

Inhalt

Vorwort des Rektors	11	
1	Universitätsentwicklung	14
1.1	Hochschulpolitische Rahmenbedingungen	14
1.2	Strukturelle Veränderungen und Berufungen	15
1.2.1	Berufungen und Ausschreibungen	15
1.2.2	Gemeinsame Berufungen	16
1.2.3	Stiftungsprofessuren	16
1.2.4	Honorarprofessoren und Gastprofessoren	16
1.2.5	Leibnizprofessur	18
1.2.6	Gründung von Zentren und Instituten	19
1.3	Strukturelle Entwicklung	19
1.3.1	Biotechnologisch-Biomedizinisches Zentrum	19
1.3.2	Technisches Kompetenzzentrum	20
1.3.3	An-Institute	20
2	Akademische Selbstverwaltung	21
2.1	Konzil	21
2.2	Senat	21
2.2.1	Zusammensetzung des Akademischen Senats	21
2.2.2	Senatssitzungen	24
2.2.3	Kommissionen	28
2.3	Rektoratskollegium	31
2.3.1	Sitzungen des Rektoratskollegiums	31
2.3.2	Kommissionen des Rektorats	32
2.4	Beauftragte der Universität	36
3	Kuratorium	37
4	Lehre und Studium	38
4.1	Studierendenzahlen	38
4.2	Neue Studiengänge	40
4.3	Geschlossene Studiengänge	41
4.4	Evaluation der Lehre	41
4.5	Große und kleine Lehrberichte	42
4.5.1	Entwicklung des Lehrberichtsverfahrens	42
4.5.2	Die aktuellen Lehrberichte der Fakultäten	43
4.6	Weiterbildung und Fernstudium	44
4.7	Studienberatung	45

Herausgeber	Der Rektor der Universität Leipzig
Redaktion	Dezernat für Öffentlichkeitsarbeit und Forschungsförderung
Herstellung	Atelier für grafische Gestaltung Leipzig
Redaktionsschluß	13.10.2000

Dem Konzil vorgelegt am 1. November 2000

5	Forschung	47			
5.1	Universitäre Forschung – Vorbemerkung	47			
5.2	Wissenschaftliche Tagungen	48			
5.3	Drittmittelenwicklung	56			
5.4	Forschungsförderung	56			
5.4.1	Sonderforschungsbereiche	56			
5.4.2	Interdisziplinäres Zentrum für Klinische Forschung (IZKF)	58			
5.4.3	Koordinierungszentrum für Klinische Studien Leipzig (KKSL)	59			
5.4.4	Innovationskollegs	59			
5.4.5	Graduiertenkollegs	59			
5.4.6	Promotionskollegs	61			
5.4.7	EU-Forschungsprojekte	61			
5.4.8	BMBF-Forschungsverbundprojekte	64			
5.4.9	BMBF-Leitprojekte	64			
5.4.10	Forschergruppen	65			
5.4.11	DFG-Schwerpunktprogramme	66			
5.4.12	Weitere Förderprogramme der DFG	66			
5.5	Zusammenarbeit mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Leipzig und Sachsen	66			
5.6	Forschungsbericht	67			
5.7	Patentanmeldungen	68			
5.8	Messen und Ausstellungen	68			
6	Internationale Zusammenarbeit	69			
6.1	Zusammenarbeit mit außeruniversitären Partnern	69			
6.1.1	Deutscher Akademischer Austauschdienst	69			
6.1.2	Fulbright Kommission	70			
6.1.3	Generalkonsulat der USA	70			
6.1.4	British Council	70			
6.1.5	Institut Français	70			
6.2	Studierendenaustauschprogramme	71			
6.2.1	Mobilitätsprogramme der EU	71			
6.2.2	Studienaustauschprogramme	72			
6.2.3	Studierendenaustauschprogramme innerhalb bilateraler Vereinbarungen	72			
6.3	Ausländische Studierende und Absolventen	74			
6.4	Gastwissenschaftler	75			
6.4.1	HSP III „Förderung ausländischer Gastdozenten“	75			
6.4.2	DAAD-Programm „Projektbezogene Förderung des Personenaustauschs“	75			
6.4.3	Alexander von Humboldt-Stiftung	75			
6.4.4	Fulbright Kommission	76			
6.4.5	Gastwissenschaftler innerhalb bilateraler Vereinbarungen	76			
6.5	Partnerschaften mit ausländischen Universitäten	77			
6.5.1	Allgemeines	77			
6.5.2	Vertragsabschlüsse	78			
6.6	Neue Auslandsprojekte	79			
6.6.1	Leipzig Alumni International	79			
6.6.2	Ohio-Leipzig European Center	80			
6.6.3	European Credit Transfer System – ECTS	81			
6.6.4	SOKRATES/ERASMUS Regionaltagung des DAAD in Leipzig	81			
6.6.5	Deutsch-Französische Hochschule	82			
7	Personal	83			
7.1	Personalhaushalt Hochschulbereich	83			
7.2	Personalrat Hochschulbereich	83			
7.3	Sonstige Personalangelegenheiten Hochschulbereich	84			
7.3.1	Neubewertung der Stellen im akademischen Mittelbau	84			
7.3.2	Altersteilzeitregelung	84			
7.3.3	Berufsausbildung	84			
7.3.4	Fortbildung	85			
7.4	Personalhaushalt Medizinische Fakultät	85			
8	Immobilien und bauliche Entwicklung	87			
8.1	Grundstücke und Immobilien	87			
8.2	Baumaßnahmen Hochschulbereich	87			
8.2.1	Abgeschlossene Bauvorhaben	87			
8.2.2	Vorhaben im Bau				
8.2.3	Vorhaben in der Planung	89			
8.3	Baumaßnahmen Medizinische Einrichtungen	90			
8.3.1	Allgemeines	90			
8.3.2	Max-Bürger-Forschungszentrum	90			
8.3.3	Medizinisch-Experimentelles Zentrum	91			
8.3.4	Neubau Operative Kliniken	91			
8.3.5	Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin	92			
	Klinik u. Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie	92			
8.3.6	Universitätsfrauenklinik	92			
8.3.7	Orthopädische Klinik und Poliklinik	92			
8.3.8	Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie	93			
8.3.9	Automatenlabor	93			
8.3.10	Klinik für Innere Medizin	93			
8.3.11	Ausbau des Klinikinformationssystems	93			
8.3.12	Kleine Baumaßnahmen	94			
9	Museen – Sammlungen – Einrichtungen der Kulturpflege	95			

10	Universität – Stadt – Region	98	16.2	Forschung	133
10.1	Allgemeines	98	16.2.1	Eingeworbene Drittmittel und durch Drittmittel finanzierte Personen	133
10.2	Seniorenstudium	98	16.2.2	Geförderte Drittmittelprojekte, eingeworbene Drittmittel und durch Drittmittel finanzierte Personen	134
10.3	Seniorenkolleg	99	16.2.3	Eingeworbene Drittmittel 2000	134
10.4	Studium universale	100	16.2.4	Graduiertenstudium	135
11	Öffentlichkeitsarbeit	102	16.2.5	Promotionsförderung durch Graduiertenkollegs	136
11.1	Allgemeines	102	16.2.6	Förderung von Habilitationen durch die Länder	136
11.2	Pressearbeit	102	16.2.7	Förderung von Frauen in der Wissenschaft	137
11.3	Dies academicus	103	16.2.8	Wiedereinstiegsstipendien	138
11.4	campus 2000	103	16.2.9	Promotionen 1998–2000	139
12	Haushalt	105	16.2.10	Habilitationen 1998–2000	140
12.1	Haushaltsentwicklung Hochschulbereich	105	16.3	Internationale Zusammenarbeit	141
12.2	Haushalt Medizinische Fakultät	105	16.3.1	Universitätspartnerschaften	141
12.3	Hochschulsonderprogramm III	106	16.3.2	Studienkolleg Sachsen	142
12.4	Vermögen	107	16.3.3	Wissenschaftler- und Studierendenaustausch	143
12.4.1	Körperschaftsvermögen	107	16.4	Personal	144
12.4.2	Universitätsstiftung	107	16.4.1	Gemeinsame Berufungen	144
12.5	Spenden	107	16.4.2	Stiftungsprofessuren	146
12.6	HBFG-Großgeräte Hochschulbereich	108	16.4.3	Honorarprofessuren	147
12.7	HBFG-Großgeräte Medizinische Einrichtungen	109	16.4.4	Außerplanmäßige Professuren	149
13	Vereinigung von Förderern und Freunden der Universität Leipzig	111	16.4.5	Personal Hochschulbereich	150
14	Ehrungen und Auszeichnungen	112	16.4.5.1	Stellenplan 2000 nach Struktureinheiten	150
14.1	Akademische Ehrungen durch die Universität Leipzig	112	16.4.5.2	Stellenplan 1994–2000	151
14.2	Herausgehobene Ehrungen und Auszeichnungen für Angehörige der Universität Leipzig	113	16.4.5.3	Personen in Altersteilzeit	151
15	Chronik	114	16.4.5.4	Wissenschaftliche u. studentische Hilfskräfte	152
16	Statistik	126	16.4.5.5	Auszubildende	153
16.1	Lehre und Studium	126	16.4.5.6	Frauenanteil	154
16.1.1	Studiengänge 1996–2000	126	16.4.5.7	Schwerbehinderte	154
16.1.2	Neue Studiengänge, Fächer und Studienrichtungen	127	16.4.5.8	Altersstruktur	155
16.1.3	Studierendenzahlen 1995/96–1999/2000	128	16.4.5.9	ABM-Beschäftigte	155
16.1.4	Studierende 1. Semester	129	16.4.6	Personal Medizinische Fakultät	156
16.1.5	Gesamtheit der Studierenden	130	16.4.6.1	Stellenplan 1996–2000	156
16.1.6	Absolventen des Direktstudiums	131	16.4.6.2	Schwerbehinderte	156
16.1.7	Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium	132	16.4.6.3	Altersstruktur	157
			16.5	Bauliche Entwicklung	158
			16.5.1	Baumaßnahmen Hochschulbereich	158
			16.5.1.1	In Ausführung befindliche HBFG-Vorhaben	158
			16.5.1.2	Alternativ finanziertes Bauvorhaben in Ausführung	159
			16.5.1.3	Fertiggestellte Baumaßnahmen	159
			16.5.2	Baumaßnahmen Medizinische Einrichtungen	160
			16.5.2.1	In Ausführung befindliche HBFG-Vorhaben	160
			16.5.2.2	Kleine Baumaßnahmen 2000	161

16.6	Haushalt	162
16.6.1	Haushaltsentwicklung Hochschulbereich	162
16.6.2	Haushaltsentwicklung Medizinische Fakultät	164
16.6.3	Hochschulsonderprogramm III	165
16.6.4	Großgeräteinvestitionen	165
	In memoriam	166
	Sachregister	168

Vorwort des Rektors

In Zeiten knapper werdender öffentlicher Kassen sehen sich die Universitäten und Hochschulen unseres Landes ganz besonders in der Pflicht, Rechenschaft über die ihnen von der Gesellschaft zur Verfügung gestellten Mittel und Ressourcen zu geben oder, wie es das Sächsische Hochschulgesetz formuliert (§ 4 Abs. 11), "die Öffentlichkeit über ihre Ziele und Aufgaben und über deren Erfüllung zu unterrichten". Mit dem vorliegenden Bericht will das Rektorskollegium jedoch nicht nur dieser vom Gesetz vorgegebenen Pflicht nachkommen, sondern damit zugleich auch mit Freude und nicht ohne Stolz auf die weiterhin erfolgreiche Entwicklung der Universität Leipzig im vergangenen Jahr hinweisen. In Gliederung und äußerer Form folgt der Bericht im wesentlichen den im Jahr 1998/99 eingeführten Veränderungen, die ein sehr positives Echo gefunden haben. Obwohl der Textteil - ergänzt durch die umfangreichen statistischen Daten - die Entwicklung unserer Universität im Studienjahr 1999/2000 facettenreich und übersichtlich widerspiegelt, möchte ich hier einfürend auf einige Ereignisse und Entwicklungen hinweisen, denen aus meiner Sicht ganz besondere Bedeutung zukommt.

Nach langen, umfassenden Diskussionen in der Entwicklungsplanungskommission konnten die ersten greifbaren Ergebnisse unserer Bemühungen um Profil und Selbstverständnis unserer Universität erzielt werden. Darauf aufbauend wurde ein erster Entwurf des zukünftigen Leitbildes der Universität Leipzig formuliert und der Universitätsöffentlichkeit zur Diskussion gestellt. Danach entwickelt die Universität Leipzig ihr Profil aus der engen Zusammenarbeit der in großer Vielfalt an ihr vertretenen Fächer und erschließt aus der interdisziplinären Arbeit neue innovative Forschungs- und Ausbildungsfelder. Eine umfassende Analyse des Ist-Standes der Fakultäten und ihrer Einrichtungen hat wichtige Voraussetzungen für die Erarbeitung von Entwicklungskonzepten der Fakultäten und in deren Zusammenschau für die Universität als Ganzes geschaffen. Zur Stärkung der Selbstverwaltung und der Autonomie der Universität wurde die Neufassung der Grundordnung (Verfassung) der Universität auf den Weg gebracht, mit der vor allem auch die vom Gesetz über die Hochschulen im Freistaat Sachsen vom 11. Juni 1999 eröffneten Gestaltungsmöglichkeiten für die Universität genutzt werden sollen.

Mit dem Universitätsmarkt „Campus 2000“ in der Leipziger Innenstadt, der Teilnahme der Museen der Universität an der Leipziger Museumsnacht und einer Vielzahl weiterer Aktivitäten und Veranstaltungen, z. B. den gemeinsam von Universität, Sächsischer Akademie der Wissenschaften und Stadt organisierten und durchgeführten Veranstaltungen zum Gottsched-Jahr 2000, wurde das Konzept einer Öffnung der Universität und ihrer stärkeren Verankerung in der Stadt und in der Region konsequent und erfolgreich weiter gestaltet. An-

lässlich des Festaktes zur Verleihung der Ehrendoktorwürde der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät an den Staatspräsidenten der Republik Italien Dr. Carlo Ciampi im Beisein des Bundespräsidenten Johannes Rau und des Sächsischen Ministerpräsidenten Professor Kurt Biedenkopf fand die wachsende internationale Anerkennung und das wiedererstarke Selbstbewußtsein unserer Universität ebenso beredt Ausdruck wie die qualitativ neue konstruktive Partnerschaft mit der Stadt. Und der auch überregional wahrgenommene Festakt der Universität zum 100jährigen Geburtstag von Altmagnifizenz Professor Hans-Georg Gadamer war nicht nur eine Reverenz an einen "Weisen in finsterner Zeit" (so Staatsminister Professor Hans Joachim Meyer in seinem Festvortrag), sondern in der Rückbesinnung auf die großen wissenschaftlichen Traditionen unserer Universität auch eine Ermutung für den weiteren Weg.

Einen erneuten großen Schritt vorangekommen ist die Universität auch in der internationalen Zusammenarbeit. Der Studentenaustausch im Rahmen von SOKRATES und anderen Austauschprogrammen hat mit über 500 Studenten einen vorläufigen Rekord erreicht. Auch die Zahl ausländischer Bewerber für ein Studium in Leipzig ist weiter gestiegen. Völlig neue Wege beschreitet die Universität mit ihrem Ohio-Leipzig-Center (OLEC), in dem gemeinsam mit der Partneruniversität Ohio (Athens, USA) ein vorwiegend englischsprachiges Studienangebot "The New Europe" für amerikanische - aber auch für deutsche - Studenten in Leipzig realisiert wird. Der "Pilotdurchgang" im Sommersemester 2000 stieß bei den amerikanischen Studenten auf große Resonanz.

Die Entwicklung im Bereich der Forschung ist im vorliegenden Bericht und vor allem auch im Forschungsbericht der Universität umfassend dokumentiert. Trotzdem möchte ich auf ein Vorhaben besonders hinweisen, das beispielgebend für die Anstrengungen der Universität steht, neue und zukunftssträchtige Wissenschaftsfelder gleichermaßen für die praxis- und zukunftsorientierte studentische Ausbildung wie für die grundlagenorientierte und angewandte Forschung zu erschließen: das Biotechnologisch-Biomedizinische Zentrum Leipzig. Es wird aus einem wirtschaftlich genutzten Teil, in dem optimale Voraussetzungen für die Ansiedlung kleiner und mittlerer biomedizinisch-biotechnologischer Unternehmen geschaffen werden, und einem wissenschaftlich-universitären Teil bestehen. Für den universitären Bau des Teils des geplanten Zentrums wird die Staatsregierung 25 Mio. DM zusätzlich zur Verfügung stellen. Der Betrieb und die Kosten des Personals werden in dieser Zeit zusätzlich vom Freistaat Sachsen umfassend gefördert. Sechs neu geschaffene Professuren sowie Nachwuchsgruppen werden im Zentrum angesiedelt sein. Durch die enge Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft soll auf diesem innovativen Sektor ein Beitrag sowohl zur Entwicklung der Wirtschaftsregion durch die Schaffung von Arbeitsplätzen als auch zur

Erhöhung der Attraktivität der Universität durch die Einführung neuer interdisziplinärer Studiengänge geleistet werden.

Spiegelbild der Anziehungskraft der Universität Leipzig ist die wachsende Studiennachfrage. Derzeit gibt es an der Universität Leipzig über 24 000 eingeschriebene Studierende. Diese an sich erfreuliche Entwicklung hat aber auch eine Kehrseite: So mußten zum Wintersemester 1999/2000 wegen drohender Überfüllung und zur Gewährleistung der Lehrqualität acht weitere Studiengänge mit einer universitätsinternen Zulassungsbeschränkung belegt werden.

Die Fakultäten haben im Berichtszeitraum ihre Bemühungen zur Modernisierung und Modularisierung des Studienangebotes verstärkt und neue Studiengänge konzipiert. So wird beispielsweise ab dem Wintersemester 2000/2001 bundesweit einmalig die Vertiefungsrichtung „Linguistische Informatik“ im Diplomstudiengang Informatik angeboten. Bereits seit dem Wintersemester 1997/1998 läuft der vom DAAD geförderte englischsprachige Studiengang „International Physics Studies Program“, der sich mittlerweile auch einer zunehmenden Nachfrage unter deutschen Studierenden erfreut. Für eine Reihe von Studiengängen im Bereich der Sprachwissenschaften, der Geschichtswissenschaften, der Naturwissenschaften und des Ingenieurwesens erfolgte die Einführung bzw. läuft die Vorbereitung der neuen Studienabschlüsse „Baccalaureus Artium“ bzw. „Baccalaureus Scientiae“ und „Magister Scientiae“.

All diese stellvertretend für viele noch zu nennende Aktivitäten aufgeführten Beispiele belegen, daß die Universität Leipzig als moderne und leistungsfähige Volluniversität auf einem guten Weg ist. Allen, die dazu beigetragen haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Professor Dr. Volker Bigl

1 Universitätsentwicklung

1.1 Hochschulpolitische Rahmenbedingungen

Am 4. November 1999 nahm die von Ministerpräsident Professor Biedenkopf eingesetzte Sächsische Hochschulentwicklungskommission unter Vorsitz von Professor N. Weiler ihre Arbeit auf. Auftrag und Zielstellung der Kommission ist es, Empfehlungen zu Grundrichtungen der strukturellen Weiterentwicklung der Hochschulen, zu Personalstärke und Anzahl personalbezogener Studienplätze sowie zur Abgrenzung der Ausbildungsaufgaben von Universitäten und Fachhochschulen zu erarbeiten, um die Sächsische Hochschullandschaft im nationalen und internationalen Wettbewerb attraktiv zu gestalten und auf künftige Anforderungen vorzubereiten.

In mehreren Beratungen und Diskussionen mit den Rektoren der sächsischen Hochschulen stellte die Kommission die vorgesehene Arbeitsweise vor, nahm Stellungnahmen der sächsischen Rektoren zur Situation der Universitäten und Hochschulen im Freistaat Sachsen und zu den Entwicklungsplänen der einzelnen Einrichtungen entgegen und führte Diskussionen zu Fachfragen. Am 17. Dezember 1999 führten der Vorsitzende und drei Mitglieder der Kommission Gespräche mit dem Rektoratskollegium unserer Universität und den Dekanen der Fakultäten und besichtigten die Universitätsbibliothek. Am 12. April 2000 fanden Besuche von Vertretern der Sächsischen Hochschulentwicklungskommission an der Juristenfakultät und an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät statt. Nach dem vorläufigen Zeitplan sollen die Empfehlungen der Kommission im Verlaufe des Monats Oktober im Entwurf vorgelegt und im November endgültig verabschiedet werden.

Im Verlauf der Verhandlungen für den Doppelhaushalt 2001/2002 faßte die Regierung des Freistaates neue Beschlüsse zur Personalreduzierung im Öffentlichen Dienst, die in wesentlichen Teilen auch die sächsischen Hochschulen betreffen. Danach sollen an den sächsischen Hochschulen bis 2003/2004 415 Stellen gestrichen werden. Von 2004 bis 2008/09 sollen weitere 600 Stellen im wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Bereich, davon 300 Stellen gegen Bereitstellung von Investitionsmitteln, abgebaut und weitere 300 Stellen aus Altersabgängen in einen Innovationspool sowie weitere 400 Stellen in den quartären Bereich (z. B. gebührenpflichtige Weiterbildungsangebote) übergeleitet werden.

Über die Verteilung der Kürzungen auf die einzelnen Hochschulen hat die Staatsregierung noch keine Stellungnahme abgegeben.

1.2 Strukturelle Veränderungen und Berufungen

1.2.1 Berufungen und Ausschreibungen

Vom 1. Oktober 1999 bis zum 30. September 2000 sind insgesamt 19 Professoren auf Haushaltsplanstellen der Universität Leipzig berufen worden:

- Frau Prof. Dr. Annette Beck-Sickinger (Biochemie/Bioorganische Chemie)
- Herr Prof. Dr. Peter Borneleit (Didaktik der Mathematik) versetzt von der TU Chemnitz
- Herr Prof. Dr. Werner Ehrmann (Geologie)
- Herr Prof. Dr. Michael Helmut Erhard (Ernährungsphysiologie)
- Herr Prof. Dr. Hans-Werner Fischer-Elfert (Ägyptologie)
- Herr Prof. Dr. Jens Herzer (Neutestamentliche Wissenschaft unter besonderer Berücksichtigung der Theologie des Neuen Testaments)
- Herr Prof. Dr. Holger Jakstat (Zahnärztliche Prothetik und Werkstoffkunde/ Schwerpunkt Zahnärztlich-vorklinische Propädeutik und Werkstoffkunde)
- Frau Prof. Dr. Karin Kleppin (Methodik und Didaktik der Fremdsprachenausbildung, insbesondere Deutsch als Fremdsprache)
- Frau Prof. Dr. Maria-Elisabeth Krautwald-Junghanns (Vogelkrankheiten)
- Herr Prof. Dr. Ernst Lücker (Fleischhygiene)
- Herr Prof. Dr. Harald Marx (Psychologie in Schule und Unterricht)
- Herr Prof. Dr. Thorsten Posselt (Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Dienstleistungsmanagement)
- Frau Prof. Dr. Danuta Rytel-Kuc (Westslawische Sprachwissenschaft)
- Herr Prof. Dr. Hagen Sandholzer (Allgemeinmedizin)
- Herr Prof. Dr. Volker Schuster (Allgemeine Pädiatrie/Pädiatrische Polikl.)
- Herr Prof. Dr. Matthias Schwarz (Mathematik i. d. Naturwissenschaften)
- Herr Prof. Dr. Joachim Schwend (Kulturstudien Großbritanniens)
- Herr Prof. Dr. Joachim Thiery (Klin. Chemie u. Laboratoriumsdiagnostik)
- Herr Prof. Dr. Stefan Winter (Stahlbau/Holzbau)

Noch nicht abgeschlossen sind zur Zeit 70 Berufungsverfahren.

1.2.2 Gemeinsame Berufungen¹

Gemeinsame Berufungen mit außeruniversitären Einrichtungen sind für die Universität Leipzig ein besonders wichtiges Instrument, ihr Lehrangebot zu erweitern und praxisnah zu gestalten und die Kooperation mit diesen Einrichtungen vor allem auch in der Forschung, der Weiterbildung und der Doktorandenausbildung zu verbessern.

Im Zeitraum vom 1. Oktober 1999 bis 30. September 2000 konnte eine gemeinsame Berufung erfolgreich abgeschlossen werden:

Prof. Dr. Bernd Rauschenbach (Angewandte Physik)
in einem gemeinsamen Berufungsverfahren mit dem Institut für Oberflächenmodifizierung Leipzig e. V.

Die Verfahren zur Besetzung der Professur "Isotopenforschung" - gemeinsame Berufung mit dem Institut für Interdisziplinäre Isotopenforschung e. V. Leipzig - und "Umweltrecht" - gemeinsame Berufung mit dem Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle GmbH - sind noch nicht abgeschlossen.

1.2.3 Stiftungsprofessuren

Im Berichtszeitraum ist es gelungen, drei weitere Stiftungsprofessuren einzuwerben, bei denen das Besetzungsverfahren aber - ebenso wie bei zwei älteren Verfahren - noch nicht abgeschlossen ist. Der Bestand der Universität liegt damit bei vier besetzten Stiftungsprofessuren. Drei frühere Stiftungsprofessuren sind nach planmäßigem Auslaufen der Fremdfinanzierung in den Stellenhaushalt der Universität übernommen worden und sind in dieser Zahl nicht mehr enthalten.

1.2.4 Honorarprofessoren und Gastprofessoren

Honorarprofessuren dienen dazu, in Forschung und Lehre erfahrenen und ausgewiesenen Persönlichkeiten Zugang zur Lehre an der Universität Leipzig zu verschaffen und damit zugleich die Attraktivität des Lehrangebots zu steigern. Andere Motive wie die Verbesserung der Kooperation bei der Förderung des bereits graduierten Nachwuchses treten oft hinzu.

Zur Ergänzung des Lehrangebotes können auf ihrem Fachgebiet ausgewiesene in- und ausländische Wissenschaftler zu Gastprofessoren der Universität Leipzig bestellt werden.

¹ s. auch Statistikteil 16.3.1

Die Universität Leipzig freut sich darüber, daß sie im Berichtszeitraum insgesamt 11 Honorarprofessoren und 9 Gastprofessoren für sich gewinnen konnte.

Honorarprofessoren:

- Herr Prof. Dr.-Ing. Thomas Bohn (Projektsteuerung und Projektentwicklung)
- Herr Prof. Dr. Wolfgang Hackbusch (Mathematik)
- Herr Prof. Dr. Arndt Peter von Haeseler (Theoretische Biologie)
- Herr Prof. Dr. Christopher Hann (Ethnologie)
- Herr Prof. Dr. Ondolf Rojahn (Staatsrecht und Völkerrecht)
- Herr Prof. Dr. Jürgen Scherkenbeck (Organische Chemie/Industrielle Wirkstoff-Forschung)
- Herr Prof. Dr. Georg Schiefer (Lebensmittelüberwachung und Verbraucherschutz)
- Herr Prof. Dr. Günther Schlee (Ethnologie)
- Herr Prof. Dr. Harry Schmidt (Besondere Gebiete des Privatrechts)
- Herr Prof. Dr. Friedemann Stempel (Mietrecht)
- Herr Prof. Dr. Michael Tomasello (Vergleichende Entwicklungspsychologie)

Gastprofessoren:

- Herr Alfred Behrends (freiberuflicher Autor, Regisseur und Dramaturg)
- Herr Dr. Johann von Düffel (Autor und Dramaturg am Schauspiel Bonn)
- Herr Prof. Dr. Gottfried Fischborn (Professor i. R. Der Theaterhochschule "Hans Otto" Leipzig bzw. der Hochschule für Musik und Theater)
- Herr Dr. Spyros Georgaras (Präsident und Management-Direktor des Research and Therapeutic Institute Ophthalmos, Athen)
- Herr Dr. Klaus Halfpap (Dezernent i. R. In der Schulaufsicht bei der Bezirksregierung in Münster)
- Frau Prof. Dr. Hilde Haider-Pregler (Extraordinarius für Theaterwissenschaft an der Universität Wien)

- Herr Dr. Martin Hielscher (Lektor für deutsche Literatur im Verlag Kiepenheuer & Witsch Köln)
- Frau Katja Lange-Müller (freiberufliche Schriftstellerin)
- Herr Dr. Jens Sparschuh (freiberuflicher Schriftsteller)

1.2.5 Leibnizprofessur

Mit der Einrichtung der Leibnizprofessur hat die Universität Leipzig gemeinsam mit dem SMWK im Jahr 1994 die Möglichkeit geschaffen, herausragende Wissenschaftler für jeweils ein Semester hier wirken zu lassen, von denen sie in besonderer Weise Impulse für ihre interdisziplinäre Forschung und Graduiertenausbildung erwartet. 1999/2000 konnten als Leibnizprofessoren an die Universität Leipzig berufen werden:

Wintersemester 1999/2000

Herr Prof. Tullio Maranhão von der University of St. Thomas (St. Paul/Minnesota, USA; Ethnologie),
Hauptarbeitsgebiet: Ethnologische und kulturvergleichende Studien der Indianer des Amazonas-Beckens und der Cuna Indianer Panama.

Während seiner Tätigkeit an der Universität Leipzig bot Prof. Maranhão am Zentrum für Höhere Studien das Seminar "Modern Postmodern Modern" sowie die Vorlesung "The Modern/Postmodern Divide - A brief intellectual history of the 20th century" an. Darüber hinaus war er in der Vorbereitung eines geplanten Forschungsverbundes der übersetzenden (interpretativen) Disziplinen an unserer Universität gemeinsam mit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg beteiligt.

Sommersemester 2000

Im Sommersemester folgte Herr Wlodek Rabinowicz von der Universität Lund in Schweden (Philosophie).

Seine wissenschaftlichen Arbeiten liegen an der Schnittstelle zwischen Philosophie, Logik und Wirtschaftswissenschaften. In besonderer Weise konnte er die DFG-Forschergruppe "Kommunikatives Verstehen" unterstützen. Gemeinsam mit der Forschergruppe organisierte er das Kolloquium "Recent work in practical reason". Daneben bot Herr Rabinowicz eine Vorlesung zum Thema "Introduction to Decision Theory, for Philosophers and Everybody Else" an.

1.2.6 Gründung von Zentren und Instituten

Auf Beschluß des Senats und mit Zustimmung des Kuratoriums wurde im Berichtszeitraum als Zentrale Einrichtung der Universität Leipzig ein Lateinamerika-Zentrum gegründet. Es soll als gemeinsames Dach für Forschungs- und Lehraktivitäten aus den verschiedenen Fakultäten unserer Universität dienen und als Kristallisationspunkt für die auf Lateinamerika bezogenen Aktivitäten innerhalb und außerhalb der Universität Leipzig und der Region zur Verfügung stehen.

Im November 1999 hat der Senat der Umwandlung des Zentrums für Medien und Kommunikation von einer Einrichtung des Instituts für Kommunikations- und Medienwissenschaft in eine Zentrale Betriebseinheit der Universität Leipzig zugestimmt. Mit der Umwandlung sollte insbesondere dem überwiegenden Dienstleistungscharakter des ZMK für die Fakultäten und anderen Einrichtungen der Universität strukturell Rechnung getragen werden. Hierzu zählen neben der technischen Betreuung von Ausbildungsaufgaben, vor allem solchen des Instituts für Kommunikations- und Medienwissenschaft, insbesondere auch Beratungs- und Produktionsleistung für audiovisuelle und digitale Medien für alle Einrichtungen der Universität.

1.3 Strukturelle Entwicklung

1.3.1 Biotechnologisch-Biomedizinisches Zentrum

Gemeinsam mit der Stadt Leipzig, unterstützt vom Sächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst und dem Sächsischen Ministerium für Wirtschaft und Arbeit und mit Beratung durch die Fraunhofer Management GmbH wurde von einer Arbeitsgruppe der Universität das Konzept eines Biotechnologisch-Biomedizinischen Zentrums in Leipzig erarbeitet. Standort für den geplanten Neubau wird das alte Messegelände am Deutschen Platz sein. Am 9. Mai 2000 hat der Sächsische Landtag zum Ausbau der Bio- und Gentechnologie im Freistaat Sachsen 400 Mio. DM für die Errichtung von je einem Bio-Zentrum in Leipzig und Dresden bewilligt. Die symbolische Grundsteinlegung in Leipzig erfolgte am 10. Mai 2000.

In dem Gebäude mit ca. 10 000 m² Hauptnutzfläche werden biotechnologisch-biomedizinische Arbeitsgruppen der Universität (ca. 2 500 m²), Existenzgründer und innovative Unternehmen der Branchen Biotechnologie und Biomedizin (ca. 7 500 m²) untergebracht. Für die universitären Arbeitsgruppen, an denen sich die Medizinische Fakultät, die Veterinärmedizinische Fakultät, die Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie, die Fakultät für

Chemie und Mineralogie und die Fakultät für Physik und Geowissenschaften beteiligen, werden insgesamt sechs C4-Professoren und 22 Mitarbeiterstellen für fünf Jahre vorfinanziert und sind danach in den Universitätshaushalt zu übernehmen.

1.3.2 Technisches Kompetenzzentrum

Im Zusammenhang mit den Vorbereitungen zur Etablierung eines Biotechnologisch-Biomedizinischen Zentrums wurden auch die Überlegungen zur Entwicklung eines Kompetenzzentrums für technisch orientierte Disziplinen wieder aufgenommen. Zur Unterstützung der Absichten der Universität hat die Stadt Leipzig in enger Abstimmung mit der Arbeitsgruppe zum Biotechnologisch-Biomedizinischen Zentrum der Universität ein Gutachten bei der Fraunhofer Management GmbH in Auftrag gegeben, welche zusätzlichen Felder im Bereich der Angewandten Naturwissenschaften, des Bauingenieurwesens und der Angewandten Informatik für neue Entwicklungen auf dem Gebiet der Forschung, der Angewandten Forschung und der Studentenausbildung zukunftssträftig und tragfähig für die Region Leipzig sein könnten. Das Gutachten soll im Herbst 2000 vorliegen und wird als Grundlage für weitere Entscheidungen der Universität dienen.

1.3.3 An-Institute

Der Senat hat im Berichtszeitraum dem Antrag des Simon-Dubnow-Instituts für jüdische Geschichte und Kultur e. V. und dem Antrag des Instituts für Interdisziplinäre Isotopenforschung e. V. auf Anerkennung als An-Institute an der Universität Leipzig zugestimmt.

2 Akademische Selbstverwaltung

2.1 Konzil

Das Konzil der Universität tagte am 18. November 1999. Es bestätigte die Tätigkeitsberichte des Rektors, der Prorektoren und des Kanzlers. Ferner nahm es die Berichte der Gleichstellungsbeauftragten, des Ausländerbeauftragten, des Beauftragten für Hochschulangehörige mit Behinderung und der Umweltschutzbeauftragten entgegen.

Die vom Rektoratskollegium vorgelegten "Leitvorstellungen zur Neugestaltung des Universitätskomplexes am Augustusplatz" nahm das Konzil zustimmend zur Kenntnis. Es beschloß, zur Berücksichtigung tragender Gesichtspunkte eines dazu von elf Studierenden eingebrachten Änderungsantrages eine Kommission einzusetzen. (Der Senat hat am 8. Februar 2000 die überarbeiteten Leitvorstellungen gebilligt.)

Das Konzil stimmte weiterhin dem Antrag der Medizinischen Fakultät zu, das Institut für Pharmakologie und Toxikologie nach Rudolf Boehm zu benennen.

Das Konzil billigte auch die Vorlage des Rektoratskollegiums "Verfahren zur Änderung der Verfassung der Universität Leipzig" auf Grund des Sächsischen Hochschulgesetzes (SächsHG) vom 11. Juni 1999 und die vom Akademischen Senat bestätigte Zusammensetzung der Verfassungskommission.

2.2 Akademischer Senat

2.2.1 Zusammensetzung des Akademischen Senats

Zu Beginn des Studienjahres 1999/2000 hatte der Senat folgende Zusammensetzung:

Rektor:

Prof. Dr. Volker Bigl

Prorektoren¹:

Prof. Dr. Christoph Kähler

Prof. Dr. Tilman Butz

Prof. Dr. Andreas Blaschczok

Prorektor für Lehre und Studium

Prorektor für Forschung

Prorektor für Universitätsentwicklung

Kanzler¹:

Peter Gutjahr-Löser

¹ kein Stimmrecht

Dekane/Vertreter der Fakultäten :

Prof. Dr. Kurt Nowak	Theologische Fakultät
Prof. Dr. Franz Häuser	Juristenfakultät
Prof. Dr. Holger Preißler	Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwiss.
Prof. Dr. Wolfgang Schwarz	Philologische Fakultät
Prof. Dr. Dieter Schulz	Erziehungswissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Georg Vobruba	Fakultät für Sozialwiss. und Philosophie
Prof. Dr. Hans Günter Rautenberg	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Helmut Kirchgässner	Sportwissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Joachim Mössner	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Matthias Günther	Fakultät für Mathematik und Informatik
Prof. Dr. Martin Schlegel	Fakultät für Biowiss., Pharmazie u. Psychologie
Prof. Dr. Gerd Tetzlaff	Fakultät für Physik und Geowissenschaften
Prof. Dr. Peter Welzel	Fakultät für Chemie und Mineralogie
Prof. Dr. Jürgen Gropp	Veterinärmedizinische Fakultät

Hochschullehrer:

Prof. Dr. Anne Koenen	Philologische Fakultät
Prof. Dr. Uwe Gerd Liebert	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Joachim Reinhold	Fakultät für Chemie und Mineralogie

Akademische Mitarbeiter:

Dr. Martina Emsel	Philologische Fakultät
Dr. Markus Biesold	Medizinische Fakultät
Dr. Udo Rolle	Medizinische Fakultät
Dr. Bernd Hunger	Fakultät für Chemie und Mineralogie

Studierendenvertreter:

Michael Büchting	Fakultät für Physik und Geowissenschaften
Karsten Gaede	Juristenfakultät
Christina Mayer	Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwiss.
Ralf Ronneburger	Fakultät für Mathematik und Informatik
Sven Petermann	Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwiss.
Jan Spethmann	Medizinische Fakultät
Marc Vengels	Fakultät für Sozialwiss. und Philosophie

Sonstige hauptberufliche Mitarbeiter¹:

Dr. Uwe Löser	Dezernat Allgemeine Verwaltung
Dr. Matthias Schwarzmüller	Zentrales Prüfungsamt
Dr. Günter Tomaselli	Universitätsrechenzentrum

Gleichstellungsbeauftragte²:

Prof. Dr. Ilse Nagelschmidt

Ständiger Gast:

Volker Schulte	Pressestelle
----------------	--------------

¹ eingeschränktes Stimmrecht

² kein Stimmrecht

Zusammensetzung des Konzils am 12. Januar 2000:

Fakultät / Wahlkreis	Hochschullehrer		Akademische Mitarbeiter		Studierende		Sonstige hauptberufliche Mitarbeiter	
	Fakultäts-rat	WKM ¹	Fakultäts-rat	WKM	Fakultäts-rat	WKM	Fakultäts-rat	WKM
Theologische Fakultät	6	-	2	-	2	-	1	-
Juristenfakultät	8	-	3	-	3	4	1	-
Fak. für Geschichte, Kunst- u. Orientwissenschaften	11	9	4	-	4	2	2	-
Philologische Fakultät	11	9	4	1	4	6	2	-
Erziehungswissenschaftliche Fakultät	8	-	3	-	3	-	1	-
Fakultät für Sozialwissenschaften und. Philosophie	8	7	3	-	3	6	1	-
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	8	4	3	-	3	4	1	-
Sportwissenschaftliche Fakultät	4	1	1	-	1	2	1	1
Medizinische Fakultät	11	49	4	26	4	4	2	9
Fakultät für Mathematik und Informatik	8	3	3	-	3	-	1	-
Fak. f. Biowissenschaften, Pharmazie u. Psychologie.	8	6	3	-	3	-	1	3
Fakultät für Physik und Geowissenschaften	8	9	3	1	3	-	1	4
Fakultät für Chemie und Mineralogie	8	3	3	-	3	-	1	3
Veterinärmedizinische Fakultät	8	2	3	-	3	-	1	8
Sonstiger Bereich gesamt	-	-	-	1	-	-	-	29
Summe ohne Sonstigen Bereich	115	102	42	28	42	28	17	28
Summe der Sitze pro Gruppe	217	-	71	-	70	-	74	-

¹ WKM = Weitere Konzilsmitglieder

Veränderungen in der personellen Zusammensetzung des Senats im Studienjahr 1999/2000:

Nach Neuwahl der Vertreter des Akademischen Mittelbaus im Senat am 02.02.2000 wird diese Gruppe vertreten durch:

Dr. Martina Böhm	Theologische Fakultät
Adrian Schmidt-Recla	Juristenfakultät
Dr. Martina Emsel	Philologische Fakultät
Prof. Dr. Renate Reuter	Medizinische Fakultät
Dr. Jürgen Janassary	Fakultät für Mathematik und Informatik
PD Dr. Marlis Grunow	Fakultät für Biowiss., Pharmazie u. Psychologie
PD Dr. Martin Helmstedt	Fakultät für Physik u. Geowissenschaften

Am 1. Februar 2000 wurde Professor Dr. Dr. Günther Wartenberg zum Nachfolger des schwer erkrankten Dekans der Theologischen Fakultät, Professor Dr. Dr. Kurt Nowak, gewählt. Er folgte ihm daher auch als Mitglied des Senats nach.

2.2.2 Senatssitzungen

Der Senat beriet in 11 Sitzungen über alle wichtigen Entscheidungen, die die Universität zu treffen hatte. Schwerpunkte waren dabei:

Allgemeine Hochschulangelegenheiten

Der Senat stimmte dem Abschluß eines Vergleichs mit der Staatsregierung über die Behandlung der in der DDR in Volkseigentum umgewandelten Grundstücke zu, die sich bis dahin im Körperschaftseigentum der Universität befunden hatten und auf deren Eigentum der Freistaat Sachsen nach der Wiederherstellung der Einheit Deutschlands Anspruch erhoben hatte. Der Vergleich, durch den insbesondere auch der Rechtsstreit um die Veräußerung des früheren Universitätshochhauses am Augustusplatz beigelegt werden konnte, sieht vor, daß die Universität ihr früheres Eigentum im Innenstadtbereich Leipzigs zurückerhält. Alle universitär genutzten Liegenschaften außerhalb des innerstädtischen Rings gehen in das Eigentum des Freistaats Sachsen über.

Der Senat erörterte in einer ersten Lesung Leitvorstellungen zur Gestaltung des innerstädtischen Campus Augustusplatz, die anschließend im Grundsatz vom Konzil beschlossen wurden (s. o.).

In seiner Sitzung im Juli 2000 beriet der Senat über die Haltung der Universität zu den Absichten der sächsischen Staatsregierung, bis zum Doppelhaushalt 2008/09 an den Hochschulen des Landes 1715 Planstellen zu streichen.

Universitätsentwicklung

Grundordnung

Nach dem Beschluß zur Änderung der Verfassung der Universität Leipzig stimmte der Senat einem von der Verfassungskommission erarbeiteten Entwurf der Neufassung der Grundordnung in erster Lesung zu und empfahl, den überarbeiteten Entwurf der Universitätsöffentlichkeit zur Diskussion zu stellen.

Wissenschaftliche Zentren

Der Senat beschloß Grundsätze für die Einrichtung und Stellung interdisziplinärer Zentren als zentrale Einrichtungen.

Er stimmte der Einrichtung eines Lateinamerikazentrums zu und nahm behandelte in einer allgemeinen Aussprache die beabsichtigte Gründung eines Zentrums für Frauen- und Geschlechterforschung.

Akademische Angelegenheiten

Wahlen/Bestellungen

Der Senat legte das Verfahren für die Wahl des Rektors und der Prorektoren fest und beschloß gem. § 94 Abs.3 SächsHG die Kandidatenliste zur am 1. November 2000 angesetzten Rektorwahl für die am 2. Dezember 2000 beginnende dreijährige neue Amtszeit.

Der Senat wählte die Mitglieder des Wahlausschusses, die Gleichstellungsbeauftragte der Universität und ihre Stellvertreterin sowie die von der Universität Leipzig zu bestellenden Mitglieder des Verwaltungsrates des Studentenwerkes.

Er bestellte den Stiftungsbeirat der Universitätsstiftung Leipzig, den Ausländerbeauftragten und den Beauftragten der Universität für Hochschulangehörige mit Behinderung.

Zusammensetzungen von Gremien

Der Senat beschloß die Zusammensetzung der Entwicklungsplanungskommission, der Kommission Lehre, Studium, Prüfungen, der Bibliothekskommission, der Arbeitsgruppe Universitätsgeschichte und des Beirates am Zentrum

für Hochschulsport sowie den Wechsel in der Zusammensetzung der Graduiertenkommission. (Zusammensetzung Entwicklungsplanungskommission, Kommission Lehre, Studium, Prüfungen und Bibliothekskommission s. u.)

Beschlüsse von Ordnungen

Der Senat beschloß eine Neufassung der Immatrikulationsordnung und 49 Ordnungen zum Ablauf des Studiums.

Er beschloß weiterhin die Ordnungen des Deutschen Literaturinstitutes, des Lateinamerikazentrums und des Zentrums für Medien und Kommunikation.

Der Senat beriet und beschloß eine Konzeption für Multimedia/Distance Learning zur studentischen Aus- und Weiterbildung.

Zulassungszahlen und Zulassungsbeschränkungen

Der Senat bestätigte die vorgelegten Zulassungszahlen und Zulassungsbeschränkungen und nahm zur Einführung von NCU an der Universität Leipzig Stellung.

Lehrberichte/Evaluation

Der Senat stimmte einer Vereinbarung zur Lehr-Evaluation im Rahmen der Universitätspartnerschaft mit Halle und Jena zu.

Er beschloß den Lehrbericht für das Akademische Jahr 1998/1999. Außerdem legte er fest, daß der nach der Verordnung des SMWK vorzulegende Große Lehrbericht für das Studienjahr 1999/2000 in den Fächern Geowissenschaften sowie Psychologie und Romanistik erstattet werden soll. Der Senat beschäftigte sich in diesem Zusammenhang auch mit der künftigen inhaltlichen Gestaltung des Lehrberichts.

Kenntnisnahme von Berichten

Der Senat nahm folgende Berichte zustimmend zur Kenntnis:

- Bericht der Gleichstellungsbeauftragten
- Bericht des Ausländerbeauftragten
- Bericht des Beauftragten für Hochschulangehörige mit Behinderungen
- Bericht der Kommission "Gedenkstätten zum Widerstand von Mitgliedern und Angehörigen der Universität Leipzig im Zeitraum von 1933 bis 1989"

- Jahresbericht 1999 des Studentenwerks Leipzig.

Berufungsangelegenheiten

Im Berichtszeitraum wurden 35 Vorlagen zu Ausschreibungstexten und zur Zusammensetzung von Berufungskommissionen beraten.

Der Senat nahm Stellung zu 34 Berufungsvorschlägen gemäß § 42 SächsHG. Er stimmte 13 Anträgen auf Verleihung des Titels "Außerplanmäßiger Professor" und 9 Anträgen auf Verleihung des Titels "Honorarprofessor" zu. In einem Fall schloß er sich dem Antrag des Rektoratskollegiums auf Aberkennung des Titels „Professor“ an.

Forschung

Der Senat beriet und befürwortete die von Wissenschaftlern der Universität vorbereiteten umfassenderen Anträge zur Forschungs- und Nachwuchsförderung. Dazu gehörten:

- der Antrag auf Einrichtung eines Graduiertenkollegs zum Thema "Institutionelle Rahmenbedingungen der Umweltverantwortung in der industriellen und postindustriellen Gesellschaft"
- der Antrag auf Einrichtung eines europäischen Graduiertenkollegs "Soziale, kulturelle und sprachliche Identifikationsprozesse im globalen Feld: Die Frankophonie"
- der Antrag auf Einrichtung eines Promotionskollegs "Eigentum, Individuum und gesellschaftliche Integration" an die Hans-Böckler-Stiftung
- der Antrag auf Einrichtung eines Graduiertenkollegs zur "Analytik und Spektroskopie"
- der Antrag auf Einrichtung eines Sonderforschungsbereiches "Bioaktive Liganden kommunikativer Proteine: Sonden zur Strukturerkennung und Funktionsanalytik"

Graduierungen

Der Senat nahm 10 Beschlüsse von Fakultäten zur Verleihung der Ehrendoktorwürde zustimmend zur Kenntnis.

2.2.3 Kommissionen

Der Senat bestellte folgende Kommissionen in neuer Besetzung:

Kommission Lehre, Studium, Prüfungen¹:

(Senatskommission beim Prorektor für Lehre und Studium)

Vorsitzender:

Prof. Dr. Christoph Kähler Prorektor für Lehre und Studium

Mitglieder:

Hochschullehrer:

Prof. Dr. Franz Häuser Juristenfakultät
Prof. Dr. Holger Preißler Fak. für Geschichte, Kunst- und Orientwiss.
Prof. Dr. Dieter Schulz Erziehungswissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Helga Schmidt Fakultät für Physik und Geowissenschaften
Prof. Dr. Joachim Reinhold Fak. für Chemie und Mineralogie

Akademische Mitarbeiter:

Dr. Martina Emsel Philologische Fakultät
Prof. Dr. Renate Reuter Medizinische Fakultät

Sonstige hauptberufliche Mitarbeiter:

Dr. Matthias Schwarz Müller Prüfungsamt der philosophischen Fakultäten

Studierendenvertreter:

Thomas Bitterlich
Sven Petermann

Ständige Gäste:

Dr. Martina Böhm Theologische Fakultät
Dr. Regina Metzke Fakultät für Sozialwiss. und Philosophie
Prof. Dr. Helge Löbler Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Jürgen Krug Sportwissenschaftliche Fakultät
Dr. Jürgen Janassary Fakultät für Mathematik und Informatik
Prof. Dr. Hermann Müller Fakultät für Biowiss., Pharmazie u. Psychologie
Prof. Dr. Heinz-Adolf Schoon Veterinärmedizinische Fakultät
Dr. Solvejg Rhinow Vertreterin der Gleichstellungsbeauftragten

Die Neuwahl des Senats machte auch eine Neubesetzung der Senatskommission für Lehre, Studium, Prüfungen erforderlich, die zugleich zu einer Verkleinerung der Kommission genutzt wurde, um deren Arbeitsfähigkeit zu verbessern. Die seither in der Kommission nicht direkt vertretenen Fakultäten entsenden nun ständige Gäste (ohne Stimmrecht).

¹ Stand: 31.08.2000

Die Kommission hatte auch im Studienjahr 1999/2000 zahlreiche Neufassungen und Änderungssatzungen zu Studien- und Prüfungsordnungen (darunter sieben Ordnungen im Bakkalaureus-Studiengang und zwei Ordnungen im Master-Studiengang) sowie Änderungen zu weiteren Ordnungen (z. B. Immatrikulationsordnung und Ordnung für die Zugangsprüfung zum Erwerb der fachgebundenen Hochschulzugangsberechtigung) zu bearbeiten und zur Vorlage für den Senat vorzubereiten.

Bibliothekskommission¹:

(beim Prorektor für Lehre und Studium)

Vorsitzender:

Prof. Dr. Christoph Kähler Prorektor für Lehre und Studium

Mitglieder:

Prof. Dr. Dietmar Mathias Theologische Fakultät
Prof. Dr. Bernd-Rüdiger Kern Juristenfakultät
Prof. Dr. Günther Heydemann Fak. für Geschichte, Kunst - u. Orientwiss.
Prof. Dr. Alfonso de Toro Philologische Fakultät
Prof. Dr. Heinz-Werner Wollersheim Erziehungswissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Klaus Christian Köhnke Fakultät für Sozialwiss. und Philosophie
Prof. Dr. Uwe Vollmer Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Dietmar Lupp Sportwissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. Markus Löffler Medizinische Fakultät
Prof. Dr. Stephan Luckaus Fakultät für Mathematik und Informatik
Prof. Dr. Annette Beck-Sickinger Fakultät für Biowiss., Pharmazie u. Psychologie
Prof. Dr. Werner Metz Fakultät für Physik und Geowissenschaften
Prof. Dr. Evamarie Hey-Hawkins Fakultät für Chemie und Mineralogie
Prof. Dr. Eberhard Grün Veterinärmedizinische Fakultät
Dr. Berthold Kastner Juristenfakultät
Dr. Dieter Sosna Fakultät für Mathematik und Informatik
Christina Mayer Studierende
Brit Wengenmayr Studierender
Peter König Universitätsbibliothek

beratend:

Dr. Ekkehard Henschke Universitätsbibliothek
Kanzler oder Vertreter Rektorat

Ausdruck der Kontinuität in der Arbeit der Bibliothekskommission war die nur unwesentlich geänderte personelle Zusammensetzung während der neuen Amtsperiode des Senats. Die Kommission mußte sich im Studienjahr 1999/2000 mehrfach mit den Konsequenzen befassen, die sich aus der völlig unzulänglichen Ausstattung mit Mitteln zur Literaturbeschaffung ergaben. Die Situation hat inzwischen auf die Leistungsfähigkeit von Forschung und Lehre

¹ Stand: 31.08.2000

- Vermarktung von Leistungen der Universität, Technologietransfer
- Öffentlichkeitsarbeit, z.B. Tag der Universität, Gottsched-Ehrungen
- Beziehungen zu Stadt, Region und Ausland.

Fortgesetzt wurden die regelmäßigen Dienstberatungen des Rektoratskollegiums mit den Dekanen, in denen Fragen und Probleme der Fakultäten behandelt wurden und die dem Informationsaustausch und der Meinungsbildung dienen (drei Beratungen im Berichtszeitraum).

Das Rektoratskollegium hat im Studienjahr 1999/2000 Arbeitsbesuche in 13 Fakultäten durchgeführt.

2.3.2 Kommissionen des Rektorats

Im Berichtszeitraum waren folgende Rektoratskommissionen tätig:

Entwicklungsplanungskommission¹: (beim Prorektor für Universitätsentwicklung)

Vorsitzender:

Prof. Dr. A. Blaschczok Prorektor für Universitätsentwicklung

Mitglieder:

Prof. Dr. V. Bigl	Rektor
Prof. Dr. C. Kähler	Prorektor für Lehre und Studium
Prof. Dr. T. Butz	Prorektor für Forschung
P. Gutjahr-Löser	Kanzler

Dekane/Fakultätsvertreter:

Prof. Dr. Dr. G. Wartenberg	Theologische Fakultät
Prof. Dr. F. Häuser	Juristenfakultät
Prof. Dr. H. Preißler	Fakultät für Gesch., Kunst- u. Orientwiss.
Prof. Dr. A. Koenen	Philologische Fakultät
Prof. Dr. D. Schulz	Erziehungswissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. G. Bentele	Fakultät für Sozialwiss. u. Philosophie
Prof. Dr. H. G. Rautenberg	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. R. Riecken	Sportwissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. K. Arnold	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. J. Stückrad	Fakultät für Mathematik und Informatik
Prof. Dr. M. Schlegel	Fak. f. Biowiss., Pharmazie u. Psychologie
Prof. Dr. G. Tetzlaff	Fakultät für Physik und Geowissenschaften
Prof. Dr. H. Papp	Fakultät für Chemie und Mineralogie
Prof. Dr. J. Gropp	Veterinärmedizinische Fakultät

Akademische Mitarbeiter:

Dr. M. Emsel	Philologische Fakultät
Dr. P. Steinacker	Fakultät für Sozialwiss. und Philosophie

Studierendenvertreter:

R. Ronneburger	Fakultät für Mathematik und Informatik
M. Büchting	Fakultät für Physik und Geowissenschaften

Sonstige hauptberufliche Mitarbeiter:

Dr. G. Tomaselli	Universitätsrechenzentrum
P. Stüwe	Sportwissenschaftliche Fakultät

Ständige Gäste:

Prof. Dr. I. Nagelschmidt	Gleichstellungsbeauftragte
A. Pohl	StudentInnenRat

Die Entwicklungsplanungskommission hat ihre Datenbasis aktualisiert. Die Darstellung der Ist- und Wunschprofile der Fakultäten wurde durch die kritischen Fragen der EPK an Fakultäten und Institute und die Antworten aus den Fächern weitergeführt und nahezu zum Abschluß gebracht. Dabei wurden vor allem Verknüpfungen von Forschungsthemen zwischen den verschiedenen Fächern der Universität untersucht und angeregt. Die EPK legte großen Wert darauf, daß aus den interdisziplinären Chancen, die das Spektrum der Universität bietet, auch konkrete gemeinsame Projekte resultieren. Sie wird die Stärken-Schwächen-Analyse im Herbst 2000 abgeschlossen haben und ist dann in der Lage, fundierte Empfehlungen für die strukturelle Entwicklung der Universität auszusprechen, soweit es die sich drastisch verändernden Rahmenbedingungen zulassen.

Einen zweiten Schwerpunkt der Arbeit der EPK bildete die Formulierung der Bestandsaufnahme der Universität Leipzig, die der Sächsischen Hochschulentwicklungskommission zur Verfügung gestellt wurde. Diese Analyse beruhte auf der langfristigen Vorarbeit der EPK.

Die EPK hat sich ebenfalls mit einem Leitbild der Universität Leipzig beschäftigt und dazu Leitbilder anderer Hochschulen analysiert. Die Arbeit an einem konkreten Entwurf wurde einer kleinen Arbeitsgruppe übertragen, die diesen über Intranet zur Diskussion stellte. Unter dem Motto: "Aus Tradition Grenzen überschreiten" und unter Voranstellung der Präambel der Grundordnung der Universität wurden Grundsätze der gemeinsamen Arbeit entwickelt, die in der hochschulweiten Debatte geprüft, verbessert und beschlossen werden sollen.

¹ Stand: 31.07.2000

Haushaltskommission¹:

Vorsitzender:

Prof. Dr. L. Stockinger Philologische Fakultät

Mitglieder:

Prof. Dr. V. Bigl	Rektor
P. Gutjahr-Löser	Kanzler
Prof. Dr. H. E. Wolff	Fakultät f. Gesch., Kunst- u. Orientwiss.
Prof. Dr. E. Rahm	Fakultät. für Mathematik und Informatik
Prof. Dr. U. Hahn	Fakultät f. Biowiss., Pharm. u. Psychologie
Prof. Dr. Th. Lenk	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Dr. S. Beyer	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
F. Rößner	Zentralverwaltung
O. Hirschfeld	Studierender

Die Haushaltskommission hat in der im Mai 1998 bestätigten neuen Zusammensetzung unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Ludwig Stockinger, Philologische Fakultät, wie im vorhergehenden Jahr vor allem an zwei Aufgaben gearbeitet: Sie hat erstens die Entscheidungen des Rektoratskollegiums zur Verteilung der Haushaltsmittel vorbereitet und zweitens, einem Auftrag des Rektors folgend, in Sondersitzungen über ein neues Modell der Verteilung der Haushaltsmittel diskutiert, das die Vorgaben des SächsHG, Transparenz, vertretbaren Aufwand in der Datenerhebung und Berechnung, fairen Ausgleich der Interessen und Bedürfnisse der Fakultäten und Einrichtungen sowie die Berücksichtigung von Leistungen in Forschung und Lehre miteinander verbinden soll. Für die Sach- und Investitionsmittel (TG 51) ist es am Ende des Sommersemesters 2000 gelungen, die Diskussion abzuschließen und einen Modellvorschlag zu formulieren, der dem Rektoratskollegium zur weiteren Entscheidung übergeben worden ist.

Forschungskommission¹:

(beim Prorektor für Forschung)

Vorsitzender:

Prof. Dr. T. Butz Prorektor für Forschung

Mitglieder:

Prof. Dr. M. Wohlrab-Sahr	Theologische Fakultät
Prof. Dr. M. Kahlo	Juristenfakultät
Prof. Dr. B. Kölver	Fak. f. Geschichte, Kunst- u. Orientwiss.
Prof. Dr. G. Zibatow	Philologische Fakultät

¹ Stand: 31.08.2000

Prof. Dr. S. Hoppe-Graff	Erziehungswissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. C. Fenner	Fak. für Sozialwiss. und Philosophie
Prof. Dr. R. Thiele	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. R. Riecken	Sportwissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. K. Arnold	Medizinische Fakultät
Prof. Dr. K. Beyer	Fakultät. für Mathematik und Informatik
Prof. Dr. E. Schröger	Fak. für Biowiss., Pharm. u. Psychologie
Prof. Dr. D. Michel	Fakultät für Physik u. Geowissenschaften
Prof. Dr. J. Reinhold	Fakultät für Chemie und Mineralogie
Prof. Dr. G. Gäbel	Veterinärmedizinische Fakultät

Nach weitgehender Einstellung spezieller Forschungsförderungsprogramme des SMWK haben die von der Forschungskommission gebildeten drei Unterkommissionen, jeweils zuständig für die Förderschwerpunkte *Beschleunigung des Innovationstransfers Hochschule/Wirtschaft*, *Förderung von Habilitationen durch die Länder* und *Förderung von Frauen in der Wissenschaft*, im Rahmen des Hochschulsonderprogramms III eine größere Zahl von Anträgen geprüft, Zwischen- und Sachstandsberichte beurteilt und Empfehlungen dazu ausgesprochen.

Gerätekommission¹:

(beim Prorektor für Forschung)

Vorsitzender:

Prof. Dr. T. Butz Prorektor für Forschung

Mitglieder:

Prof. Dr. E. Rahm	Fakultät für Mathematik und Informatik
PD Dr. O. Asperger	Fak. für Biowiss., Pharmazie und Psychologie
Prof. Dr. M. Lösche	Fakultät für Physik und Geowissenschaften
Dr. Ch. Richter	Fakultät für Chemie und Mineralogie
Prof. Dr. G. Gäbel	Veterinärmedizinische Fakultät
Dr. W. Röder	Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Im Berichtszeitraum haben zwei Beratungen der Gerätekommission stattgefunden. In der Sitzung am 2. März 2000 wurde eine Prioritätenliste von 13 HBFÜG-Anträgen der Fakultäten und Einrichtungen mit einem Gesamtvolumen von 5 955 Mio. DM erstellt. In der Sitzung am 18. Juli 2000 wurde diese Liste im Zusammenhang mit dem Antrag auf Einrichtung des SFB 1813 *„Bioaktive Liganden kommunikativer Proteine: Sonden zur Strukturerkennung und Funktionsanalytik“* aktualisiert.

¹ Stand: 31.08.2000

2.4 Beauftragte der Universität

Der Senat bestellte folgende Beauftragte:

Gleichstellungsbeauftragte:

Prof. Dr. Ilse Nagelschmidt

Ausländerbeauftragter:

PD Dr. Wolfram Herold

Beauftragter für Hochschulangehörige mit Behinderung:

Dr. Martin Hüneburg

Umweltschutzbeauftragte:

RORin Dr. Nicola Klöß

3 Kuratorium

Die Mitglieder des Kuratoriums der Universität Leipzig waren im Einvernehmen mit dem Rektoratskollegium im Oktober 1995 vom Sächsischen Staatsminister für Wissenschaft und Kunst berufen worden.

Dem Kuratorium gehören folgende Mitglieder an:

Vorsitzender:

Prof. em. Dr. Dr. h. c. mult. Kurt Kochsiek	Bayerische Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Medizinische Universitätsklinik
--	---

stellvertretende Vorsitzende:

Dr. Bernd W. Voss Prof. em. Dr. Armin Meisel	Vorstandsmitglied der Dresdner Bank AG Universität Leipzig
---	---

Mitglieder:

Ulrich Frank-Planitz Dr. Herwig Guratzsch Prof. em. Dr. Christine Heym Dr. Klaus-Ewald Holst Dr. Hinrich Lehmann-Grube Prof. Dr. Jürgen Mittelstraß	Kurator der DVA-Stiftung Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg Vorstandsvorsitzender Verbundnetz Gas AG ehem. Oberbürgermeister der Stadt Leipzig Universität Konstanz
--	---

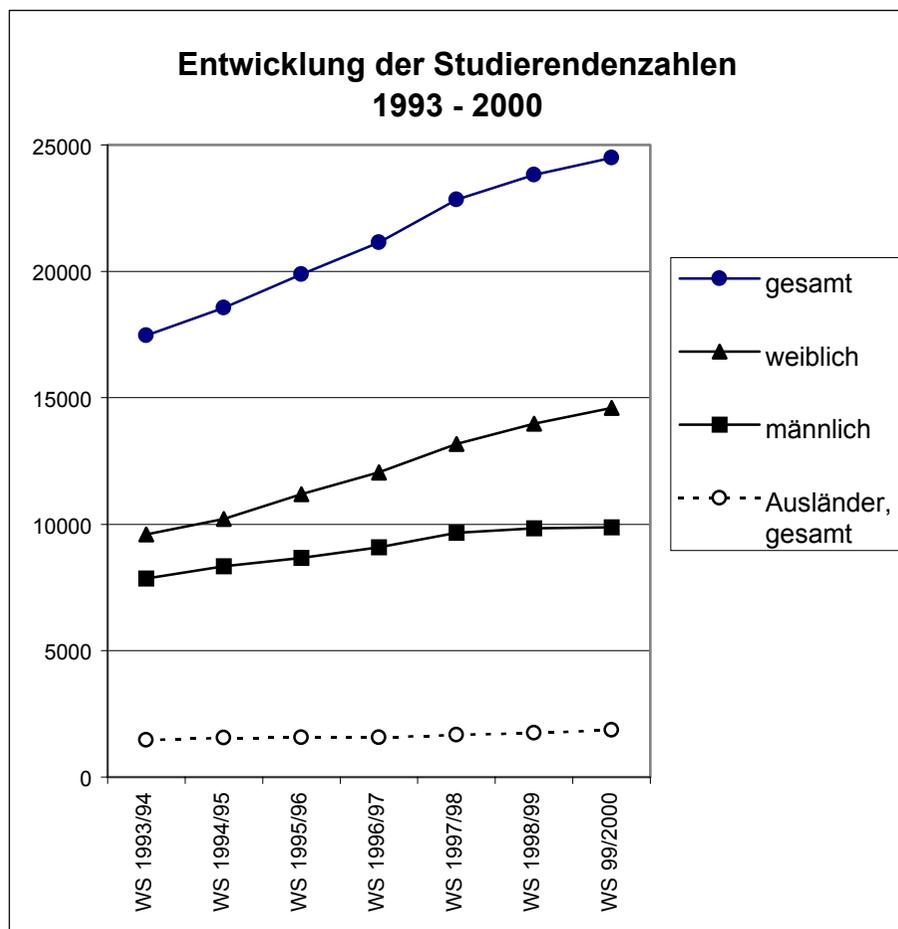
Im Berichtszeitraum fanden die 10., 11., 12. und 13. Sitzung des Kuratoriums mit Beteiligung des Rektoratskollegiums statt. Schwerpunktthemen waren:

- Rechtsstellung, Aufgaben und Entscheidungsbefugnisse des Kuratoriums nach Inkrafttreten des neuen Sächsischen Hochschulgesetzes (SächsHG)
- Personalstellenproblematik
- Arbeit der Sächsischen Hochschulentwicklungskommission
- Lehrbericht der Universität Leipzig für das Akademische Jahr 1998/99
- Forschungsleistungen und Drittmittelaufkommen der Universität Leipzig 1997 und 1998
- Vorstellungen der Universität Leipzig zur Neugestaltung des Universitätskomplexes am Augustusplatz
- Grundsätze zum Umgang mit interdisziplinären Zentren
- Körperschaftsvermögen der Universität
- Vorhaben Biotechnologisch-Biomedizinisches Zentrum.

4 Lehre und Studium

4.1 Studierendenzahlen

Wie bereits im Vorjahresbericht angekündigt, mußten zum Wintersemester 1999/2000 weitere acht Studiengänge mit einer universitätsinternen Zulassungsbeschränkung belegt werden, zumal sich keine Änderung der prekären Personalstellensituation abzeichnete. Auch für das Wintersemester 2000/2001 ist keine Wandlung abzusehen, so daß vier weitere Studiengänge von diesen Restriktionen betroffen sind.



Zulassungsbeschränkungen WS 1999/2000:

Anglistik	M
Anglistik	MNF
Amerikanistik	M
Amerikanistik	MNF
Englisch	LAG
Englisch	LAM/F
Wirtschaftsinformatik	D
VWL	MNF

Zulassungsbeschränkungen WS 2000/2001

Biologie	LAG
Biologie	LAM/F
Religionswissenschaft	M
Religionswissenschaft	MNF

Damit sind heute, einschließlich der bundesweit zulassungsbeschränkten, insgesamt 51 Studiengänge an der Universität Leipzig mit einem NC belegt.

Dennoch setzte sich tendenziell der seit 1990 anhaltende starke Zustrom von Studierenden an der Universität Leipzig auch im WS 1999/2000 fort (s. Abb. S. 38). Auch die bis Redaktionsschluß dieses Berichtes bereits vorliegenden Bewerbungen für das WS 2000/01 geben Anlaß zu der Erwartung, daß diese Tendenz weiterhin ungebrochen ist.

Die mit dem 01.12.1999 (Stichtag der offiziellen Landesstatistik) erhobenen Studierendenzahlen wiesen für die Universität Leipzig **24 485 studentische Mitglieder** in allen Studienformen aus, das entsprach einem Zuwachs von 3% gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt war eine Abflachung der Zunahmen in den letzten drei Jahren festzustellen. Eine differenziertere Analyse zeigt, daß sich in diesem Zeitraum der Beitrag der sich in das Studium Rückmeldenden stetig erhöht hat, während die Zahl der erstmalig an der Hochschule eingeschriebenen abnahm. Die Zahl der in höhere Fachsemester nach Leipzig wechselnden Studierenden blieb im Mittel gleich und beeinflusste diese Tendenz nicht. Innerhalb der Gruppe der Rückmelder zeigte sich jedoch eine deutliche Zunahme, insbesondere in höhere Fachsemester, auch in solche jenseits der Regelstudienzeitgrenze.

Die Zahl von etwa 4000 Bewerbungen, die im Blick auf die mit einem universitätsinternen NC belegten Fächer abgewiesen werden mußten, belegt jedoch die weiterhin angestiegene Attraktivität der Universität Leipzig.

Im ersten Hochschulsesemester waren 4152 "echte" Studienanfänger - erstmals an einer Hochschule in Deutschland Immatrikulierte - zum Wintersemester 1999/2000 eingeschrieben. Im ersten Fachsemester - hier werden auch Studiengangwechsler mit erfaßt – gab es dagegen 4872 Studierende (ohne Beurlaubte). Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um etwa 250 Studienanfänger.

Die Abbildung auf S. 38. weist die Anteile der weiblichen und männlichen Studierenden an dieser Entwicklung aus. Es ist unschwer zu erkennen, daß der Anstieg bei den weiblichen Studierenden dominiert.

Neben den in diese Statistik Einbezogenen betreute die Universität Leipzig noch 356 Gasthörer - 245 davon sind Seniorenstudenten - sowie 1 229 Fernstudenten, letztere größtenteils in Zusammenarbeit mit der FernUniversität Hagen.

Der Studierendenaustausch im Rahmen der Universitätspartnerschaft zwischen der Friedrich-Schiller-Universität Jena, der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Universität Leipzig hat sich mit bilateral jeweils etwa 30 Studierenden auf diesem Niveau stabilisiert.

4.2 Neue Studiengänge

Zur Ergänzung des Fächerangebots im Studiengang Magister Artium an der Universität Leipzig wurde ab Sommersemester 2000 (unter dem Vorbehalt der Bestätigung der Studiendokumente durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst) das neue Magister-Hauptfach Ost- und Südosteuropäische Geschichte eingeführt. Es erweitert die Studienmöglichkeiten, die bisher schon auf diesem Gebiet durch ein entsprechendes Magister-Nebenfach bestanden, beträchtlich. Das Lehrangebot umfaßt die Epochen Mittelalter und Frühe Neuzeit, Neuere Geschichte (18./19. Jahrhundert) und Neueste Geschichte (seit 1917/1918). Dabei werden drei geographische Bereiche unterschieden: die ostslawisch-russische Region, Ostmitteleuropa, Südosteuropa. Im Hauptstudium besteht die Möglichkeit der Schwerpunktsetzung auf eine der historischen Teilregionen Ost- und Südosteuropas.

Im Zuge der Weiterentwicklung der Inhalte und Formen des Studiums wurden für eine Reihe von Studiengängen/-fächern neue oder überarbeitete Studien- bzw. Prüfungsordnungen in Kraft gesetzt.

4.3 Geschlossene Studiengänge

Der Studiengang "Vertieft studiertes Fach Musik im Lehramt an Gymnasien" wurde mit Beginn des Wintersemesters 1999/2000 an die Hochschule für Musik und Theater "Felix Mendelssohn Bartholdy" Leipzig überführt. Die Studierenden dieses Studiengangs bleiben weiterhin auch an der Universität Leipzig immatrikuliert und erhalten hier ihre Ausbildung im zweiten Fach sowie in den Erziehungswissenschaften. Wie bisher wird die Universität die musikpädagogische Ausbildung für die Lehrämter an Grundschulen, Mittelschulen und Förderschulen weiterführen.

4.4 Evaluation der Lehre

Im zurückliegenden Akademischen Jahr war an der Universität Leipzig ein steigendes Interesse an der Evaluation zu verzeichnen. Mit der Ausweitung des Dienstleistungsangebotes in Hinblick auf Befragungen hat die Zahl der Fakultäten, Institute und Fachschaften zugenommen, die um Unterstützung bei Befragungen nachsuchten.

Gleichzeitig wurde das Informations- und Beratungsangebot weiter ausgebaut: In Zusammenarbeit mit der Professur für Erwachsenenpädagogik wurde im vergangenen Akademischen Jahr erstmals Beratung im Bereich Hochschuldidaktik angeboten. Mit einer Veranstaltungsreihe im Sommersemester zum Thema Qualität der Lehre wandten sich die Geschäftsstelle Evaluation und die Professur für Erwachsenenpädagogik an die universitäre Öffentlichkeit.

Im Jahr 2000 wurden letztmalig Mittel aus dem Hochschulsonderprogramm III vergeben, aus denen eine Reihe von Projekten finanziert wurde, die auf unterschiedlichste Weise der Verbesserung der Studiensituation an der Universität Leipzig dienten. Neben der Geschäftsstelle Evaluation selbst waren dies u. a. die studentische Studienberatung F.A.U.N., die Tutorenschulung TUT und das Projekt "Qualitätsmanagement" an der Professur für Erwachsenenpädagogik. Unsicherheit besteht hinsichtlich der Finanzierung durch Nachfolgeprogramme. Angesichts des möglichen Auslaufens der Förderung ist zu befürchten, daß an der Universität Leipzig dieser Bereich beinahe vollständig wegbrechen könnte.

Hinsichtlich der Evaluation der Lehre brachte das vergangene Jahr einen bedeutenden Schritt in Richtung Förderung der Qualität der Lehre: Im Mai 1999 vom Akademischen Senat der Universität Leipzig beschlossen, wurde im Mai

2000 die Vereinbarung über die gemeinsame Evaluation im Rahmen der Universitätspartnerschaft von den Rektoren der drei beteiligten Hochschulen unterzeichnet. Sie sieht die Einführung einer kombinierten internen und externen Evaluation in Zusammenarbeit mit den Universitäten Halle und Jena vor (Lehr-Evaluation in der Universitätspartnerschaft Halle, Jena, Leipzig – LEU). Die Universität Leipzig ist damit aktives Mitglied in einem von bundesweit nur drei derartigen Verbänden.

Mit dem Wintersemester 1999/2000 begann damit die gemeinsame Planung und Organisation dieser regelmäßigen Begutachtung der Fächer der drei Universitäten durch externe "Peers", die keiner der drei Universitäten angehören. In der ersten Runde, der „Pilotphase“ der LEU, stellten sich dabei die Sportwissenschaftliche und die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät für eine externe Begutachtung zur Verfügung. Sie begannen im Sommersemester 1999 mit ersten Vorbereitungen, der Besuch der Gutachter erfolgte bei den Sportwissenschaftlichen Fakultäten im Juni, bei den Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten im Oktober. Im Herbst wurden auf einer Auswertenden Konferenz für das jeweilige Fach gemeinsam mit dem Rektorat Verbesserungsvorschläge beraten. Auf der Basis des Berichtes der Gutachter und als Ergebnis der Auswertenden Konferenz sollen in der Folge einvernehmliche Vereinbarungen zwischen dem Rektorat und dem Fach der jeweiligen Hochschule getroffen werden, deren Ziel eine Verbesserung der Studienbedingungen ist.

4.5 Große und kleine Lehrberichte

4.5.1 Entwicklung des Lehrberichtsverfahrens

Das Lehrberichtsverfahren hat sich in den vergangenen Jahren zusehends zu einem Instrument der Qualitätsentwicklung an der Universität Leipzig entwickelt. Das Akademische Jahr 1999/2000 bot die Gelegenheit, die vorgenommenen Veränderungen einer kritischen Betrachtung zu unterziehen. In der Konsequenz wurde der Senat um Zustimmung zu Änderungen in der Handreichung gebeten und die Stellung der Studierenden im Lehrberichtsverfahren gestärkt.

Die Verabschiedung eines über mehrere Jahre gültigen Ablaufplans für die Erstellung der großen Lehrberichte ermöglichte es darüber hinaus erstmals, sehr frühzeitig auf die Fächer zuzugehen und ihnen bei der Planung, Durchführung und Auswertung der Befragungen Unterstützung anzubieten. Die damit erreichte Entzerrung der im Rahmen des Lehrberichtsverfahrens durch die Fächer zu bewältigenden Aufgaben hat zu einer merklichen Entlastung der Fächer geführt.

Ablaufplan zur Erstellung der großen Lehrberichte 2000 - 2007

2000/2001	Geowissenschaften/ Mineralogie	Romanistik	Psychologie
2001/2002	Physik	Anglistik/Amerikanistik	Rechtswissenschaft
2002/2003	Biowissenschaften	Slawistik	Geschichte
2003/2004	Mathematik/ Informatik	Germanistik	Erziehungswissenschaften
2004/2005	Zahnmedizin	Altertumswissenschaften ¹	Soziologie
2005/2006	Chemie	Kunstgeschichte	Politologie
2006/2007	Pharmazie	Theologie	Philosophie/Logik

4.5.2 Die aktuellen Lehrberichte der Fakultäten

An den Fakultäten zeigte sich wie in den vergangenen Jahren ein heterogenes Bild. Während die naturwissenschaftlichen Fakultäten in der Regel ein zahlenmäßig ausgewogenes Verhältnis von Hochschullehrern zu Studierenden aufweisen können, arbeiten insbesondere die geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächer unter Überlast - mit entsprechenden Konsequenzen für die Qualität und Organisation des Studiums. Auch ist die Bereitschaft, sich mit Maßnahmen zu Verbesserung der Lehrqualität auseinanderzusetzen, in den naturwissenschaftlichen Fakultäten in der Regel ausgeprägter. Insgesamt läßt sich festhalten, daß besonders in einer Reihe von geisteswissenschaftlichen Fächern, und hier wiederum insbesondere dort, wo ein NCU eingeführt werden mußte, Diskussionsbedarf über den Umgang mit Studienplanung und -durchführung besteht.

Gleichwohl gab es auch hier bemerkenswerte Bemühungen um eine Verbesserung der Studienqualität. So fällt im Bericht der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Aufwand der Betreuung und die große Zahl von Informationsmaterialien für Studierende in den verschiedenen Phasen der Ausbildung auf. Dies kann, ebenso wie die Erfahrungen mit dem Qualitätsmanagement an der Professur für Erwachsenenpädagogik, Vorbildcharakter für andere Fakultäten an der Universität Leipzig haben.

Anerkennenswert offen geht die Juristenfakultät mit der problematischen Prüfungssituation um. Hier ist die Zahl derjenigen Studierenden, die die Prüfungen endgültig nicht bestehen, trotz rückläufiger Tendenz im Vergleich zu anderen rechtswissenschaftlichen Fakultäten in Deutschland immer noch sehr hoch. Die Offenheit, mit der dem Problem begegnet wird, ist sehr zu begrüßen

¹An der Universität Leipzig: Klassische Philologie, Klassische Archäologie, Ur- u. Frühgeschichte

und ist grundlegende Voraussetzung für eine Verbesserung der Situation. In der Konsequenz hat die Fakultät eine Verschärfung der Zwischenprüfungen beschlossen, deren Wirksamkeit abzuwarten bleibt. Von Seiten des Fachschaftsrates wird in diesem Zusammenhang auch eine bessere Beratung und Betreuung der Studierenden angemahnt.

Stellvertretend für eine Reihe anderer Fakultäten ist schließlich die Veterinärmedizinische Fakultät zu erwähnen. Hier ist die regelmäßige Evaluation der Lehrveranstaltungen bereits seit Jahren selbstverständliche Praxis und findet unter Einbeziehung der Studierenden Eingang in Lehrplanung und Studiengestaltung der Fakultät.

Besonders erwähnt wird in den Lehrberichten der durch HSP III ermöglichte Einsatz von Tutorien in zahlreichen Fächern und die durch diese Mittel finanzierten Projekte. Die Fakultäten verzeichneten dabei positive Ergebnisse sowohl in der Beratung und Betreuung der Studierenden und bei der Festigung von Stoff als auch im Prozeß der Rückkopplung Studierende - Lehrende.

4.6 Weiterbildung und Fernstudium

Auch im Studienjahr 1999/2000 konnte die Universität Leipzig mit einem differenzierten Weiterbildungsangebot den Erfordernissen eines lebenslangen Lernens Rechnung tragen.

Dazu gehört sowohl die organisatorische Betreuung der Studierenden in den weiterbildenden Studiengängen (Aufbau- und Ergänzungsstudiengänge) und in der berufsbegleitenden Lehrerweiterbildung als auch die Betreuung der Gasthörer und Seniorenstudenten.

Im Bereich des Fernstudiums ist die Stabsstelle Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium Studienzentrum für die sächsischen Studierenden der FernUniversität Hagen. Auf diese Weise wird einerseits für bestimmte Bevölkerungsgruppen ein Studium überhaupt erst ermöglicht, andererseits wird die Universität bei der wissenschaftlichen Erstausbildung entlastet, insbesondere in den Fächern, die einem Numerus clausus unterliegen, und die Möglichkeiten der wissenschaftlichen Weiterbildung werden durch die Studienangebote der FernUniversität erweitert. Die für beide Seiten fruchtbare Zusammenarbeit mit der FernUniversität Hagen zählt sich in diesem Jahre zum zehnten Mal.

Mit dem Multimedialen Fernstudium Französisch konnte im Berichtszeitraum das erste Fernstudium an der Universität Leipzig seit 1989 entwickelt werden. Eigene Angebote und Veranstaltungen der Stabsstelle Wissenschaftliche

Weiterbildung und Fernstudium im Studienjahr 1999/2000 waren u. a.:

- in Kooperation mit der FernUniversität Hagen individuelle Studienberatung, Studienjahreseröffnungsveranstaltungen, Fachbetreuung und -beratung, Einführung in die virtuelle Universität für Fernstudierende
- Start des Multimedialen Fernstudiums Französisch im Sommersemester 2000 und in Zusammenarbeit mit dem Institut Français erstmaliger, erfolgreicher Einsatz des Studienmaterials, das unter der Regie der Stabsstelle erarbeitet wurde (gedruckte Lehrmaterialien, Audio-Kassetten und Lern-CDs)
- für ältere Erwachsene im Seniorenstudium¹ individuelle Studienberatung, Semestereröffnungs- und Semesterabschlußveranstaltungen, Einführungskurse in die Arbeit mit den neuen Medien und andere Sonderveranstaltungen.

Die Weiterbildungsangebote der Universität Leipzig im Berichtszeitraum wurden auf verschiedenen nationalen und internationalen Tagungen, anlässlich des Studieninformationstages der Universität Leipzig und auf dem Campus 2000 sowie auf dem gemeinsamen Stand der deutschen Fernstudienanbieter auf dem World Education Market in Vancouver präsentiert. Die Teilnahme in Vancouver wurde durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützt.

4.7 Studienberatung

Die Studienberatung erfolgt als Studienfachberatung in den Fakultäten und als allgemeine Beratung in der Zentralen Studienberatung.

Das im Vorjahr begonnene Projekt einer studentischen Studienberatung wurde im Berichtszeitraum, auch dank einer nochmaligen finanziellen Förderung aus dem HSP III, weitergeführt. In drei Fakultäten bzw. Instituten standen erfahrene Studierende ihren Kommilitonen als Ansprechpartner zur Verfügung. Es wurde insbesondere Hilfestellung zu Problemen und Fragen aus dem Überschneidungsfeld von Studium und Lebensorganisation als spezifische Ergänzung zur Studienberatung der Institute bzw. Fakultäten geboten. Die Betreuung der studentischen Berater lag vor allem in den Händen der Professur für Erwachsenenpädagogik in der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät. An der Gewinnung studentischer Tutoren in weiteren Fakultäten wird gearbeitet. Andererseits ist zukünftig eine finanzielle Förderung von außen nicht zu erwarten, so daß die Konzeption auch unter diesem Gesichtspunkt zu

¹ s. auch Kapitel 10.2

überdenken ist. Die beteiligten Institute, die Fachschaften und die betreffenden Studierenden berichten außerordentlich positiv von dieser effektiven Niedrigschwellenberatung von Studenten für Studenten.

Für alle Studiengänge/-fächer sind Studienfachberater als Ansprechpartner für die Studierenden benannt, die im Vorlesungsverzeichnis der Universität ausgewiesen sind. (Der Eintrag für das Sommersemester 2000 umfaßt 133 Personen, in der Mehrzahl Hochschullehrer.)

Die Studienberatung und -information an der Universität vollzieht sich vernetzt in Kooperation mit weiteren Einrichtungen, insbesondere dem Studentenwerk Leipzig (Serviceleistungen, soziale, psychologische und Rechtsberatung), den Arbeits- und Schülern.

Für die Schülerinnen und Schüler der Gymnasien und andere Interessierte wurden zur Information über das Studium an der Universität Leipzig zwei Öffentlichkeitsstage veranstaltet:

Das Schnupperstudium zum **Tag der offenen Tür** am 13. Januar 2000 mit einer Fülle von Angeboten der Fakultäten fand eine erfreulich große Resonanz. Tausende Schülerinnen und Schüler der Gymnasien aus Sachsen, aber auch aus Sachsen-Anhalt, Thüringen und anderen Regionen verschafften sich Einblicke in den Lehrbetrieb an der Universität Leipzig. Die Fakultäten/Institute der Universität hatten aus den Lehrveranstaltungen des Wintersemesters wieder ein attraktives Angebot ausgewählt, das durch eine Vielzahl von Möglichkeiten zur persönlichen Beratung ergänzt wurde. Zusätzliche Informationsmöglichkeiten wie Institutsführungen, die Besichtigung der Förderwerkstatt und des Studienlabors in der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät oder ein Besuch bei Radio Mephisto wurden in großem Umfange angenommen.

Zum **Studieninformationstag** am 6. Mai 2000 stellte die Universität den zukünftigen Studierenden ihr Studienangebot vor. Neben den wie in den Vorjahren mit großer Aufmerksamkeit aufgenommenen 31 Vorträgen zu ausgewählten Studienfächern und den immer umdrängten Informationsständen mit einer Fülle von Themen rund um das Studium stand die zu allen Studiengängen angebotene Studienfachberatung durch Wissenschaftler der Fakultäten im Mittelpunkt des Interesses der kaum übersehbaren Besucherschar aus allen Bundesländern. Als Gäste waren auch die anderen Leipziger Hochschulen und das Berufsinformationszentrum des Leipziger Arbeitsamtes präsent. Führungen durch die Ausstellung "Fragmentale Anatomie", das Antikenmuseum, das Universitätsrechenzentrum und die Zweigstelle der Universitätsbibliothek im Hörsaalgebäude ergänzten das Programm.

5 Forschung

5.1 Universitäre Forschung - Vorbemerkungen

Das Spektrum der Forschung an der Universität Leipzig ist breit gefächert, und zwar sowohl strukturell als auch inhaltlich.

Einzelprojekte, gekoppelt an eine Person und möglicherweise ohne Fördermittel, sind ebenso vertreten wie kooperative und fakultätsübergreifende, durch die DFG oder das BMBF geförderte große Forschungsvorhaben. Während die großen Forschungsvorhaben, zu nennen sind hier insbesondere die Sonderforschungsbereiche (SFB) und die für die Nachwuchsförderung wichtigen Graduierten- und Promotionskollegs, die nach aufwendigen Begutachtungsverfahren eingerichtet werden, langfristig angelegt sowie finanziell ordentlich ausgestattet sind und sich daher auf das Renommee und das Profil einer Universität auswirken, ist es doch die Fülle und Breite der noch nicht vernetzten Einzelprojektforschung, die den Nährboden für künftige größere Forschungsvorhaben abgeben kann und deshalb nicht geringgeschätzt werden sollte.

Die universitäre Forschung reicht von Themen der Grundlagenforschung bis hin zur angewandten Forschung. Das schließt die Lösung von Forschungs- und Entwicklungsaufgaben für die Wirtschaft, insbesondere für regionale mittelständische Unternehmen, und andere Interessierte ein.

Das Studienjahr 1999/2000 war schließlich durch das Bemühen gekennzeichnet, durch das Zusammenführen von Forschungsschwerpunkten der Einrichtungen der Universität Leipzig neue, kooperativ zu bearbeitende Forschungsfelder zu bilden, die Ausgang für Anträge auf die Einrichtung von Sonderforschungsbereichen, Graduierten- und Promotionskollegs sein können. Als solche Schwerpunkte kristallisierten sich beispielsweise heraus: Institutionelle Rahmenbedingungen der Umweltverantwortung in der Gesellschaft; Eigentum, Individuum und gesellschaftliche Integration; Analysis und Geometrie; Bioaktive Liganden kommunikativer Proteine: Sonden zur Strukturerkennung und Funktionsanalytik.

Mit der Fertigstellung neuer Gebäude, so des Neubaus Chemie und des Max-Bürger-Forschungszentrums, und der Inbetriebnahme von Großgeräten wie z. B. des Mammotoms, verbessern sich die Bedingungen für die Forschung in diesen Bereichen merklich.

Mit Ausstellungen sowie Kolloquien über das Leben und Wirken erinnerte die Universität Leipzig an ihre großen Gelehrten, so u. a. an Ferdinand Braun und Sophus Lie. Die hier bestehenden Informationsmöglichkeiten wurden auch von den Leipziger und regionalen Schulen und Gymnasien genutzt und wer-

den in diesem Zusammenhang als Werbung für ein Studium an der Universität Leipzig verstanden.

Über die folgende kurze und zusammenfassende Darstellung von wesentlichen Aktivitäten auf dem Gebiet der Forschung hinaus sind ausführlichere Informationen dem Forschungsbericht der Universität Leipzig zu entnehmen.

5.2 Wissenschaftliche Tagungen

Im Studienjahr 1999/2000 fanden an der Universität Leipzig insgesamt 854 Kongresse, wissenschaftliche Tagungen, Workshops und Kolloquien statt. Die folgende von den Fakultäten getroffene Auswahl gibt Einblick in das vielgestaltige Spektrum:

Theologische Fakultät

- 28.10. - 29.10.1999
Die Verantwortung von Theologie und Kirche in der Gesellschaft
Institut für Kirchengeschichte
- 28.02. - 01.03.2000
Kreativität ohne Normen? Zur kirchenrechtlichen Perspektive des neuen Evangelischen Gottesdienstbuches
Liturgiewissenschaftliches Institut

Juristenfakultät

- 12.10.1999
Grundsatzfragen der Wiederherstellung des Wasserhaushalts durch Flutung von Tagebaurestlöchern im Südraum Leipzig
Institut für Umwelt- und Planungsrecht gemeinsam mit Verein zur Förderung des Instituts
- 04.11., 02.12.1999, 20.01.2000
Zehn Jahre Wende. Zivilrechtliche Fragen der Wiedervereinigung - Eine Zwischenbilanz - (Institutskolloquium)
Institut für ausländisches und europäisches Privat- und Verfahrensrecht
- 17.12. - 19.12.1999
Leipziger juristische Handschriften
Professur für Bürgerliches Recht, Römisches Recht mit Schwerpunkt
Gemeines Recht und kirchliche Rechtsgeschichte
-

- 28.01. - 31.01.2000
Verfassungsrechtlich-strafrechtliche Winterakademie über die Freiheit der Meinungsäußerung und der Kunst - ihre verfassungsrechtliche Garantie und ihre strafrechtlichen Schranken
Professur für Strafrecht, Strafprozeßrecht und Rechtsphilosophie
- 12.05. - 14.05.2000
26. Feministischer Juristinnentag
Arbeitsgemeinschaften und Foren zu juristischen theoretischen und praktischen Fragestellungen unter feministischer Perspektive
Juristenfakultät
- 26.05. - 28.05.2000
Forum junger europäischer Rechtshistoriker: Sachsen im Spiegel des Rechts
Juristenfakultät
- 29.05.2000
10 Jahre Landwirtschaftsanpassung
Professur für Bürgerliches Recht, Römisches Recht mit Schwerpunkt
Gemeines Recht und kirchliche Rechtsgeschichte
- 21.06. - 22.06.2000
Abgabenrechtliche Verhaltenssteuerung im Umweltrecht
Institut für Umwelt- und Planungsrecht

Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientalwissenschaften

- 14.10. - 15.10.1999
Adam Friedrich Oeser und die Kunst seiner Zeit
Institut für Kunstgeschichte
- 10.11. - 12.11.1999
Stadt und Öffentlichkeit in Ostmitteleuropa
Historisches Seminar
- 02.12. - 03.12.1999
Zeinfeld 2000. Jahrhundert(w)enden im Vergleich
Zentrum für Höhere Studien und Ostasiatisches Institut
- 30.03. - 01.04.2000
Afrika 2000 in Leipzig
Institut für Afrikanistik
- 26.05. - 27.05.2000
Völker und Sprachen in Nordost- und Ostasien
Ostasiatisches Institut

- 28.09. - 30.09.2000
Translationes Conference on intercultural understanding
Institut für Ethnologie

Philologische Fakultät

- 07.10. - 09.10.1999
IV. Internationale Arbeitstagung zum romanisch-deutschen und innerromanischen Sprachvergleich
Institut für Angewandte Linguistik und Translatologie
- 17.10. - 19.10.1999
Südosteuropa-Wissenschaften im neuen Jahrhundert
Institut für Slavistik
- 28.10. - 30.10.1999
TQ2000 - Internationale Fachtagung Translationsqualität
Institut für Angewandte Linguistik und Translatologie
- 18.11. - 20.11.1999
Konzepte und Perspektiven germanistischer Literaturwissenschaft
Institut für Germanistik
- 01.12. - 03.12.1999
3. Europ. Konferenz zur formalen Beschreibung slavischer Sprachen
Institut für Slavistik
- 17.02.2000
Gottsched-Tag zum 300. Geburtstag von Johann Christoph Gottsched
Philologische Fakultät
- 16.03. - 19.03.2000
Sächsische Spätaufklärung und europäischer Kulturtransfer. Die "Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freien Künste"
Institut für Germanistik
- 06.04. - 08.04.2000
Bild im Text - Text und Bild
Institut für Germanistik
- 19.05. - 20.05.2000
Ereignisse semantik
Institut für Linguistik
- 01.06. - 04.06.2000
Deutsche Sprach- und Kommunikationserfahrungen. Zehn Jahre nach der „Wende“. Eine Bestandsaufnahme aus nationaler und internationaler Sicht
Institut für Germanistik

- 14.06. - 17.06.2000
XVI. Nachwuchskolloquium der Romanistik "Körper und Schrift"
Institut für Romanistik
- 30.06. - 02.07.2000
Aktuelle Übersetzungsprobleme zwischen post-kolonialen und multikulturellen Konzepten
Ibero-Amerikanisches Forschungsseminar
- 05.07.-08.07.2000
Ethnic Encounters and Identities: German, American and African Perceptions
Institut für Amerikanistik
- 15.09. - 17.09.2000
100 Jahre Sprechwissenschaft/Sprecherziehung an der Univ. Leipzig
Institut für Germanistik
- 22.09. - 23.09.2000
Europese Workshop Afrikaans Extra Muros
Institut für Germanistik / Niederlandistik

Erziehungswissenschaftliche Fakultät

- 28.10. - 29.10.1999
Drittes Theodor-Litt-Symposium: Theodor Litts Wirken in der "Sowjetisch Besetzten Zone" und seine Auseinandersetzung mit der DDR
Theodor-Litt-Forschungsstelle am Arbeitsbereich Schulpädagogik
- 12.11. - 13.11.1999
Perspektiven der Frauen- und Geschlechterforschung
Zentrum für Frauen- und Geschlechterforschung i.G.
- 18.02. - 20.02.2000
Lehren heißt Raum geben etwas in sich zu finden
Pädagoginnen aus den alten und neuen Bundesländern beraten
Institut für Förderpädagogik
- 04.04 - 11.07.2000
Leipzig-Bochum: Stadtentwicklung und regionaler Strukturwandel - eine deutsch-deutsche Zwischenbilanz
Erziehungswissenschaftliche Fakultät in Zusammenarbeit mit der Ruhr-Universität Bochum, dem Zentrum für Erforschung und Entwicklung pädagogischer Berufspraxis, der Konrad Adenauer-Stiftung und der Bundeszentrale für politische Bildung

- 14.04.2000
3. Regionales Bildungsforum: Pädagogik im Umbruch - 10 Jahre nach der Vereinigung. Eine Zwischenbilanz.
Zentrum zur Erforschung und Entwicklung pädagogischer Berufspraxis und Landeszentrale für politische Bildung
- 14.04. - 06.07.2000
Erziehung und Staat (Öffentliche Vortragsreihe)
Sächsische Landeszentrale für politische Bildung, Zeitgeschichtliches Forum und Zentrum zur Erforschung und Entwicklung pädagogischer Berufspraxis

Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie

- 28.10. - 30.10.1999
Internationale Hochschultage für Medien und Kommunikation
Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft
- 25.11. - 26.11.1999
Workshop zum Projekt: Kritik der Armutsfalle und ihre subjektive Reflexion durch Sozialhilfebezieher in der Bundesrepublik
Institut für Soziologie
- 25.02. - 27.02.2000
Theorie der humanen Welt
Institut für Philosophie
- 03.07.2000
Topics in Philosophical Logic (internationaler Workshop)
Institut für Logik und Wissenschaftstheorie

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

- 20.10. - 21.10.1999
9. Leipziger Massivbau-Seminar: Verkehrssysteme im Umbruch
Professur Verkehrsbau und Verkehrssystemtechnik
- 29.03. - 30.03.2000
10. Leipziger Massivbau-Seminar: Hybrides Bauen mit Hochleistungswerkstoffen
Institut für Massivbau und Baustofftechnologie
- 11.05. - 12.05.2000
14. Leipziger Weltwirtschaftsseminar: Europäische Integrationsprozesse - Vertiefung durch Erweiterung
Zentrum für Internationale Wirtschaftsbeziehungen und Leipziger Wirtschaftspolitische Gesellschaft

Sportwissenschaftliche Fakultät

- 08.10. - 09.10.1999
2. Leipziger Symposium Rehabilitationssport, Sporttherapie und Behindertensport – Standortbestimmungen – Qualitätssicherung in Sporttherapie, Rehabilitations- und Behindertensport – Realität und Aufgaben
Institut für Rehabilitationssport, Sporttherapie und Behindertensport

Medizinische Fakultät

- 09.10.1999
Interdisziplinäres CMV-Symposium in der Transplantationsmedizin
Institut für Virologie
- 06.11.1999
2. Forum Reisemedizin Leipzig
Medizinische Klinik und Poliklinik IV
- 18.11. - 20.11.1999
20. Jahrestagung des Deutschen Pankreasclubs
Medizinische Klinik und Poliklinik II
- 02.12.1999
Eröffnung des Koordinierungszentrums für Klinische Studien Leipzig (KKSL)
- 06.03.2000
Einweihung Max-Bürger-Forschungszentrum an der Johannisallee
- 31.03. - 01.04.2000
Leipzig 2000 - International Symposium and 45. Meeting of the German Society for Neuropathology and Neuroanatomy
Selbständige Abteilung für Neuropathologie
- 14.04.2000
Eröffnung der Lehrsammlung des Instituts für Anatomie
- 04.05. - 05.05.2000
9. Frühjahrstagung der Deutschen Gesellschaft für Rechtsmedizin - Region Nord - aus Anlaß des 100jährigen Bestehens des Institutes
Institut für Rechtsmedizin
- 12.05. - 13.05.2000
IIIrd Interventional MRI Symposium
Klinik und Poliklinik für Diagnostische Radiologie
- 15.09. - 16.09.2000
6. Symposium für Fachkrankenpflege

- Anästhesie und Intensivmedizin -
Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und Intensivtherapie

Fakultät für Mathematik und Informatik

- 03.11.1999
Festkolloquium anlässlich des 150. Geburtstages von Felix Klein
Mathematisches Institut
- 18.11. - 20.11.1999
Prospects in Geometry
Mathematisches Institut, Max-Planck-Institut für Mathematik in den Naturwissenschaften Leipzig
- 26.11.1999
ITG-Fachgruppentreffen, FG 3.1.2. Digitale Bildcodierung
Institut für Informatik
- 02.12.1999
Modularisierung von Informatik-Studiengängen
Institut für Informatik
- 16.06. - 17.06.2000
Tag der Funktionentheorie 2000
Mathematisches Institut

Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie

- 08.10. - 09.10.1999
6. Arbeitstagung Schulpsychologie: Förderung, Beratung, Intervention:
Wo bleibt die Therapie?
Institut für Angewandte Psychologie und Verband der Schulpsychologen
Sachsens e. V.
- 14.03. - 16.03. 2000
3. Leipziger Workshop: Innovative Meßmethoden für Forschung und Praxis
Institut für Botanik
- 16.03. - 18.03.2000
Symposium on Neural binding of space and time: Spatial and temporal
mechanisms of feature-object binding
Institut für Allgemeine Psychologie
- 14.09. - 15.09. 2000
Bindungsentwicklung und Bindungsstörung im medizinischen, psychologischen,
sozialpädagogischen, pädagogischen Anforderungsspektrum

Institut für Entwicklungspsychologie, Persönlichkeitspsychologie und Psychodiagnostik

- 19.09. - 25.09.2000
150 Jahre DO-G - Internationale Jubiläums-Versammlung der Deutschen Ornithologen Gesellschaft - gegründet 1850 in Leipzig
Institut für Zoologie

Fakultät für Physik und Geowissenschaften

- 17.02. - 18.02.2000
Workshop Stadtklima
Institut für Meteorologie
- 12.06. - 17.06.2000
15. European Experimental NMR Conference
Fakultät für Physik und Geowissenschaften
- 07.07. - 09.07.2000
Mitteldeutsche Physik-Combo
Institut für Theoretische Physik

Fakultät für Chemie und Mineralogie

- 24.09. - 28.09.2000
11. Tagung Angewandte Oberflächenanalytik (AOFA 11)
Wilhelm-Ostwald-Institut für Physikalische und Theoretische Chemie

Veterinärmedizinische Fakultät

- 04.05. - 05.05.2000
2nd International Meeting: Acute infectious bursal disease in poultry: epidemiology of the disease, basis of virulence and improvement of vaccination
Institut für Virologie
- 02.06. - 03.06.2000
25. Tagung Klinische Labordiagnostik für Laborspezialisten
Medizinische Tierklinik
- 15.06. - 17.06.2000
Fachtagung der Arbeitsgruppe Bakteriologie und Mykologie der DVG
Institut für Bakteriologie und Mykologie

5.3 Drittmittelentwicklung

Die von den Wissenschaftlern der Universität Leipzig eingeworbenen Drittmittel sind im Haushaltjahr 1999 um rund 3 % auf 61,7 Mio. DM gesteigert worden. Das ist das bislang beste Ergebnis der Universität.

Die folgende, etwas detailliertere Darstellung zeigt jedoch, daß das Bild differenziert und keineswegs in allen wichtigen Positionen und für alle Einrichtungen gleichermaßen positiv ist.

Bei den begutachteten öffentlichen Projekten von EU, Bund und DFG ist der Anteil der Drittmiteinnahmen am Gesamtaufkommen von 56 % im Vorjahr auf 51 % zurückgegangen. Der Rückgang ist insbesondere auf eine geringere Summe der vom Bund eingeworbenen Drittmittel (von 22 % auf 17 %) zurückzuführen, während sich der Anteil der DFG als größter Drittmittelgeber noch leicht erhöhte (von 31 % auf 32 %).

Auch die Höhe der eingeworbenen Drittmittel, bezogen auf die Fakultäten, entwickelt sich differenziert. Die geistes- und sozialwissenschaftlichen Fakultäten konnten nach einem Zuwachs von 31 % im Vorjahr im Jahr 1999 rund 16 % bei der Einwerbung von Drittmitteln zulegen. In der Medizinischen Fakultät ging die Höhe der eingeworbenen Drittmittel um 12 % zurück. In den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultäten sank der eingeworbene Betrag um rund 6 %.

Aus der Einwerbung von Drittmitteln ergibt sich für die Universität Leipzig die Möglichkeit, zusätzlich Personal für die Bearbeitung von Forschungsprojekten einzustellen. Etwa 700 Arbeitsverträge sind - wenn auch befristet - im Studienjahr 1999/2000 abgeschlossen worden.

5.4 Forschungsförderung

5.4.1 Sonderforschungsbereiche

(gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft)

An der Universität Leipzig sind z. Zt. zwei Sonderforschungsbereiche eingerichtet:

SFB 294 - Moleküle in Wechselwirkung mit Grenzflächen

Sprecher: Prof. Dr. D. Michel
Fakultät für Physik und Geowissenschaften, Institut für Experimentelle Physik II

SFB 417 - Regionenbezogene Identifikationsprozesse. Das Beispiel Sachsen

Sprecher: Prof. Dr. H.-W. Wollersheim
Erziehungswissenschaftliche Fakultät, Institut für Allgemeine und Vergleichende Pädagogik, Schulpädagogik und Pädagogische Psychologie

wobei für den SFB 294 der zweite Verlängerungsantrag (Förderzeitraum 01.01.2000 - 31.12.2002) erfolgreich gestellt wurde

An vier Sonderforschungsbereichen anderer Hochschulen ist die Universität Leipzig mit fünf Teilprojekten beteiligt:

SFB 197 - Lipidorganisation und Lipid Protein Wechselwirkungen in Bio- und Modellmembranen

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Teilprojekt: Wechselwirkungen von phosphoinositol-spezifischen Proteinen mit Phospholipid-Vesikeln
Leiter: Prof. Dr. K. Arnold
Medizinische Fakultät, Institut für Medizinische Physik und Biophysik

SFB 262 - Glaszustand und Glasübergang nichtmetallischer amorpher Materialien

Johannes-Gutenberg-Universität Mainz

Teilprojekt: Hochtemperatur-Reihenentwicklungen für Potts-Spingläser
Leiter: Prof. Dr. W. Janke
Fakultät für Physik und Geowissenschaften, Institut für Theoretische Physik

SFB 268 - Kulturentwicklung und Sprachgeschichte im Naturraum Westafrikanische Savanne

Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt/Main

Teilprojekt: Naturraumpotential und Landschaftsentwicklung in der Sudanzone Westafrikas
Leiter: Prof. Dr. J. Heinrich
Fakultät für Physik und Geowissenschaften, Institut für Geographie

SFB 505 - Neuronale Differenzierung und Neurotransmission

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Teilprojekt B4: Regulation von Ionenkanälen durch das Zytoskelett
Leiter: Prof. Dr. W. Nörenberg
Medizinische Fakultät, Institut für Pharmakologie und Toxikologie

Teilprojekt C3: Purinerge Neurotransmission
Leiter: Prof. Dr. W. Nörenberg
Medizinische Fakultät, Institut für Pharmakologie und Toxikologie

5.4.2 Interdisziplinäres Zentrum für Klinische Forschung (IZKF) (gefördert vom BMBF)

Im Ergebnis der Zwischenbegutachtung im September 1998 wurde die wissenschaftliche Leistungskraft des IZKF Leipzig

Rolle der Zell-Zell- und der Zell-Matrix-Interaktionen für diagnostische und therapeutische Strategien

Sprecher: Prof. Dr. F. Emmrich
Medizinische Fakultät, Institut für Klinische Immunologie und Transfusionsmedizin

als sehr gut eingeschätzt und die Förderung um weitere zwei Jahre verlängert. Neben der Weiterführung der laufenden Vorhaben haben neue Teilprojekte ihre Arbeit aufgenommen. Nunmehr bietet das IZKF Leipzig Forschungsmöglichkeiten für über 60 Wissenschaftler. Mit der Konzentration auf die drei Forschungsschwerpunkte

Rheumatologie und Immunologie (9 Teilprojekte),
Endokrinologie und vaskuläre Biologie (5 Teilprojekte) und
Neurowissenschaften (8 Teilprojekte)

verfolgt die Medizinische Fakultät das Ziel, mit dem IZKF Leipzig die Verbindung von Vorklinik und Klinik beispielhaft zu entwickeln.

Daneben bestehen projektübergreifende zentrale Funktionsbereiche als "Zentrale Projektgruppen" (7 Teilprojekte), wie die Geschäftsstelle des IZKF, Core-Units für Dienstleistungen, Querschnittsgruppen für besondere Aufgaben und Nachwuchsgruppen.

5.4.3 Koordinierungszentrum für Klinische Studien Leipzig (KKSL) (gefördert vom BMBF)

Wiss. Leiter: Prof. Dr. M. Löffler
Medizinische Fakultät, Institut für Medizinische Informatik, Statistik und Epidemiologie

Das KKSL hat am 01.10.1999 seine Arbeit mit dem Ziel aufgenommen, zur Etablierung modellhafter Strukturen zur Verbesserung der Qualität klinischer Studien beizutragen. Das Zentrum ist mit einem Etat von ca. 8,5 Mio. DM für die nächsten 6 Jahre ausgestattet, der sich aus Mitteln des BMBF, der Medizinischen Fakultät und weiteren Drittmitteln zusammensetzt. Es werden 12 Arbeitsplätze für Ärzte, Pharmakologen, Psychologen, Statistiker, Informatiker und Dokumentare geschaffen.

5.4.4 Innovationskollegs (gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft)

Nach erfolgreicher Beendigung der ersten Förderphase im Jahre 1998 setzen die beiden Innovationskollegs an der Universität Leipzig die Arbeit fort.

Phänomene an den Miniaturisierungsgrenzen
Sprecher: Prof. Dr. W. Grill
Fakultät für Physik und Geowissenschaften, Institut für Experimentelle Physik II

Chemisches Signal und biologische Antwort
Sprecher: Prof. Dr. P. Welzel
Fakultät für Chemie und Mineralogie, Institut für Organische Chemie

5.4.5 Graduiertenkollegs (gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft)

Im November 1999 wurde von der DFG die Einrichtung eines weiteren Graduiertenkollegs an der Universität Leipzig bewilligt, das im Mai 2000 seine Arbeit aufnahm:

Analysis, Geometrie und ihre Verbindung zu den Naturwissenschaften
Sprecher: Prof. Dr. Hans-Bert Rademacher
Fakultät für Mathematik und Informatik, Mathematisches Institut

Beteiligte Einrichtungen:

Naturwissenschaftlich-Theoretisches Zentrum am Zentrum für Höhere Studien, Fakultät für Mathematik und Informatik, Fakultät für Chemie und Mineralogie, Max-Planck-Institut für Mathematik in den Naturwissenschaften

Fakultät für Chemie und Mineralogie, Institut für Anorganische Chemie

Wissensrepräsentation

Sprecher: Prof. Dr. G. Brewka
Fakultät für Mathematik und Informatik, Institut für Informatik

Die bereits bestehenden sieben Graduiertenkollegs setzten ihre Arbeit fort:

Physikalische Chemie der Grenzflächen

Sprecher: Prof. Dr. R. Szargan
Fakultät für Chemie und Mineralogie, Wilhelm-Ostwald-Institut für Physikalische und Theoretische Chemie

Schlachttierbelastung und Produktsicherheit

Sprecher: Prof. Dr. K. Fehlhaber
Veterinärmedizinische Fakultät, Institut für Lebensmittelhygiene

Quantenfeldtheorie: Mathematische Struktur und Anwendungen in der Elementarteilchen- und Festkörperphysik

Sprecher: Prof. Dr. B. Geyer
Fakultät für Physik und Geowissenschaften, Institut für Theoretische Physik

Neurowissenschaften in Leipzig: Interzelluläre Kommunikation im normalen und pathologisch veränderten Zentralnervensystem

1. Sprecher: Prof. Dr. A. Reichenbach
Medizinische Fakultät, Paul-Flechsig-Institut für Hirnforschung
2. Sprecher: Prof. Dr. K. Schildberger
Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie, Institut für Zoologie

Universalität und Diversität: Sprachliche Strukturen und Prozesse

Sprecherin: Prof. Dr. S. Olsen
Philologische Fakultät, Institut für Anglistik

Mechanistische und Anwendungsaspekte nichtkonventioneller Oxidationsreaktionen

Sprecherin: Prof. Dr. E. Hey-Hawkins

5.4.6 Promotionskollegs

(gefördert von der Hans-Böckler-Stiftung, der Landesgraduiertenförderung Sachsens u. a.)

Für die erste Phase der an der Universität Leipzig bestehenden zwei Promotionskollegs konnte die Unterstützung der Hans-Böckler-Stiftung für die Förderung von Stipendiaten gewonnen werden, ergänzt durch Mittel der Landesgraduiertenförderung.

Ambivalenzen der Okzidentalisation

Sprecher: Prof. Dr. K. Bochmann
Philologische Fakultät, Institut für Romanistik; Zentrum für Höhere Studien

Kognitionswissenschaften

Sprecherin: Prof. Dr. A. Friederici
Max-Planck-Institut für neuropsychologische Forschung und Zentrum für Höhere Studien

5.4.7 EU-Forschungsprojekte

(gefördert von der Europäischen Union)

Wissenschaftler der Universität Leipzig arbeiten gegenwärtig an 33 von der Europäischen Union geförderten Forschungsprojekten, davon wurde allein im Studienjahr 1999/2000 in 16 Projekten die Arbeit aufgenommen. Insgesamt befinden sich an den geistes- und sozialwissenschaftlichen Fakultäten 8 Projekte, an der Medizinischen Fakultät 7 und an den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultäten 18 Projekte. Zwei dieser Projekte, an denen Partner aus mehreren europäischen Ländern beteiligt sind, werden von Wissenschaftlern der Universität Leipzig koordiniert.

Im Rahmen des 5. Europäischen Forschungsrahmenprogramms wurden im Jahr 1999 von Wissenschaftlern der Universität Leipzig insgesamt 74 Anträge auf Förderung von Forschungsvorhaben eingereicht. Die Anträge verteilen sich auf 6 Anträge aus den geistes- und sozialwissenschaftlichen Fakultäten

(einschließlich Bauingenieurwesen), 25 Anträge aus der Medizinischen Fakultät und 43 Anträge aus den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultäten.

Neu geförderte Projekte im Studienjahr sind:

Musa, Museo, Musica

Projektleiterin: Dr. E. Fontana
Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften, Musikinstrumentenmuseum

Garlic & Health

Projektleiter: Prof. Dr. R. Gebhardt
Medizinische Fakultät, Institut für Biochemie

European Surveillance of Antibiotic Resistance (ESAR)

Projektleiter: Prof. Dr. A. C. Rodloff
Medizinische Fakultät, Institut für Medizinische Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie

DETEC HIV Vaccines: Detecting Efficacy and Explaining Inefficacy

Projektleiter: Prof. Dr. K. Überla
Medizinische Fakultät, Institut für Virologie

Oxidant stress in AD Interactions between oxidative stress and the activation of mitogenic signalling in Alzheimer's disease

Koordinator: Prof. Dr. Th. Arendt
Medizinische Fakultät, Paul-Flechsig-Institut für Hirnforschung
Projektleiter: Dr. G. Münch
Medizinische Fakultät, Interdisziplinäres Zentrum für Klinische Forschung

NOPHER Noise pollution health effects reduction (konzertierte Aktion)

Projektleiter: Dr. J. Oeken
Medizinische Fakultät, Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde/Plastische Operationen

BIOMED 2- Erstellung einer Zell- und Datenbank von 50 Familien mit Diabetes Typ II

Projektleiter: Prof. Dr. W. Kiess
Medizinische Fakultät, Universitätsklinik und Poliklinik für Kinder und Jugendliche

MHEDEA Mental Health Disability: a european assessment in the year 2000

Projektleiter: Prof. Dr. M. C. Angermeyer
Medizinische Fakultät, Klinik u. Polikl. für Psychiatrie

Discrete Random Geometries: From Solid State Physics to Quantum Gravity

Projektleiter: Prof. Dr. Wolfhard Janke
Fakultät für Physik und Geowissenschaften, Institut für Theoretische Physik

Development of new ceramics

Projektleiter: Prof. Dr. Jörg Kärger
Fakultät für Physik und Geowissenschaften, Institut für Experimentelle Physik I

Diffusion-based Performance Optimization of Microporous Membranes and Particle Batches

Projektleiter: Prof. Dr. Jörg Kärger
Fakultät für Physik und Geowissenschaften, Institut für Experimentelle Physik I

Single Ion Bombardement of Living Cells

Projektleiter: Prof. Dr. Tilman Butz
Fakultät für Physik und Geowissenschaften, Institut für Experimentelle Physik II

Nuclear Magnetic Resonance in Organic Chemistry

Projektleiter: Prof. Dr. Stefan Berger
Fakultät für Chemie und Mineralogie, Institut für Analytische Chemie

Stimulated carbonisation, resulting the formation of carbon nanotubes with metal atoms and ions

Projektleiter: Prof. Dr. Rüdiger Szargan
Fakultät für Chemie und Mineralogie, Wilhelm-Ostwald-Institut für Physikalische und Theoretische Chemie

Design of homogeneous and heterogeneous catalysts on a rational basis

Projektleiter: Prof. Dr. Helmut Papp
Fakultät für Chemie und Mineralogie, Institut für Technische Chemie

QCD String and Deep Inelastic Scattering (*Marie Curie Individual Fellowship; Gastaufenthalt von Herrn Prof. Dr. Georgios SAVVIDIS, Athen, an der Universität Leipzig*)

Projektleiter: Prof. Dr. Bodo Geyer, PD Dr. Roland Kirschner
Zentrum für Höhere Studien, Naturwissenschaftlich-Theoretisches Zentrum

5.4.8 BMBF-Forschungsverbundprojekte

An der Universität Leipzig werden 34 Teilprojekte aus 18 Forschungsverbundprojekten des BMBF, darunter insbesondere im

Forschungsverbund Public Health Sachsen (6 Teilprojekte), im Reha-Forschungsverbund Berlin-Brandenburg-Sachsen (3 Teilprojekte) und in den MEDNET-Kompetenznetzwerken in der Medizin (in 3 Netzwerke mit 7 Teilprojekten),

bearbeitet. Davon befindet sich ein Projekt an den geistes- und sozialwissenschaftlichen Fakultäten, 23 Projekte an der Medizinischen Fakultät und 9 Projekte an den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultäten.

5.4.9 BMBF-Leitprojekte

Inzwischen arbeiten Wissenschaftler der Universität Leipzig an vier Leitprojekten mit, darunter sind im Studienjahr 1999/2000 hinzugekommen:

Einrichtung eines Deutschen Forschungsnetzes Naturkatastrophen (DFNK)

Teilprojekt A 1: Quantitative Ermittlung des Sturmrisikos für repräsentative Gebiete Deutschlands
Prof. Dr. Gerd Tetzlaff
Fakultät für Physik und Geowissenschaften, Institut für Meteorologie

Professioneller Service in innovativen Call Center Organisationen (INCCA)

Arbeitspaket 5: Entwicklung und Evaluation neuer technischer Konzepte und Systeme (Untervertrag)
Prof. Dr. Gerhard Heyer
Fakultät für Mathematik und Informatik, Institut für Informatik

5.4.10 Forschergruppen

(gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft)

Am 01.10.1999 nahm zu den bereits an der Universität Leipzig bestehenden zwei Forschergruppen eine weitere Forschergruppe ihre Tätigkeit auf:

Forschergruppe Sprachtheoretische Grundlagen der Kognitionswissenschaft

Sprecher: Prof. Dr. A. Steube
Philologische Fakultät, Institut für Linguistik

Beteiligte Einrichtungen:

Zentrum für Kognitionswissenschaften im Zentrum für Höhere Studien, Institute für Anglistik, für Linguistik und für Slavistik der Philologische Fakultät, Institut für Logik und Wissenschaftstheorie der Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie, Institut für Informatik der Fakultät für Mathematik und Informatik, Humboldt-Universität Berlin, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Max-Planck-Institut für Neuropsychologische Forschung Leipzig

Im Zusammenhang mit der Aufnahme der Arbeit von Forschergruppen an anderen Hochschulen im Jahre 2000 ist zu vermerken, daß Wissenschaftler der Universität Leipzig mit zwei Teilprojekten an der Forschergruppe Oxidische Grenzflächen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg beteiligt sind:

Teilprojekt A 3 Röntgenemissionsspektroskopie mit Synchrotronstrahlung an dünnen Schichten von Übergangsmetalloxiden
Prof. Dr. R. Szargan
Fakultät für Chemie und Mineralogie, Wilhelm-Ostwald-Institut für Physikalische und Theoretische Chemie

Teilprojekt B 2 Magnetotransport in Oxidschichtsystemen
Prof. Dr. P. D. Esquinazi
Fakultät für Physik und Geowissenschaften, Institut für Experimentelle Physik II

Bereits seit Anfang 1998 arbeiten folgende Forschergruppen an der Universität Leipzig:

Forschergruppe Kommunikatives Verstehen

Sprecher: Prof. Dr. G. Meggle
Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie,
Institut für Philosophie

Forschergruppe Arbeitsgedächtnis

Sprecher: Prof. Dr. E. Schröger
Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psy-
chologie, Institut für Allgemeine Psychologie

5.4.11 DFG-Schwerpunktprogramme

An der Universität Leipzig werden 37 Teilprojekte aus 26 Schwerpunktprogrammen der DFG bearbeitet. Davon befinden sich 2 Projekte an den geistes- und sozialwissenschaftlichen Fakultäten, 3 an der Medizinischen Fakultät und 32 an den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultäten. Bei zwei Schwerpunktprogrammen üben Wissenschaftler der Universität die Funktion des Koordinators bzw. Sprechers aus: Prof. Dr. Thomas Pechmann, Philologische Fakultät, und Prof. Dr. Rudolf Rübsamen, Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie.

5.4.12 Weitere Förderprogramme der DFG

Die vielfältigen Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung von Vorhaben in allen Bereichen der Wissenschaft durch die DFG werden durch die Wissenschaftler der Universität Leipzig in hohem Maße genutzt, darunter

Normalverfahren (1999: 378 laufende Projekte, 2000: 468 laufende Projekte)

Heisenberg-Stipendium (5 Wissenschaftler)

Habilitandenförderung (9 Wissenschaftler)

5.5 Zusammenarbeit mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Leipzig und Sachsen

Die Universität Leipzig und ihre Einrichtungen pflegen vielfältige Kooperationen mit den An-Instituten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Leipzig und Sachsen. In Leipzig sind dies:

- Albrecht -Daniel-Thaer-Institut für Nutztierwissenschaften Leipzig e. V. (ATI)
- Campus Espenhain gGmbH

- Geisteswissenschaftliches Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas e. V. (GWZO)
- Institut für Angewandte Trainingswissenschaft Leipzig (IAT)
- Institut für Interdisziplinäre Isotopenforschung e. V. (IIF)
- Institut für Länderkunde e. V. (IfL)
- Institut für Nichtklassische Chemie an der Universität Leipzig e. V. (INC)
- Institut für Oberflächenmodifizierung e. V. (IOM)
- Institut für Troposphärenforschung Leipzig e. V. (IFT)
- Materialforschungs- und Prüfungsanstalt für Bauwesen Leipzig (MFPA)
- Max-Planck-Institut für evolutionäre Anthropologie
- Max-Planck-Institut für Mathematik in den Naturwissenschaften
- Max-Planck-Institut für neuropsychologische Forschung
- Sächsisches Institut für Angewandte Biotechnologie an der Universität Leipzig e. V. (SIAB)
- Simon-Dubnow-Institut für jüdische Geschichte und Kultur an der Universität Leipzig e. V.
- Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle GmbH (UFZ)

Zu den wichtigen Kooperationspartnern in Sachsen zählen z. B. das Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e. V. an der TU Dresden, das Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e. V., das Sorbische Institut e. V. Bautzen und das Forschungszentrum Rossendorf e. V.

5.6 Forschungsbericht

Im Forschungsbericht der Universität Leipzig für das Kalenderjahr 1999 werden erstmals ausgewählte Teile in englischer Sprache publiziert, um auch die nicht-deutschsprachige Scientific Community über die Forschungsaktivitäten der Universität Leipzig zu informieren. Das betrifft die zusammenfassende Darstellung der Forschungstätigkeit der Fakultäten und der Zentren sowie die Themen der Forschungsprojekte. In Verbindung mit der CD-ROM ergeben sich vielfältige Recherchemöglichkeiten, um sich über die Ergebnisse der Forschung und der Graduierungsarbeiten, über die Forschungsgebiete, die Ausstattung und über mögliche Kooperations- und Leistungsangebote der Einrichtungen der Universität Leipzig zu informieren. Mit diesem umfangreichen Informationsangebot wird angestrebt, die direkte Kontaktaufnahme zu Wissenschaftlern anderer Fachdisziplinen mit dem Ziel der gemeinsamen Bearbeitung fachübergreifender Aufgabenstellungen zu fördern. Der Transfer von Wissenschaft zur Wirtschaft soll erleichtert, der Zugang anderer Interessierter zum Forschungspotential der Universität Leipzig unterstützt werden.

5.7 Patentanmeldungen

Die Universität Leipzig hat beim Deutschen Patent- und Markenamt im Studienjahr 1999/2000 insgesamt 6 Patente und 2 Marken angemeldet. Aus der Medizinischen Fakultät kommen 4 Patent- und 1 Markenmeldung, aus der Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie 2 Patentanmeldungen und aus der Fakultät für Physik und Geowissenschaften 1 Markenmeldung.

Eine Zusammenstellung aller patentierten Erfindungen und hinterlegten Marken enthält die Patentbroschüre der Universität. Weitere Erfindungen werden zur Patentanmeldung durch die Universität Leipzig vorbereitet.

5.8 Messen und Ausstellungen

Im Studienjahr 1999/2000 war die Universität Leipzig auf 9 Messen und Ausstellungen mit 28 Exponaten beteiligt. Davon kamen 8 Exponate aus den geistes- und sozialwissenschaftlichen Fakultäten, 12 aus der Medizinischen Fakultät und 6 aus den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultäten.

Eine Zusammenstellung aller Exponate ist dem Forschungsbericht der Universität Leipzig bzw. der Web-Messe-Präsentation der Universität Leipzig zu entnehmen.

Die von der Leipziger Messe GmbH mit der Universität Leipzig gemeinsam ins Leben gerufene Buchmesseakademie, in diesem Studienjahr veranstaltet unter wesentlicher Mitwirkung des Zentrums für Höhere Studien, war ein Höhepunkt der Präsenz der Universität auf der Leipziger Buchmesse.

6 Internationale Zusammenarbeit

6.1 Zusammenarbeit mit außeruniversitären Partnern

6.1.1 Deutscher Akademischer Austauschdienst

Die Zusammenarbeit mit dem DAAD vollzog sich auch 1999/2000 in ganz verschiedenen Bereichen in Abhängigkeit von den geförderten Zielgruppen. Es handelte sich dabei entweder um individuelle Förderungen, wie z. B. die Jahres- oder Kurzstipendienprogramme, bei denen sich die Studierenden und Wissenschaftler ganz individuell beworben haben, oder um bestimmte umfassende Förderprogramme. Im Akademischen Jahr 1999/2000 konnten mit Hilfe des Deutschen Akademischen Austauschdienstes 96 ausländische Studierende, von denen 23 an einer Promotion arbeiten, einen Studienaufenthalt in Leipzig absolvieren. 26 Wissenschaftler aus aller Welt nutzten Kurzstipendien für Forschungsarbeiten und wurden an den unterschiedlichsten Instituten der Universität Leipzig wissenschaftlich betreut.

Zu den umfassenderen Programmen gehörten solche, die der Förderung bestimmter Regionen dienten, u. a. das Programm zur Förderung der akademischen Zusammenarbeit mit Hochschulen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa sowie den Ländern der GUS, innerhalb dessen im vergangenen Akademischen Jahr 10 Projekte mit fünf Partnerhochschulen in Rußland, Polen und Slowenien durchgeführt werden konnten. Ein weiteres Programm unterstützte die Partnerschaften mit Hochschulen in Entwicklungsländern. Hier konnte die begonnene Zusammenarbeit mit der Universität Havanna erfolgreich weitergeführt werden. An der Universität Leipzig wurden jedoch auch themenbezogene Förderprogramme verwaltet wie z. B. der projektbezogene Wissenschaftleraustausch, den es mit verschiedenen Ländern gibt. Innerhalb dieses Programms ist die Universität in 21 Projekten mit 11 Ländern beteiligt. Daneben gibt es auch Sonderprogramme wie z. B. die Germanistischen Institutspartnerschaften, die vor allem der Förderung der deutschen Sprache dienen und die Universität Leipzig mit den Universitäten in Moskau, Pjatigorsk und Ljubljana verbinden.

Neben den Stipendienprogrammen unterstützte der DAAD das Internationale Hochschulmarketing. So war die Universität Leipzig mit einem eigenen Stand im Februar 2000 auf der Bildungsmesse in Hongkong vertreten, um Werbung für den Studienstandort Deutschland und die Universität Leipzig zu machen. Ebenfalls unterstützt durch den DAAD konnten Vertreter der Universität Leipzig auf der NAFSA-Konferenz im Mai 2000 in San Diego einerseits Werbung für die Universität, andererseits Werbung für die EAIE-Konferenz machen, die Anfang Dezember 2000 in Leipzig stattfinden wird.

6.1.2 Fulbright Kommission

Im vergangenen Akademischen Jahr konnten drei Studierende der Universität Leipzig mit Hilfe eines Fulbright-Stipendiums einen Studienaufenthalt in den Vereinigten Staaten von Amerika absolvieren. Drei amerikanische Fulbright-Stipendiaten studierten in Leipzig. Wie bereits auch in vorangegangenen Jahren konnte die Universität Leipzig im April 2000 wieder eine Administratoren- und eine Germanistengruppe, geleitet von Vertretern der Fulbright Kommission, begrüßen und ihnen die verschiedensten Bereiche der Universität vorstellen.

6.1.3 Generalkonsulat der USA

Bei der Zusammenarbeit mit dem Generalkonsulat der USA im vergangenen Akademischen Jahr ist insbesondere die Unterstützung im Zusammenhang mit der Eröffnung des Ohio Leipzig European Center während des Sommersemesters 2000 hervorzuheben.

6.1.4 British Council

Die Zusammenarbeit mit dem British Council diene insbesondere der umfassenden Information für deutsche Studierende, die sich einen Einblick in die Studienmöglichkeiten in Großbritannien verschaffen möchten. Bereits das zweite Mal fand an der Universität Leipzig im November 1999 die Hochschulbörse statt, bei der sich 20 britische Hochschuleinrichtungen vorgestellt haben, gegenüber 15 Einrichtungen im Jahr zuvor. Diese Art der Informationsvermittlung wurde von den Studierenden – wie bereits im Vorjahr – sehr gut aufgenommen. Von den britischen Hochschuleinrichtungen wurde einhellig festgestellt, daß das Interesse und der Zustrom der Studierenden in Leipzig am größten war. Deshalb ist für den Oktober 2000 bereits die dritte Hochschulbörse geplant.

6.1.5 Institut Français

Die gute Kooperation mit dem Institut Français konnte weiter ausgebaut werden. Neben der auch in diesem Jahr Anfang September gemeinsam durchgeführten zweiwöchigen Französischen Sommeruniversität sind hier v. a. der Umzug des Frankreichzentrums und des Französisch-Sprachlernzentrums FRAN-Z in die Lumumbastraße sowie die gemeinsamen Vorarbeiten zur bevorstehenden Gründung des Vereins „Maison de la France e. V.“, an dem auch die Stadt Leipzig beteiligt ist, zu nennen.

6.2 Studierendenaustauschprogramme

6.2.1 Mobilitätsprogramme der EU

Durch die von der EU beschlossene Einführung des SOKRATES-Programms im Jahr 1995 ist eine fortschreitende Systematisierung bestehender Einzelinitiativen und Partnerkooperationen im Bereich Studenten- und Dozentenmobilität sowie Lehrplanentwicklung im zentralen Hochschulvertrag möglich. Auch in diesem Abrechnungszeitraum ist ein weiterer erheblicher Anstieg des Studenten- und Dozentenaustauschs nach Mobilitätsmonaten und Personen zu verzeichnen.

Für den Zeitraum 1999/2000 erhielt die Universität Leipzig von der Europäischen Kommission eine Zuwendung in Höhe von DM 785 736,69 zur Förderung der Studentenmobilität, Dozentenmobilität und anderer Aktivitäten. DM 57 000,- entfielen auf die Realisierung der Dozentenmobilität. Dabei fanden nicht nur Planungstreffen zur Organisation der Studentenmobilität bei den Partnern in Großbritannien, Frankreich, Italien usw. statt, es wurden auch Dozentenlehraufträge kurzer Dauer in finanzieller Höhe von DM 37 000,- vergeben. Etwa 3,5% der Mittel wurden für die Finanzierung von Studienbesuchen verwendet, die der Vorbereitung künftiger europäischer Kooperationsaktivitäten dienen. Weitere Aktivitäten lagen in der Durchführung von zwei Europäischen Modulen und drei Projekten zur Lehrplanentwicklung.

Für Studentenmobilitätsstipendien wurden Mittel in Höhe von DM 663 807,- (im Vergleich zu DM 510 870,- im Zeitraum 98/99) zugewiesen. 457 Studierende der Universität Leipzig absolvierten 1999/2000 ein 3- bis 12monatiges SOKRATES-Teilstudium an einer der 260 SOKRATES-Partneruniversitäten der Universität Leipzig, was einen Anstieg von 37% im Vergleich zum Vorjahr darstellt. Im Akademischen Jahr 1999/2000 ging die Zahl der Auslands-Bafög-Empfänger weiter zurück.

Wie auch im Vorjahr lag die Philologische Fakultät mit 148 Studierenden, die an einer SOKRATES-Partneruniversität studierten, an erster Stelle, es folgten die Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie mit 56, die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät mit 52 und die Erziehungswissenschaftliche Fakultät mit 36 Studierenden. 106 Studierende der Universität Leipzig nahmen ein SOKRATES-Teilstudium in Frankreich wahr, 81 Studenten absolvierten ein Austauschstudium in Großbritannien und 76 Studenten waren in Spanien. Die meisten Leipziger Studenten empfing die Universidad Complutense de Madrid mit 14 Studierenden, gefolgt von der Université Lumière Lyon II mit 12 Gaststudenten. Im Studienjahr 1999/2000 war Frankreich das gefragteste Studienland.

Im Gegenzug immatrikulierten sich an der Universität Leipzig 300 europäische SOKRATES-Studenten für ein ein- oder zweisemestriges Studium, u. a. 76 Studierende aus Frankreich, 45 aus Spanien, 37 aus Italien, 27 aus Großbritannien, 20 aus Polen, 12 aus Norwegen und 10 aus den Niederlanden. Die meisten Studierenden (19) schickte die Université Lumière Lyon II, gefolgt von der Uniwersytet Wrocawski (10), der Universidad de Barcelona und der Universidad Complutense de Madrid (je 9) sowie der Univerzita Karlova Praha (7) und der Katholieke Universiteit Nijmegen (6).

Die meisten SOKRATES-Gaststudierenden belegen ein Studienfach an der Philologischen Fakultät (Angewandte Linguistik und Translatologie, Germanistik, Deutsch als Fremdsprache, Anglistik), oft in Kombination mit einem oder zwei anderen Studienfächern. An zweiter Stelle stehen Fächerkombinationen mit Politikwissenschaft, an dritter wirtschaftswissenschaftliche Kombinationen. Sehr attraktiv ist für die europäischen Gaststudenten der vom Herder-Institut angebotene vierwöchige Sprach- und Orientierungskurs, der jedem Semester vorangeht.

Im Jahr 1999/2000 traten weitere bilaterale osteuropäische Partneruniversitäten dem SOKRATES-Programm bei und arbeiten mit der Universität Leipzig zusammen. Das betrifft insgesamt 22 Universitäten in folgenden Ländern: Polen (6), Ungarn (5), Litauen (3), Tschechische Republik (2), Rumänien (2), Slowakische Republik (2), Slowenien (1) und Bulgarien (1).

6.2.2 Studienaustauschprogramme

An der Universität Leipzig werden in diesem Bereich insbesondere zwei Projekte der Deutsch-Französischen Hochschule (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät der Universität Leipzig – Université Lumière Lyon II und Philologische Fakultät der Universität Leipzig – ebenfalls Université Lumière Lyon II) realisiert.

6.2.3 Studierendenaustauschprogramme innerhalb bilateraler Vereinbarungen

Der Studierendenaustausch innerhalb bilateraler Vereinbarungen wird insbesondere durch das DAAD-Kontaktstipendienprogramm finanziert. Im Akademischen Jahr 1999/2000 nahmen zwei Studierende (1 wbl.) von Partneruniversitäten aus Osteuropa dieses Angebot wahr, bei den Partneruniversitäten aus westlichen Industrieländern waren es 18 Studierende, davon 11 Frauen. Daß Osteuropa nur so gering vertreten ist und die Entwicklungsländer gar nicht, hängt damit zusammen, daß aus diesen Regionen Studierende wohl leistungsmäßig für dieses Stipendium in Frage kämen, eine Finanzierung der

Reisekosten jedoch nicht möglich ist. Die Austauschstudenten, die innerhalb von bilateralen Vereinbarungen nach Leipzig kommen, belegen vor allem Fächer in den Geistes- und Sozialwissenschaften, die meisten Stipendiaten nahmen auch am Sprach- und Orientierungskurs des Herder-Instituts teil.

An die Vergabe der Kontaktstipendien an die Partneruniversitäten ist die Bereitstellung von Studienplätzen für Leipziger Studenten an diesen Partneruniversitäten gekoppelt. Einige Kooperationspartner stellen Stipendien zur Verfügung, ansonsten ist der Erlaß der Studiengebühren Bestandteil der bilateralen Regelungen. Nach wie vor besteht ein sehr großes Interesse an einem Studienaufenthalt in den USA. Für das Wintersemester 1999/2000 wurden den neuen Vertragspartnern in Kuba und Südafrika Kontaktstipendien angeboten, die diese – aus den oben genannten Gründen – jedoch nicht annehmen konnten. Dessen ungeachtet hatten aber Leipziger Studenten die Möglichkeit, einen Studienaufenthalt in Havanna und Stellenbosch zu absolvieren. Begonnen wurde auch der Studierendenaustausch mit den beiden Partneereinrichtungen in Japan, hier ist eindeutig eine steigende Nachfrage auch bei den deutschen Studierenden zu verzeichnen.

Darüber hinaus absolvierten 10 Studierende aus Osteuropa (6 wbl.) einen Studienaufenthalt in Leipzig innerhalb des DAAD-Sonderprogramms Germanistische Institutspartnerschaften.

Studenten werden auch zunehmend in Projekte zur Kooperation mit den Partneruniversitäten in Osteuropa einbezogen. In Ljubljana wurde mit Studenten der Ur- und Frühgeschichte ein Grabungspraktikum vorbereitet. Vier Studenten der Organischen Chemie sowie der Physik reisten nach Sankt Petersburg innerhalb vereinbarter Projekte. Aus Prag nahmen 6 Studenten an der II. Studentenkonzferenz Prag-Krakau-Leipzig „Mit anderen Augen sehen“ in Leipzig teil, betreut durch das Institut für Slawistik. Insgesamt 3 Studenten aus Sankt Petersburg und Krakau absolvierten in Projekten des DAAD-Programms „Ostpartnerschaften“ einen dreimonatigen Arbeitsaufenthalt in Leipzig.

Im Rahmen der seit 1996 bestehenden Vereinbarung zwischen der Verbundnetz Gas AG, der Universität Trondheim und der Universität Leipzig konnten vier Leipziger Studentinnen mit Hilfe eines Stipendiums im vergangenen Akademischen Jahr einen Studienaufenthalt in Norwegen absolvieren. Außerdem konnte durch die finanzielle Unterstützung vor Beginn des Sommersemesters 2000 ein Intensivkurs für Norwegisch an der Universität Leipzig angeboten werden, der von einem Tutor aus Trondheim geleitet wurde. Daneben gab es während des Sommersemesters drei studienbegleitende Norwegischkurse für Anfänger und Fortgeschrittene, in die sich ca. 40 Personen eingeschrieben haben.

Neben der Finanzierung über die Kontaktstipendien steigt auch der Anteil der Studierenden, die ohne finanzielle Unterstützung mit eigenen Mitteln von einer Partneruniversität nach Leipzig kommen. Das zeugt von der guten Werbung, die die Studierenden betreiben, die nach einem Studienaufenthalt an der Universität Leipzig an ihre Heimatuniversität zurückkehren.

Als neue Komponente zeigte sich im vergangenen Akademischen Jahr der Besuch von Studierenden in größeren Gruppen für einen kurzfristigen Aufenthalt. So hielt sich eine Gruppe von 18 Studierenden der State University of New York at Binghamton für zwei Wochen im Mai in Leipzig auf, um sich vor Ort über die Universität Leipzig zu informieren. Im Juli konnten Management-Studenten der Ohio University, Athens, zu einem Praktikum in Leipzig begrüßt werden.

6.3 Ausländische Studierende und Absolventen

Im Studienjahr 1999/2000 waren an der Universität Leipzig 1856 ausländische Studierende aus 143 Ländern eingeschrieben. Nach wie vor nimmt die Zahl der ausländischen Bewerber an der Universität Leipzig ständig zu. So stieg im letzten Semester die Zahl der Bewerber um 1000; insbesondere aus Asien (China) gab es eine regelrechte Antragsflut (948 Bewerbungen). Eine Besonderheit der Universität Leipzig besteht darin, daß etwa 7,6 % der Studierenden aus Entwicklungsländern kommen, davon 210 aus Afrika, 252 aus Asien, 73 aus arabischen Ländern und 57 aus Lateinamerika. Aus Mittel- und Osteuropa sowie den GUS-Staaten sind gegenwärtig 421 Studierende immatrikuliert.

Betrachtet man die Entwicklung der Bewerberzahlen, so trifft für die Universität Leipzig die bundesweite Einschätzung, daß das Studium in Deutschland an Attraktivität eingebüßt hat, nicht zu. Die oben genannten Zahlen widersprechen dem deutlich. Bei den Ländern Osteuropas verzeichnen Bulgarien, Rußland und die Ukraine einen sichtbaren Zuwachs.

Hinsichtlich der Betreuung ausländischer Studierender gibt es zwei Schwerpunkte. Der erste betrifft die Einschreibungswoche, während der die aus aller Welt anreisenden Studierenden von den Mitarbeitern des Akademischen Auslandsamtes sowie gemeinsam von deutschen und ausländischen Studierenden intensiv betreut werden. Der zweite Schwerpunkt liegt bei der Internationalen Studentischen Woche, die im Sommersemester 2000 bereits zum sechsten Mal mit großer Resonanz stattgefunden hat. Angeboten wurden wiederum Veranstaltungen, die helfen sollen, Vorurteile abzubauen und kulturelle Unterschiede zu überwinden. Von Jahr zu Jahr nimmt auch das Interesse

der Einwohner der Stadt Leipzig daran zu.

Der Nachbetreuung von Absolventen der Leipziger Universität in ihren Heimatländern wird zunehmend Aufmerksamkeit gewidmet. Innerhalb des 1999 erstmals vom DAAD aufgelegten Programms zur Nachbetreuung ehemaliger Studenten aus Entwicklungsländern wird die Universität Leipzig in fünf Projekten gefördert.¹

6.4 Gastwissenschaftler

6.4.1 HSP III „Förderung ausländischer Gastdozenten“

Im Rahmen des Hochschulsonderprogramms HSP III „Förderung ausländischer Gastdozenten zu Lehrtätigkeiten an deutschen Hochschulen“ waren im vergangenen Akademischen Jahr vier Gastwissenschaftler aus drei Ländern (Japan, USA, Argentinien) an drei Fakultäten der Universität Leipzig beschäftigt. Die Dauer des Aufenthaltes lag zwischen ein und vier Semestern. Der DAAD stellte diesen Wissenschaftlern finanzielle Mittel in Höhe von DM 284770,- zur Verfügung.

6.4.2 DAAD-Programm „Projektbezogene Förderung des Personenaustauschs“

Leipziger Wissenschaftler nutzten intensiv die Programme zur projektbezogenen Förderung des Personenaustauschs, die vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) angeboten werden. Ziel ist die Förderung der Kooperation zwischen deutschen Wissenschaftlern und Wissenschaftlern sowie Forschergruppen aus anderen Ländern. Im Kalenderjahr 1999 arbeiteten und forschten 95 Wissenschaftler in 21 Projekten, die sowohl den Austausch innerhalb Europas (Großbritannien, Finnland, Portugal, Schweden, Spanien, Italien und Ungarn) als auch den Austausch mit Hongkong, Taiwan, Brasilien und den USA erfaßten. Der DAAD stellte für diese Projekte finanzielle Mittel in Höhe von DM 139300,- zur Verfügung.

6.4.3 Alexander von Humboldt-Stiftung

Insgesamt hielten sich 1999/2000 neun Stipendiaten sowie zwei Stipendiatinnen mit Hilfe eines Forschungsstipendiums der Alexander von Humboldt-

¹ s. auch Kapitel 6.6.1

Stiftung an der Universität Leipzig auf. Sie vertraten folgende Länder: Russische Föderation, Mexiko, Bangladesch, Indien, China, USA, Japan sowie Brasilien. Dabei sind die Naturwissenschaften gegenüber den Geisteswissenschaften deutlich stärker vertreten. Die Wissenschaftler waren in den Bereichen Chemie, Veterinärmedizin, Theologie, Mathematik, Anthropologie sowie Germanistik und Sprachwissenschaft tätig.

6.4.4 Fulbright Kommission

Unter Nutzung von Programmen der Fulbright Kommission konnte ein amerikanischer Professor im Wintersemester 1999/2000 an der Universität Leipzig sowie im Bach-Archiv Forschung betreiben, eine amerikanische Professorin konnte im Sommersemester 2000 auf dem Gebiet der Anthropologie arbeiten. Einen kurzen Gastaufenthalt von zwei Tagen absolvierten 25 Teilnehmer einer Administratoren-Gruppe, die sich im April 2000 an der Universität Leipzig aufhielten und sich in verschiedenen Informationsveranstaltungen einen Einblick in die internationale Arbeit der Universität verschafften.

6.4.5 Gastwissenschaftler innerhalb bilateraler Vereinbarungen

Innerhalb der bilateralen Vereinbarungen, die die Universität Leipzig mit ausländischen Universitäten abgeschlossen hat, konnten ca. 120 ausländische Wissenschaftler der verschiedensten Fachbereiche in Leipzig begrüßt werden, etwa 30 % kamen von osteuropäischen Hochschuleinrichtungen. Zunehmend trafen Gäste von „jüngeren“ Partneruniversitäten aus den Entwicklungsländern ein. Der Prozentsatz der Frauen lag bei etwa 30 %. Demgegenüber reisten ca. 85 Leipziger Wissenschaftler an die jeweilige Partneruniversität, 13 Leipziger Wissenschaftler arbeiteten an osteuropäischen Hochschuleinrichtungen, etwa 30 % der Ausreisen wurden von Frauen wahrgenommen.

Bei den mittel-, ost- und südosteuropäischen Partnern dominierten die Kontakte mit den Universitäten St. Petersburg, Krakau, Breslau, Prag und Ljubljana. Projekte innerhalb der Partnerschaften wurden durch verschiedene Programme des DAAD und des SMWK unterstützt. Hier spielte die Einbeziehung jüngerer Wissenschaftler in die Kooperation zunehmend eine Rolle.

Die Kontakte mit westeuropäischen Partnern konzentrierte sich auf den Wissenschaftlertausch mit den Universitäten Lyon II und Thessaloniki. Die Zusammenarbeit mit der Universität Rennes wurde aufgrund des SMWK-Programms „Sachsen-Bretagne“ reaktiviert.

6.5 Partnerschaften mit ausländischen Universitäten

6.5.1 Allgemeines

Derzeit bestehen 40 Partnerschaftsverträge mit ausländischen Hochschulen auf Universitätsebene. Davon betreffen 13 West-, 9 Osteuropa und 18 den außereuropäischen Raum. Im Vergleich zum Vorjahr konnten ein neuer Vertrag mit einer japanischen Universität sowie drei neue Partnerschaftsverträge mit Universitäten in Entwicklungsländern abgeschlossen werden. Hierin zeigt sich, daß die im Akademischen Jahr 1998/99 begonnenen Beziehungen zu Hochschuleinrichtungen in Entwicklungs- und Schwellenländern erfolgreich fortgeführt wurden. Das SMWK stellte innerhalb des Programms zur „Förderung von Studienaufenthalten von Studenten aus Entwicklungsländern und MOE-Staaten“ wiederum Mittel zur Verfügung, mit denen im Wintersemester 1999/2000 Stipendien an 10 Graduierte aus vier Entwicklungsländern und zwei MOE-Staaten vergeben werden konnten.

Zu Beginn des Jahres 2000 wurden umfangreiche Arbeitsprogramme für die Jahre 2000 bis 2003 bzw. 2004 mit acht osteuropäischen Partnern abgeschlossen. Zwölf der 14 Fakultäten der Universität Leipzig sowie selbständige Institute wurden in die Zusammenarbeit integriert. Dominierend sind Projekte innerhalb der Fakultäten Chemie und Mineralogie, Physik und Geowissenschaften sowie Philologie.

Ein Antrag an den DAAD zur Förderung der Partnerschaften mit Hochschulen in Rußland durch die Vergabe von Sur-Place-Stipendien (Leonhard-Euler-Stipendien-Programm) innerhalb der Ingenieur- und Naturwissenschaften wurde für 4 Fachbereiche bestätigt.

Der bereits im vergangenen Jahr angedeutete Trend der europäischen Partneruniversitäten, den Studierendenaustausch über das EU-Programm SOKRATES umzusetzen, hat sich verstärkt.

Neben den oben genannten Vereinbarungen ist die Zusammenarbeit mit der Ohio University, Athens, Ohio, besonders hervorzuheben. Im Laufe der Jahre hat sich diese Partnerschaft zur aktivsten innerhalb der bestehenden Universitätsverträge entwickelt. Mit der Gründung eines gemeinsamen Zentrums, an dem Studierende aus Athens einen Teil ihres Studiums in Leipzig in englischsprachigen Kursen absolvieren, konnte eine qualitativ neue Stufe der sehr erfolgreichen Zusammenarbeit erreicht werden¹.

¹ s. auch Kapitel 6.6.2

6.5.2 Vertragsabschlüsse

Im Akademischen Jahr 1999/2000 wurden vier neue Partnerschaftsverträge geschlossen, ein Vertrag wurde auf eine neue Grundlage gestellt.

Mit der **Universidad Nacional de San Marcos** (UNMSM), Lima/Peru, wurde im August 1999 ein Universitätsvertrag unterschrieben. Die UNMSM ist die älteste Universität Südamerikas, sie ist eine der größten mit vollem Fächerprofil in der Region. Seit drei Jahren existierte bereits eine Vereinbarung auf Fakultätsebene innerhalb der Fakultät für Chemie und Mineralogie. Interesse an einer Kooperation mit der UNMSM wurde von der Juristenfakultät, von der Philologischen Fakultät sowie von der Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie bekundet.

Ausgefüllt wurde die Kooperation 1999/2000 durch ein Projekt innerhalb der Anorganischen Chemie. Der Kooperationspartner der UNMSM, Professor Angulo-Cornejo, Prorektor für akademische Weiterbildung (*Director de la Escuela Postgrado*) absolvierte einen dreimonatigen Forschungs- und Studienaufenthalt über den DAAD an der Universität Leipzig. Eine peruanische Doktorandin arbeitet 1999 mehrere Monate am Institut für Anorganische Chemie, ein Leipziger Chemie Student hält sich seit dem Wintersemester 1999/2000 an der UNMSM auf. Der fächerunabhängige Studentenaustausch im Rahmen der Partnerschaft wurde für das folgende Studienjahr initiiert.

Im Juli 2000 besuchte der Rektor der Universität Leipzig mit einer Delegation im Rahmen einer Lateinamerika-Reise die Partneruniversität. Die UNMSM verlieh Magnifizenz Professor Volker Bigl eine Ehrenprofessur.

Im September/Oktober 1999 besuchte eine offizielle Delegation der Universität Leipzig unter Leitung des Rektors fünf Universitäten in der Volksrepublik China. Dabei wurde in Peking der Universitätsvertrag mit der **Renmin Universität** (Volksuniversität) Peking/VR China neu abgeschlossen. Seit den 80er Jahren bestanden Beziehungen zur Volksuniversität. Der Vertrag endete 1990. Nach einem Erneuerungsprozeß an beiden Universitäten konnte man an die erfolgreichen Beziehungen anknüpfen. Die neue Vereinbarung wurde mit einem Zusatzprotokoll abgeschlossen, das den Wissenschaftler- und Studentenaustausch regelt. Im letzten Studienjahr wurde die Kooperation durch Projekte innerhalb des Instituts für Sinologie sowie von Projektabsprachen auf dem Gebiet Deutsch als Fremdsprache getragen. Zwei Leipziger Wissenschaftler reisten nach Peking, der Studentenaustausch wurde vorbereitet.

1997 wurde an der Universität Leipzig eine Arbeitsgruppe Lateinamerika unter Leitung von Herrn Professor de Toro, Direktor des Ibero-Amerikanischen For-

schungsseminars, gegründet. Unter Beteiligung von 10 Hochschullehrern der Universität Leipzig wurde ein Konzept zur Zusammenarbeit mit Universitäten in Lateinamerika erarbeitet. Eine Notwendigkeit hierfür bestand zum einen darin, daß trotz langjähriger Tradition in der Lateinamerikawissenschaft an der Universität Leipzig (Philologie, Geschichte, Botanik, Geographie etc.) keine aktuellen Verträge mit Hochschulen der Region bestanden. Zum anderen sollten das gewaltige geistige Potential und die einmaligen Forschungsgegenstände Lateinamerikas für die wissenschaftliche Arbeit an der Universität Leipzig nutzbar gemacht werden. Im Ergebnis der umfangreichen Recherchen der Arbeitsgruppe Lateinamerika besuchte eine Delegation der Universität Leipzig unter Leitung des Rektors im Juli 2000 Universitäten in Argentinien, Chile, Peru und Brasilien. Dabei wurden Universitätsverträge mit der **Universidad de Chile**, Santiago/Chile, sowie mit der **Universidade Federal de Pernambuco**, Recife/Brasilien, abgeschlossen. Die Zusammenarbeit stützt sich u. a. auf Projekte in der Philologie, der Botanik und der Chemie. Die Einbeziehung weiterer Fachbereiche in konkreten Projekten wurde abgesprochen. Ein Partnerschaftsabkommen mit der Universidade do Estado in Rio de Janeiro steht kurz vor dem Abschluß.

Am 2. März 2000 wurde vom Vice-President der Chiba University und dem Rektor der Universität Leipzig ein Memorandum zur akademischen Zusammenarbeit mit der **Chiba Universität**, Japan, feierlich unterzeichnet. Die Zusammenarbeit wird über den Austausch von Wissenschaftlern und Studenten realisiert. Beide Seiten unterstrichen, daß sich die Zusammenarbeit nicht allein auf den Bereich des Ostasiatischen Instituts beziehen wird, das zweifellos das größte Engagement gezeigt hat. Zu Beginn der Absprachen über die Zusammenarbeit mit der Chiba University zeigten sich - neben dem Ostasiatischen Institut - Vertreter aus den Bereichen Sportwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Philologie und Medizin interessiert.

6.6 Neue Auslandsprojekte

6.6.1 Leipzig Alumni International

Das konzeptionelle Anliegen von „Leipzig Alumni International“ LAI besteht in der Schaffung eines Alumni-Netzwerkes der Universität Leipzig, mit dessen Hilfe der Kontakt zu ausländischen Absolventen der Universität Leipzig erhalten und gepflegt werden soll. Die zielgerichtete Anregung von Alumni-Treffen und die Gründung von Alumni-Vereinigungen vor allem im Ausland stößt immer mehr auf Interesse unserer Absolventen. So konnten im vergangenen Akademischen Jahr Alumni-Treffen in Syrien und Jemen durchgeführt werden. Alumni-Kontakte werden auch zur Mongolei und zur Universidad Santiago de Cali in Kolumbien gepflegt, deren Rektor Absolvent der Universität

Leipzig ist, sowie zur Partneruniversität Havanna in Kuba. Länderschwerpunkte für die Gründung von europäischen Alumni-Vereinigungen sind Polen und die Ukraine, da es in diesen Ländern eine große Zahl von Absolventen der Universität Leipzig gibt.

Im Rahmen des vom DAAD erstmals 1999 aus Fördermitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) ausgeschriebenem Nachkontakteprogramms wurden fünf Projekte bewilligt, deren Durchführung sich über zwei Jahre erstrecken wird. Dabei wurden im Akademischen Jahr 1999/2000 zwei Projekte mit Äthiopien begonnen, innerhalb derer Wissenschaftler der Universität Leipzig die Universität Addis Abeba besuchten und themenbezogene Kurse abhielten. Es handelte sich dabei um folgende Bereiche: Afrikanistik - Probleme der Entwicklung des Kleingewerbes, und Tropenmedizin - Spezielle Erkrankungen bei Kindern im Bereich der Ohren. In Zusammenarbeit mit der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät konnte ein Blockseminar mit Alumni aus Vietnam an der Universität Leipzig organisiert werden. Die Veterinärmedizinische Fakultät führte Weiterbildungsveranstaltungen bei den syrischen Partnern durch (Al-Baath-Universität, Hama).

Neben den internationalen Kontakten wurden auch die Bemühungen fortgeführt, die Zusammenarbeit innerhalb der an der Universität Leipzig bestehenden Alumni-Vereinigungen zu aktivieren.

6.6.2 Ohio-Leipzig European Center

Die Universität Leipzig und die Ohio University, Athens, sind seit 1992 über einen regen Wissenschaftler- und Studentenaustausch miteinander verbunden. 1994 wurde ein Universitätsvertrag unterzeichnet, der 1999 verlängert wurde. Die im Laufe des Wintersemesters 1998/99 entwickelte Idee, ein gemeinsames Zentrum zu gründen, konnte im Jahr 1999/2000 erfolgreich umgesetzt werden. Das Ohio-Leipzig European Center wurde am 15. April 2000 in Leipzig in Anwesenheit hochrangiger Vertreter der Ohio University sowie zahlreicher Gäste feierlich eröffnet. Das Ohio-Leipzig European Center bietet als erstes Programm einen englischsprachigen Kurs „The New Europe“ für Studenten des zweiten bzw. dritten Studienjahres der Ohio University an. Innerhalb des interdisziplinären Kurses belegten 10 Studenten der Ohio University im Sommersemester 2000 Veranstaltungen in den Bereichen Geschichte, Politikwissenschaften, Kommunikations- und Medienwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und Geographie. Außerdem absolvierten die Studenten aus Athens einen vorgeschalteten dreiwöchigen Intensivsprachkurs und lernten studienbegleitend Deutsch. Durch das interdisziplinäre Studien-

programm erhielt die Zusammenarbeit zwischen beiden Universitäten eine weitere Dimension, von der in Zukunft auch andere ausländische und deutsche Studierende profitieren werden. Die Universität Leipzig stellt sich damit den Anforderungen der Internationalisierung und wird weitere integrierte Studiengänge mit ausländischen Partnern entwickeln.

6.6.3 European Credit Transfer System – ECTS

ECTS, das im Rahmen von SOKRATES/ERASMUS die Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen erleichtern soll, ist zum jetzigen Zeitpunkt in fünf Fakultäten vollständig eingeführt (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Philologische Fakultät, Medizinische Fakultät, Juristenfakultät und Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie). In verschiedenen Instituten von sechs weiteren Fakultäten konnte ECTS zum Teil umgesetzt werden (Erziehungswissenschaftliche Fakultät, Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie, Fakultät für Mathematik und Informatik, Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften, Fakultät für Physik und Geowissenschaften, Theologische Fakultät). Wahrgenommen werden die Möglichkeiten von ECTS von ca. 60% aller ausländischen, aber nur von ca. 7 % der Leipziger SOKRATES-Studierenden.

Im Januar 2000 besuchten zwei ECTS-Berater der Europäischen Kommission die Universität Leipzig, um sich ein Bild vom Stand der ECTS-Einführung zu machen. Sie evaluierten die Einführung von ECTS an der Universität Leipzig überaus positiv, rieten aber zu größerer Abstimmung zwischen den Fakultäten. Die zentralen ECTS-Informationen der Universität Leipzig sind auf den neuen Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes unter <http://www.uni-leipzig.de/~akadem> abrufbar.

6.6.4 SOKRATES/ERASMUS Regionaltagung des DAAD in Leipzig

Die Regionaltagung des DAAD zum SOKRATES/ERASMUS Programm, an der Vertreter der Akademischen Auslandsämter von hauptsächlich ostdeutschen Hochschulen teilnahmen, fand vom 30.9. bis 1.10.1999 in Leipzig statt. Die Tagung diente der Auswertung der ERASMUS Mobilitätsmaßnahmen des vergangenen Akademischen Jahres 1998/1999 sowie zur Information und Problembesprechung des neuen SOKRATES/ERASMUS-Hochschulantrags für das Akademische Jahr 2000/2001. Weiterhin informierte der DAAD zu den Zielen der 2. Phase des SOKRATES-Programms (2000/01 bis 2006).

6.6.5 Deutsch-Französische Hochschule

Ab 1. Januar 2000 nahm die Deutsch-Französische Hochschule ihre Arbeit auf und löste damit das Deutsch-Französische Hochschulkolleg ab. Ein Förderschwerpunkt des neuen Verbundes von deutschen und französischen Hochschulen ist die Schaffung und Integration von Deutsch-Französischen Studiengängen, von denen an der Universität Leipzig der Doppeldiplomstudiengang in der Wirtschaftswissenschaft und der Lehramtsstudiengang Deutsch/Französisch bereits gefördert werden. Die Universität Leipzig reichte einen Gesamtantrag mit diversen Projekten im März 2000 ein und hat sich auch um die Mitgliedschaft in der Deutsch-Französischen Hochschule beworben.

7 Personal

7.1 Personalhaushalt Hochschulbereich

Aus haushaltstechnischen Gründen wird für das Kapitel Personalhaushalt das Kalenderjahr 2000 als Berichtszeitraum gewählt. Die im letzten Rektoratsbericht in diesem Punkt beschriebene Problemstellung zur Stellenbewirtschaftung von Beschäftigungsverhältnissen ist so eingetroffen, d. h., durch den Stellenabbau zum 1. Januar 2000 muß die Universität Leipzig derzeit 41 Arbeitsverhältnisse aus freien Stellen bzw. Stellenanteilen finanzieren. Ein weiteres Problem ist die seit 1995 bestehende Stellensperre für vakante Stellen im Lehrerausbildungsbereich und bei in der Lehre statistisch stark nicht ausgelasteten Fächern. Im Berichtszeitraum stimmte das SMWK 13 Anträgen der Universität auf Entsperrung von betroffenen Planstellen zu.

Vielfältige Aufgaben, v. a. in der Lehre, werden über Lehraufträge/Gastvorträge und mittels Hilfskraftverträgen realisiert. Die Mittel dafür erhält die Universität Leipzig im Rahmen des Haushaltsplanes jeweils für ein Haushaltsjahr. Für das Haushaltsjahr 2000 bekam die Universität Leipzig erneut ausreichend Mittel, um den dringendsten Bedarf decken zu können. Die Vertreter der Fachgruppen, die i. d. R. aus Vertretern der Fakultäten, dem Prorektor für Lehre und Studium, dem Kanzler und einem Vertreter des Personaldezernats bestehen, erarbeiteten die Verteilungsvorschläge, über die das Rektoratskollegium letztendlich entschied.

Durch gezielte Stellenbewirtschaftung konnten erneut Personalmittel aus Stellen eingespart werden, so daß auch in diesem Jahr den Einrichtungen zusätzliche Personalmittel hauptsächlich für den Einsatz von Hilfskräften zur Verfügung gestellt werden konnten. Für den Doppelhaushalt 2001/02 kann mit einer solchen zusätzlichen Mittelzuweisung nicht gerechnet werden.

7.2 Personalrat Hochschulbereich

Die Zusammenarbeit mit dem Personalrat Hochschulbereich wurde seit den Wahlen im März 1999 konstruktiv weitergeführt. Die Quartalsgespräche mit dem Rektoratskollegium tragen dazu bei, auch bei unterschiedlichen Positionen zu Strukturfragen und Einzelproblemen Lösungen zu finden, die Nachteile für die Beschäftigten so weit wie möglich einschränken. Besonders förderlich ist die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Arbeitssicherheit. Im Ergebnis gemeinsamer Arbeitsplatzbegehungen mit Vertretern des Büros für Umweltschutz und Arbeitssicherheit sowie der Betriebsärztin konnten Verbesserun-

gen erzielt werden. Zur Arbeitszeitgestaltung, insbesondere zur Einführung der Gleitarbeitszeit in der Zentralverwaltung, wurde eine Dienstvereinbarung in Kraft gesetzt.

7.3 Sonstige Personalangelegenheiten Hochschulbereich

7.3.1 Neubewertung der Stellen im akademischen Mittelbau

Das Rektoratskollegium hat initiiert, daß sich die Fakultäten nochmals intensiv mit dem Verhältnis von befristet und unbefristet zu besetzenden Mittelbaustellen auseinandersetzen. Entscheidend für die unbefristete Besetzung einer Stelle ist der zugeordnete Aufgabenbereich. Auf diesem Wege soll z. B. die Betreuung von hochwertigen Großgeräten langfristig durch erfahrenes Personal abgesichert werden. Die Stellenbewertung erfolgt dabei unabhängig vom derzeitigen Stelleninhaber. Die Fakultäten haben inzwischen konstruktive Vorschläge eingereicht, die im Rektoratskollegium beraten werden.

7.3.2 Altersteilzeitregelung

Zur Zeit befinden sich 51 Beschäftigte im Altersteilzeitarbeitsverhältnis, davon 7 Angehörige des wissenschaftlichen Personals, 4 Arbeiter und 40 Angestellte (s. Statistikteil 16.4.5.3).

Die Umsetzung der Anträge auf Altersteilzeit ist ab dem 60. Lebensjahr i. d. R. unproblematisch, sofern durchgängig das Teilzeitmodell gewählt wird.

7.3.3 Berufsausbildung

Die berufliche Ausbildung erfolgt in elf Berufsrichtungen. Von zwölf Auszubildenden konnte nach erfolgreicher Ausbildung ein Facharbeiter in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen werden. Drei Facharbeiter traten in ein befristetes Beschäftigungsverhältnis unter Nutzung von freien Stellenanteilen infolge Altersteilzeit ein. Vier Ausgebildete nahmen das Angebot einer sechsmonatigen Weiterbeschäftigung an. Eine Facharbeiterin begann eine befristete Vertretung für ein Jahr. Drei Ausgebildete nahmen eine Tätigkeit außerhalb der Universität auf. Erstmals konnten alle Ausgebildeten ein Beschäftigungsverhältnis begründen.

7.3.4 Fortbildung

Wie in den vergangenen Studienjahren wurde den Beschäftigten der Universität ein Fortbildungsprogramm unterbreitet. Erstmals gab es unter dem Thema „Aktivierende Methoden in der Lehre – hochschuldidaktische Anregungen“ ein spezielles Seminar für Angehörige des akademischen Mittelbaus, das großen Anklang fand. Daneben wurden fünf weitere Themenbereiche (Mitarbeitermotivation, Altersteilzeit, Schriftgutverwaltung, Haushaltsrecht, Biostoffverordnung) neu angeboten, u. a. wieder in Zusammenarbeit mit der Akademie für öffentliche Verwaltung des Freistaates Sachsen. Inzwischen schon traditionell fanden Veranstaltungen mit praxisorientierten Aufgaben für Sekretärinnen und Sachbearbeiterinnen statt sowie verschiedene Lehrgänge am Universitätsrechenzentrum und der Kurs „Universität zum Kennenlernen“. Die Teilnahme von Beschäftigten an berufsspezifischen Fortbildungsmaßnahmen auch bei anderen Bildungsträgern wurde bei dienstlicher Notwendigkeit weiterhin gefördert.

7.4 Personalhaushalt Medizinische Fakultät

Mit Inkrafttreten des Sächsischen Hochschulmedizingesetzes zum 1. Juli 1999 war es notwendig, den bisher gemeinsamen Stellenpool von Klinikum und Fakultät auf beide Einrichtungen aufzuteilen.

Ausgehend von 4 134 vorhandenen Stellen zu Beginn des Jahres 1999 entfielen ab 1. Juli 1999 auf die Medizinische Fakultät 1 159 Stellen, davon 735 für wissenschaftliches Personal. Da das gesamte wissenschaftliche Personal auch nach Rechtsformänderung des Klinikums bei der Universität verblieb, waren darin auch die Stellen der Ärzte enthalten, die ihre Dienste im Universitätsklinikum auf dem Gebiet der Krankenversorgung erbringen.

Grundsätzlich anders und erheblich komplizierter als die Zuordnung der Stellen stellte sich die künftige Finanzierung der Aufgaben in Forschung und Lehre dar. Zum Stichtag 01.07.1999 finanzierte die Medizinische Fakultät insgesamt 1 230,5 Vollkräfte mit einem Etat in Höhe von 105,6 Mio. DM. Davon wurden 75,2 Mio. DM zur Finanzierung von Personal eingesetzt, das im Universitätsklinikum tätig ist.

Die Medizinische Fakultät gewährleistete dadurch, daß ihre Aufgaben in Forschung und Lehre auch in den Einrichtungen des Universitätsklinikums in hoher Qualität erbracht werden konnten.

Dem Universitätsklinikum wurden im Berichtszeitraum Mittel zur Finanzierung von Personal für folgende Aufgaben zur Verfügung gestellt:

Grundausstattung für Forschung und Lehre	31,9 Mio. DM
Ergänzungsausstattung für Forschung	13,7 Mio. DM
Ambulanzausstattung für Lehre und Forschung	10,2 Mio. DM
Sonstige Personalausstattung (Gemeinkosten)	<u>19,4 Mio. DM</u>
	75,2 Mio. DM

Nach Dienstarten aufgeschlüsselt ergibt sich folgende Verteilung:

wissenschaftlicher Dienst	319 VK
nicht wissenschaftlicher Dienst (MTD)	261 VK
Pflegedienst	51 VK
Funktionsdienst	83 VK
Wirtschaftsdienst/Klinisches Hauspersonal	17 VK
Technischer Dienst	18 VK
Verwaltungsdienst	161 VK
Medizinische Berufsfachschule	<u>12 VK</u>
	922 VK

8 Immobilien und bauliche Entwicklung

8.1 Grundstücke und Immobilien

Die Universität, das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst und das Sächsische Staatsministerium der Finanzen haben im Berichtszeitraum Einigung über das von der Universität Leipzig beanspruchte Körperschaftsvermögen erzielt. In dem Vergleich über die streitigen Zuordnungsverfahren anerkennt der Freistaat Sachsen das Eigentum der Universität Leipzig für die in der Innenstadt gelegenen Grundstücke - für die Grundstücke des Komplexes Ritterstraße/Goethestraße, des Augustusplatzes und der Schillerstraße 6. Damit erhält die Universität Leipzig den Kernbestand ihres Körperschaftsvermögens in der Leipziger Innenstadt zurück. Die Universität Leipzig erklärt sich im Gegenzug mit der Zuordnung der außerhalb des Stadtzentrums liegenden Liegenschaften in das Eigentum des Freistaates Sachsen einverstanden.

Mit dem Vergleich ist die Durchführung aller begonnenen und geplanten Sanierungs- und Neubauvorhaben auf den ehemals streitbefangenen Grundstücken gesichert. Die bis zum Jahr 2009 geplante Neugestaltung des Campus am Augustusplatz kann nun in Angriff genommen werden.

Das Gebäude Goethestraße 2 (Krochhochhaus), das sich seit 1994 im Eigentum der Universität Leipzig befindet, für das jedoch keine staatlichen Bauunterhaltungsmittel bereitgestellt wurden, wird in naher Zukunft saniert werden müssen.

Für das Grundstück Petersstraße 36 hatte die Universität Leipzig dem britischen Baukonzern AMEC ein Erbbaurecht eingeräumt. Hier gehen die Bauarbeiten am Gebäude planmäßig voran, so daß der Umzug der Juristenfakultät und der Präsenzbibliothek in das neue Juridicum für das nächste Jahr geplant werden kann.

8.2 Baumaßnahmen Hochschulbereich

8.2.1 Abgeschlossene Bauvorhaben

Im Berichtszeitraum wurden fünf Rahmenplanvorhaben mit Gesamtbaukosten in Höhe von 76 Mio. DM abgeschlossen.

Dazu gehören in der Veterinärmedizinischen Fakultät der **Neubau der Klein-**

tierklinik, der mit seiner modernen Untersuchungs- und Operationstechnik zur wesentlichen Verbesserung der Ausbildungs- und Forschungsbedingungen sowie des Klinikbetriebes beiträgt. Die neue Tierklinik verfügt über sieben Behandlungsräume, vier OP-Bereiche, über digitale Röntgentechnik und einen Magnetresonanztomographen - den ersten, der in Deutschland veterinärmedizinisch eingesetzt wird.

Mit der Übergabe des neu errichteten **Technikgebäudes** wird die Infrastruktur im Campus der Veterinärmedizin bedeutend verbessert. Im Lehr- und Versuchsgut Oberholz wurde mit dem Neubau zweier **Tierställe** der Hauptteil der geplanten baulichen Maßnahmen abgeschlossen.

Mit der Übergabe des dritten und letzten Bauabschnitts **der Grundsaniierung der Physikalischen Institute** in der Linnéstraße können die experimentellen Institute der Fakultät nun endlich ihr gesamtes Gebäude wieder nutzen. Mit hohem baulichen Aufwand wurden das Beschleunigerlabor und das Tiefsttemperaturlabor im Werkstattgebäude und in den Räumen des ehemaligen Heizhauses eingebaut. Abgeschlossen ist auch die **Heizungsumstellung** im Campus **Jahnallee**.

8.2.2 Vorhaben im Bau

In der Baudurchführung befinden sich neun Vorhaben mit Gesamtbaukosten von 310 Mio. DM.

Dazu gehört zunächst die **Universitätsbibliothek**. Nach Inbetriebnahme des 2. Bauabschnitts sind die weiteren Bauarbeiten im Plan, so daß die Übergabe der wiederaufgebauten Bibliothek Albertina im Jahr 2002 erfolgen kann.

Für den **Botanischen Garten** liegt die geprüfte HU Bau zum 2. Bauabschnitt vor. Mit dem Baubeginn der Aufzuchtgewächshäuser und des Mangrovenhauses ist im Frühjahr 2001 zu rechnen. Die Gebäudesanierung im Ritterstraßenkomplex wird mit der denkmalgerechten Sanierung des Gebäudes **Ritterstraße 24** beendet sein.

Mit dem **Neubau Geisteswissenschaften** in der Beethovenstraße wurde begonnen. Nach Abschluß der Rohbauarbeiten ist im Februar 2001 das Richtfest geplant. Parallel zu den Bauarbeiten werden zur Zeit die endgültigen Belegungspläne erarbeitet.

Die Vorhaben für die Veterinärmedizin - Neubau des **Institutsgebäudes Semmelweisstraße**, Sanierung des **Altbauflügels der Medizinischen Tierklinik** und Erneuerung der **Ver- und Entsorgungsleitungen** - werden fortge-

führt. Im Institutsgebäude werden das Veterinär-Physiologisch-Chemische Institut, das Institut für Lebensmittelhygiene und Teile des Institutes für Tierhygiene untergebracht.

Die Sanierung und der Umbau des Gebäudes **Johannisallee 21/23** für das Institut für Botanik und die Bereiche Mikrobiologie und Genetik haben begonnen.

Weiterhin unbefriedigend ist der Stand bezüglich der dringend anstehenden Sanierung der **Schillerstraße 6 / Magazingasse 6** und des zweiten Bauabschnitts der Gebäude der **Biowissenschaften** in der Tal- und Brüderstraße. Die erforderlichen Planungs- bzw. Bauaufträge sind noch nicht erteilt, obwohl die notwendigen Voraussetzungen (Bauantrag Schillerstraße und HU Bau Biowissenschaften) gegeben sind.

Die Arbeiten am **Juridicum** in der Petersstraße durch einen privaten Investor verlaufen planmäßig (Richtfest am 7. September 2000). Die nutzerspezifischen Einbauten für die Kommunikationsnetze erfolgen im Rahmen des HBFV-Vorhabens "Ausbau des Telekommunikations- und Datennetzes der Universität Leipzig". Die Juristenfakultät und die Präsenzbibliothek werden im 2. Halbjahr 2001 von ihrem neuen Gebäude am traditionellen Standort Besitz ergreifen. In das bisher ausschließlich von den Juristen genutzte Verfügungsgebäude in der Otto-Schill-Straße wird die Theologische Fakultät einziehen.

8.2.3 Vorhaben in der Planung

Schwerpunkt der baulichen Planung ist die **Neugestaltung** des Areals am Augustusplatz / Grimmaische Straße. Die nach Zustimmung des Senats der Universität vorgeschlagene Konzeption wurde vom Wissenschaftsministerium bestätigt. Die nach RL-Bau Sachsen erforderlichen Planungsunterlagen sind bei den zuständigen Ministerien eingereicht.

Die Konzeption sieht vor, am Standort bis zum Jahr 2009 die Mensa, das Institutsgebäude für die Wirtschaftswissenschaften, einen großen Hörsaal für 800 Personen und die Aula der Universität neu zu bauen.

Umfangreiche Planungstätigkeit, besonders bei der Erstellung des Raum- und Funktionsplans und des Organisationsmodells, erfolgte im Zusammenhang mit dem vorgesehenen Bau des **Biotechnologie-Biomedizin-Zentrums** (BBZ) am Deutschen Platz. Dieses Zentrum wird aus einem gewerblichen Teil mit ca. 9500 m² HNF und einem universitären Teil (Institutsteil) mit ca. 2600 m² HNF bestehen. Für seinen Bau stehen 25 Mio. DM EFRE-

Fördergelder zur Verfügung. Die Koordinierung des Baus und der Betrieb des gesamten BBZ werden durch eine Betriebsgesellschaft geleistet, in der die Universität, die Stadt Leipzig und die Fraunhofer Management Gesellschaft vertreten sind.

Für den **Neubau / Anbau Biowissenschaften** am Standort Brüderstraße/ Talstraße wurden die Planungen bis zur Erstellung der Nutzerforderung und der Rahmenplananmeldung fortgeführt. In diesem Anbau sollen die hochinstallierten Labore für die Biowissenschaften untergebracht werden, die in den bestehenden Altbauten nicht bzw. nur mit sehr hohem Kostenaufwand realisierbar wären.

8.3 Baumaßnahmen Medizinische Einrichtungen

8.3.1 Allgemeines

Das Universitätsklinikum erhielt nach seiner Ausgliederung als rechtsfähige Anstalt an der Universität die Bauherrenfunktion. Es kann künftig seine Baumaßnahmen in eigener Regie und Verantwortung unabhängig vom Staatshochbauamt planen und durchführen. Als enger Partner der Medizinischen Fakultät ist das Universitätsklinikum unter Wahrnehmung seiner Aufgaben in der Krankenversorgung auch Ausbildungs-, Fortbildungs- und Forschungsstätte. Die Finanzierung von Baumaßnahmen erfolgt somit auch künftig überwiegend im Rahmen des Hochschulbauförderungsgesetzes, so daß sie Bestandteil des Universitätsberichtes bleibt.

Von den im 29. Rahmenplan für den Hochschulbau in verschiedenen Kategorien eingestellten 31 Vorhaben konnte im Berichtszeitraum das Max-Bürger-Forschungszentrum fertiggestellt werden.

In der Baudurchführung befinden sich neun weitere Vorhaben mit Gesamtkosten von 289 609 000 DM.

Von herausragender Bedeutung war die Grundsteinlegung zum Neubau der Operativen Kliniken am 15. Juni 2000.

8.3.2 Max-Bürger-Forschungszentrum (1. Bauabschnitt)

Nach zweijähriger Bauzeit (Grundsteinlegung 16.02.98, Richtfest 16.09.98) erfolgte die Übergabe des Gebäudes an den Nutzer am 6. April 2000. Mit einem finanziellen Aufwand in Höhe von 53 Mio. DM wurden 4 000 m² Haupt-

nutzfläche mit quantitativ und qualitativ hochwertiger Laborausstattung geschaffen, wodurch die Voraussetzungen für die klinikrelevante, aber auch interdisziplinäre Grundlagenforschung an der Universität deutlich verbessert werden konnten.

Im Gebäude wurden nach jahrelangen provisorischen Lösungen das Institut für Virologie, das Institut für Immunologie und Transfusionsmedizin und das Medizinisch-Experimentelle Zentrum der Medizinischen Fakultät untergebracht. Zusätzlich stehen Forschungsverfügungsflächen bereit, die auf der Basis von Leistungskriterien der Medizinischen Fakultät an einzelne Forschergruppen befristet vergeben werden.

8.3.3 Medizinisch-Experimentelles Zentrum

Konzeptionell war das Medizinisch-Experimentelle Zentrum in das bauliche Gesamtkonzept des MBFZ integriert, das zunächst nicht zwei Bauabschnitte vorsah. Durch die Genehmigung nur eines Bauabschnittes mußten andere Lösungen für diesen Funktionsbereich gefunden werden. Als optimale Lösung bot sich der Ausbau des im 2. Weltkrieg zerstörten, unmittelbar benachbarten denkmalgeschützten Gebäudeteils des Pathologischen Instituts zu Tierställen, einschließlich dem Tier-OP, an.

Die im Juli 1998 begonnenen Bauarbeiten sind abgeschlossen. Eine Übergabe an den Nutzer konnte aufgrund Zeckenbefalls in der Altbausubstanz bisher nicht erfolgen. Für die Baumaßnahme sind im 29. Rahmenplan insgesamt 8 277 000 DM in der Kategorie 1 eingestellt.

8.3.4 Neubau Operative Kliniken

Nachdem in nur sechs Monaten im Oktober 1998 die Haushaltsunterlage Bau erstellt und das Vorhaben europaweit ausgeschrieben worden war, fiel die Entscheidung zur Errichtung des Neubaus am traditionellen Standort an der Liebigstraße im November 1999. Das Raumprogramm umfaßt insgesamt 19 341 m² Nutzfläche, davon 1 050 m² für Forschung und Lehre. Es weist 342 Betten aus, davon 52 für die Intensivpflege, sowie 11 Operationssäle. In den Gebäudekomplex sind eine Notfallaufnahme und ein Hubschrauberlandeplatz integriert. Nach der voraussichtlichen Fertigstellung im Juni 2003 werden im Gebäude die Chirurgischen Kliniken I - III sowie die Kliniken für Neurochirurgie, Urologie, Anästhesiologie und Diagnostische Radiologie untergebracht. Die Baukosten belaufen sich auf 150 Mio. DM, die Ersteinrichtungskosten liegen bei 40 Mio. DM.

Voraussetzung für den Baubeginn am 15. Juni 2000 war die termingerechte

Baufeldfreimachung, die nicht nur den Abriß der alten Bebauung, sondern auch die Einrichtung von Ersatzstandorten für verschiedene Funktionseinheiten des Klinikums umfaßte. Zur Zeit erfolgen noch Restarbeiten an den Ersatzstandorten. Für diese dem eigentlichen Großvorhaben vorgeschaltete Baumaßnahme waren Kosten in Höhe von 21 027 000 DM eingestellt.

8.3.5 Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin / Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie

Das Bauvorhaben (69 283 000 DM Gesamtkosten) beinhaltet eine Erweiterung des bestehenden Gebäudes in östlicher und westlicher Richtung. Nach Baubeginn im Oktober 1998 konnte am 15. Juni 2000 das Richtfest begangen werden. Die Fertigstellung erfolgt in den Jahren 2001/2002. Die Klinik für Nuklearmedizin wird dann über PET-Zentrum, Zyklotron mit Radiochemie, Abklinganlage, Heißlabor, Nuklearmedizinische Therapiestation mit 20 Betten und Ganzkörperzähler verfügen. Die Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie erhält moderne Arbeitsmöglichkeiten in den Bereichen Teletherapie (insgesamt 4 Linearbeschleuniger), Brachytherapie und Hyperthermie.

8.3.6 Universitätsfrauenklinik

Das Bauvorhaben zu Sanierung, Umbau und Erweiterung des Gebäudes der Universitätsfrauenklinik ist mit 82 618 000 DM Bestandteil des 29. Rahmenplans. Nach Fertigstellung (2003) werden in dem denkmalgeschützten Gebäudekomplex die Universitätsfrauenklinik mit 124 Betten (einschließlich 2 neuer OPs), eine Verfügungsstation des Universitätsklinikums Leipzig (36 Betten) und das Karl-Sudhoff-Institut für Geschichte der Medizin einschließlich Bibliothek sowie das Institut für Humangenetik (nicht Bestandteil der Baumaßnahme) untergebracht sein.

8.3.7 Orthopädische Klinik und Poliklinik

Die Bauarbeiten zu Sanierung, Umbau und Erweiterung begannen im April 1998. Als Fertigstellungstermin ist Februar 2001 vorgesehen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 42 604 000 DM. Neben dem Neubau von drei Operationssälen wird das gesamte Haus einer Modernisierung und Sanierung unterzogen. Am 3. November 1999 erfolgte die Übergabe des 1. und 2. Bauabschnittes (Zentralsterilisation, 50 % der Stationen, der neue Eingangsbereich, ein Innenhof). Mit einer weiteren Teilübernahme (3. Bauabschnitt) am 7. Juni 2000 konnten die restlichen Stationen und die völlig modernisierte Physiotherapie dem Nutzer übergeben werden.

8.3.8 Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie

Der Bauantrag für den Umbau und die Erweiterung des Frühgeborenenhauses zum Bettenhaus der Klinik für Kinderchirurgie wurde bereits im März 1995 gestellt. Da längere Zeit keine Verfügungsflächen für die auszulagernden Stationen vorhanden waren, konnte mit der Baumaßnahme erst am 1. April 1999 begonnen werden. Die Übergabe an den Nutzer soll im November 2000 erfolgen. Realisiert wird eine Nutzfläche von 2 296 m², die Gesamtbaukosten betragen 12 036 000 DM. Das bestehende Gebäude wird insgesamt entkernt, die Grundfläche durch einen Anbau erweitert. Zusätzlich erfolgt die Aufstockung um eine Etage. Nach Fertigstellung können im Gebäude insgesamt 52 kinderchirurgische Betten untergebracht werden.

8.3.9 Automatenlabor

Von wesentlicher Bedeutung für die Umsetzung des Konzeptes zur Laborzentralisation am Klinikum ist die Errichtung eines Gebäudes für ein zentrales Automatenlabor. Auf dem Baugrundstück Paul-List-Straße 13-15 erfolgt seit Ende 1999 der Neubau des zweigeschossigen Laborgebäudes. Die Fertigstellung ist für Oktober 2000 geplant. Die Gesamtkosten liegen bei 8,6 Mio. DM.

8.3.10 Klinik für Innere Medizin

Mit der Grundsanierung und Modernisierung des Gebäudes Härtelstraße 16-18 mit 27 285 000 DM wurde im September 1998 begonnen. Die Arbeiten sollen Ende 2001 abgeschlossen sein. Danach wird das Gebäude durch die Medizinischen Kliniken II und IV sowie durch das Institut für Pharmakologie und Toxikologie und das Institut für Klinische Pharmakologie genutzt. Das 5. Obergeschoß sowie zwei Hörsäle wurden bereits im April 2000 übergeben.

8.3.11 Ausbau des Klinikinformationssystems

Am 9. September 1996 wurde vom Direktorium des Klinikums der Universität Leipzig das Rahmenkonzept für die Weiterentwicklung des Klinikinformationssystems verabschiedet. Der Ausbau des Klinikinformationssystems wurde als Einzelvorhaben (17 858 Mio. DM Gesamtkosten) angemeldet und wird in mehreren Stufen realisiert. Insgesamt wurden 4,9 Mio. DM bis 1999 in den Ausbau investiert.

8.3.12 Kleine Baumaßnahmen

Institut für Pathologie - Errichtung eines Eingangslabors

Im Erdgeschoß des Institutsgebäudes wird auf einer Fläche von 300 m² eine Raumgruppe mit dem Ziel umgestaltet, das ankommende Untersuchungsmaterial aus dem Klinikum an einem definierten Punkt zu sammeln und zu untersuchen. Die Baumaßnahme (1 755 000 DM) wird voraussichtlich im September 2000 abgeschlossen sein.

Rotes Haus

Die Baukosten für die Modernisierung der Aufzugsanlagen und angrenzenden Bereiche betragen 1 875 000 DM. Die im Jahr 1999 begonnene Maßnahme soll 2001 beendet sein.

Hautklinik

In Erfüllung von Brandschutzauflagen wird das Treppenhaus Liebigstraße 21 behindertengerecht modernisiert und der dazugehörige Aufzug modernisiert. Mit den eingestellten Kosten von 1 963 000 DM wird diese Baumaßnahme im Jahr 2000 durchgeführt.

Medizinische Klinik I

In der Medizinischen Klinik I wird der Geräteeinsatz der Herzkatheteranlage durch ein HBMG-Großgerät und damit zusammenhängend der Umbau der gesamten Raumgruppe durchgeführt. Die Fertigstellung ist für September 2000 vorgesehen.

9 Museen – Sammlungen – Einrichtungen der Kulturpflege

Die Museen und Sammlungen der Universität tragen wesentlich zum kulturellen und wissenschaftlichen Leben Leipzigs bei. In der Vergangenheit waren die kleinen Sammlungen wenig in Erscheinung getreten. Mit gemeinsamen Ausstellungen, u. a. bei der Campus-Veranstaltung, und mit der Beteiligung an der Leipziger Museumsnacht wie auch mit Präsentationen im Foyer des Hörsaalgebäudes wurde in den letzten zwei Jahren diese Lücke zumindest teilweise gefüllt. Von der umfangreichen und öffentlichkeitswirksamen Arbeit insbesondere der großen Museen und der Kustodie kann hier nur ein Abriß gegeben bzw. auf wenige Glanzlichter hingewiesen werden.

Das **Ägyptische Museum** am Ägyptologischen Institut der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientalwissenschaften zeigte vier Sonderausstellungen und beteiligte sich mit Leihgaben an acht nationalen und internationalen Ausstellungen, u. a. in Paris, New York und Toronto.

Das **Musikinstrumenten-Museum** an der Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientalwissenschaften hatte im Zeitraum Oktober 1999 bis Juli 2000 ca. 10 000 Besucher zu verzeichnen, wozu auch das Bachfest im Juli 2000 wesentlich beitrug. Zum 300. Geburtstag des Klaviers sowie anlässlich des 250. Todestages Johann Sebastian Bachs entstanden zwei neue Ausstellungen. Die Musikinstrumente der Bachzeit konnten mit finanzieller Unterstützung der EU aufwendig restauriert und zu Tonaufnahmen herangezogen werden. Mit dem vom Museum eigens entwickelten 3D-Sound-System sind diese Aufnahmen in der Ausstellung zu hören.

Das **Antikenmuseum** zeigte im Sommer 2000 eine Sonderausstellung mit dem Titel "Der falsche Augustus". Dabei wurde ein neuer Marmorsaal eingerichtet, in dem erstmals alle Antiken aus Marmor und anderen Steinsorten im Besitz des Universitätsmuseums vereint sind.

Die **Sammlung Ur- und Frühgeschichte** hat zur Eröffnung der neuen Institutsräume mit der Ausstellung „Bibracte - eine keltische Stadt“ einen Überblick über laufende Grabungen und Forschungsprojekte der Professur für Ur- und Frühgeschichte geboten. Anlässlich der Leipziger Museumsnacht „Nacht-schicht“ beteiligte sich die Sammlung mit einer Performance „Am Anfang war das Feuer - eine Nacht wie vor 2000 Jahren“, um Methoden und Ziele der Archäologie zu demonstrieren. Auf dem Nikolaikirchhof verfolgten etwa 500 Zuschauer die Darstellung einer Brandbestattung mit Bahrentägern, Klageweibern und einem echten Scheiterhaufen nach wissenschaftlichen Erkennt-

nissen. Eine anschließende Show-Grabung zeigte, was der Archäologe bei solchen aufwendigen Zeremonien heutzutage findet.

Die **Kustodie** der Universität Leipzig veranstaltete im Berichtszeitraum insgesamt zwölf Wechsausstellungen. Höhepunkt war die Ausstellung "Meisterwerke italienischer Malerei des XX. Jahrhunderts aus der Sammlung Giovanni", Leihgaben des Museums für moderne und zeitgenössische Kunst in Trient, eröffnet durch den Staatspräsidenten der Republik Italien, Herrn Dr. Dr. h.c. C. A. Ciampi. Sie wurde erwartungsgemäß zu einem Publikumsmagneten und errang überregionale Bedeutung.

International bedeutsam war auch die Ausstellung mit den fotografischen Künstlerporträts des amerikanischen Filmemachers, Fotografen und Malers Bert Van Bork, zu der in Zusammenarbeit mit der Leipziger internationalen Dokumentarfilmwoche auch eine Filmretrospektive gehörte.

Der Kunstbesitz der Universität konnte im Berichtszeitraum um 105 Objekte bereichert werden, 21 davon gelangten als Schenkung von privater Seite in den Bestand. Das Fotoarchiv wuchs um 2700 Negative.

Das **Institut für Rechtsmedizin** beteiligte sich mit seiner sonst nicht öffentlichen Sammlung an der ersten Leipziger Museumsnacht. Unerwartet groß war der Andrang der Bevölkerung: Von 19.00 Uhr bis 5.30 Uhr besichtigten Hunderte von Interessierten die umfangreiche rechtsmedizinische Sammlung.

Das **Institut für Anatomie** eröffnete nach über zweijähriger Renovierung am 14. April 2000 die Lehrsammlung makroskopischer Präparate. Einige Präparate datieren in die Zeit von Wilhelm His zurück, Institutsdirektor von 1872 bis 1904. Die Sammlung fand an den zwei offenen Samstagen im April und Mai sowie während der Leipziger Museumsnacht mit über 3 000 Besuchern große Resonanz.

Im Oktober 1999 konnte im **Botanischen Garten** nach gut einjähriger Bauzeit ein Teil der Gewächshäuser mit ca. 1 200 m² Nutzfläche an das Institut für Botanik der Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie übergeben werden.

Mit einer Ausstellung zum Thema „Vielfalt Tropischer Orchideen“ vom 24.-28. Februar 2000 wurden die weitgehend bepflanzten Glashäuser der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Anlässlich der kompletten Neubepflanzung wurde die Zusammensetzung der Pflanzensammlungen tropischer und subtropischer Pflanzen neu ausgerichtet; 589 Pflanzenarten mit Schwerpunkt Holzgewächse wurden als Neuzugänge den botanischen Sammlungen zugeführt.

Aus der Projekt- in die Bauphase eingetreten sind die Baumaßnahmen am Apothekergarten auf dem Gelände des Friedensparks. Die Grundsteinlegung des ausschließlich aus Drittmitteln finanzierten Gemeinschaftsprojektes von

Universität, Stadt Leipzig und der Madaus AG Köln fand am 8. Juni 2000 unter großer öffentlicher Beteiligung statt. Der Apothekergarten wird sowohl für Pharmazie-, Medizin- und Biologiestudenten zu Studien- und Forschungszwecken als auch für eine interessierte Öffentlichkeit auf 3000 m² Fläche über 300 Arten Heilpflanzen enthalten.

Im Berichtszeitraum wurden ca. 25 öffentliche Führungen, Vorträge und Exkursionen durchgeführt. Die Besucherzahl im Botanischen Garten belief sich auf ca. 60 000.

Die Botanischschule mit Lehr und Lernangeboten für Schulklassen hat im Berichtszeitraum 286 Veranstaltungen durchgeführt.

Mit Posterwänden, einer 100 m² großen Sukkulentenlandschaft sowie zwei weiteren Biotopauschnitten unter Glas präsentierte sich der Botanische Garten drei Wochen in August/September im Einkaufscenter Paunsdorf etwa 400 000 Besuchern.

Fertiggestellt wurde die vom Botanischen Garten geplante und künftig weiterbetreute Anlage einer botanischen Sammlung von Gehölzen im Tertiärwald von Cospuden.

Die **Geologisch-Paläontologische Sammlung** des Instituts für Geophysik und Geologie der Fakultät für Physik und Geowissenschaften profitierte von der Sanierung des Institutsgebäudes Talstraße 35. Der Saal wurde mit neuem Sammlungsmobiliar ausgestattet (Vitrinen mit Sammlungsunterschranken). Die Ausstellung wird kurz vor Weihnachten 2000 eröffnet und ab Beginn 2001 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Die **Sondersammlungen der Universitätsbibliothek** konnte im Berichtszeitraum einige antiquarische Erwerbungen tätigen, so z. B. ein Studentenstammbuch des Christian Ernst Schmid mit 216 Eintragungen aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, überwiegend von Leipziger Gelehrten dieser Zeit sowie 20 Briefautographe mehrerer, u. a. Leipziger Künstler und Gelehrter (Karl Biedermann, Daniel Chodowiecki, Friedrich Rückert, Gebr. Friedrich und August Schlegel, Friedrich Schwägrichen, Wilhelm Wundt, Friedrich Zöllner u.a.). Nach dem Umzug der Sondersammlungen in neue Räume mit eigenem Lesesaal war ein sprunghafter Anstieg der Besucherzahlen zu verzeichnen.

10 Universität – Stadt - Region

10.1 Allgemeines

Das Verhältnis zwischen Stadt und Universität ist durch den Wunsch geprägt, daß Wissenschaft als wichtiger Faktor der Region begriffen wird. Gemeinsam wird an der Errichtung eines Biotechnologisch-Biomedizinischen Zentrums gearbeitet, auch für die von der Universität beabsichtigte Stärkung technologisch orientierter Richtungen an der Universität engagiert sich die Stadt durch Finanzierung von entsprechenden Untersuchungen im Vorfeld.

10.2 Seniorenstudium

Das Seniorenstudium erfreut sich steigender Beliebtheit - selbst im Sommersemester, wo bundesweit die Teilnehmerzahlen gegenüber den Wintersemestern deutlich sinken, sind diese an der Universität Leipzig gleich geblieben (s. Kap. 16.1.7).

Im Berichtszeitraum haben sich die Seniorenstudierenden v. a. mit Fragen der Verständigung zwischen Ost- und Westdeutschen, aber auch mit europäischen Nachbarn beschäftigt.

Angeregt durch Untersuchungen zum Verhältnis von Ost- und Westdeutschen zehn Jahre nach der Wende, die von dem Medizinspsychologen Professor Elmar Brähler von der Universität Leipzig und dem geschäftsführenden Direktor des Sigmund-Freud-Instituts Professor Horst-Eberhard Richter in Frankfurt am Main durchgeführt wurden, trafen sich in Frankfurt Seniorenstudierende der Universität Leipzig, der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt und der Universität Rostock zu einem dreitägigen Seminar über Probleme des wiedervereinigten Deutschland. Die kritischen, stets sachlich geführten Diskussionen trugen dazu bei, das gegenseitige Verständnis für die geschichtliche Entwicklung in Ost und West zu fördern, die eigene geschichtliche Entwicklung besser verstehen zu lernen, wie auch Gemeinsamkeiten zu erkennen.

Eine ähnliche Zielstellung verfolgt ein Gemeinschaftsprojekt Zeitzeugen, an dem neben Leipziger auch Bielefelder, Hannoveraner und Magdeburger Seniorenstudierende beteiligt sind. Ein bestimmter Lebensabschnitt und damit eine bestimmte geschichtliche Epoche wird sowohl aus westdeutscher als auch aus ostdeutscher Sicht geschildert. Die Berichte und daraus resultierenden Diskussionen sollen im Internet anderen Menschen, v. a. jüngeren zugänglich gemacht werden.

Der aller zwei Jahre stattfindende Besuch von Seniorenstudierenden der Universität des dritten Lebensalters Lyon an der Universität Leipzig stand in diesem Jahr unter dem Thema „Berühmte Persönlichkeiten“. Während die französischen Gäste Persönlichkeiten aus Lyon in deutscher Sprache vorstellten, wurden in Leipzig und Weimar historische Stätten, die mit berühmten deutschen Persönlichkeiten in Verbindung stehen, besucht.

Die seit Sommersemester 2000 arbeitende Internet-Arbeitsgruppe beschäftigt sich v. a. mit der Bearbeitung von Projekten, an denen über räumliche Distanzen hinweg Seniorenstudierende verschiedener deutscher und europäischer Hochschulen beteiligt sind.

Das Seniorenstudium der Universität Leipzig hatte Gelegenheit, sich auf der internationalen Konferenz „Europa: Leben und Visionen – Menschen über 50 erschließen sich Europa multimedial“ im Juni dieses Jahres mit Ihren Aktivitäten zu präsentieren.

In diesem Jahr wurde die Leiterin der Stabsstelle Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium für eine weitere Wahlperiode als Sprecherin der Bundesarbeitsgemeinschaft Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere (BAG WiWA) gewählt. Die BAG WiWA vereint alle Hochschulen und Organisationen, die Studien für Ältere anbieten.

10.3 Seniorenkolleg

Das Seniorenkolleg besteht inzwischen seit 20 Jahren. Rektor Professor Dr. Volker Bigl erinnerte in seiner Festansprache am 4. November 1999 daran, daß Professor Dr. med. Werner Riess als Leiter der Gerontologischen Abteilung der Medizinischen Universitätsklinik das „Veteranenkolleg“ 1979 einrichtete. Von 1989 bis 1997 stellte Professor. Dr. Wolfgang Rotzsch seine Arbeit als Leiter des Seniorenkollegs unter das Motto „Bildung – Begegnung – Begleitung“. Seit 1997 leitet Professor Dr. Jörg Knoll das Kolleg.

Im Studienjahr 1999/2000 schrieben sich rund 800 Hörerinnen und Hörer für insgesamt 25 Einzelveranstaltungen ein, die eine breite Palette von historischen, medizinischen und politischen Themen umfaßten. Als Referenten konnten Professoren der Universität, aber auch Politiker der Stadt Leipzig gewonnen werden.

Zu den Sonderveranstaltungen im vergangenen Studienjahr gehörte wieder ein mehrtägiger Besuch von Senioren aus der „Université Tous Ages“, einer Einrichtung der Université Lumière / Lyon 2. Eine Initiativgruppe des Senioren-

kollegs hatte ein Programm vorbereitet, das eine intensive Begegnung und Auseinandersetzung mit aktuellen Entwicklungen in Leipzig und seinem Umland ermöglichte; dazu gehörte z. B. eine Exkursion in den Südraum Leipzig.

Verstärktes Augenmerk galt dem 1998/99 begonnenen generationenübergreifenden Lernen. Eine Arbeitsgruppe aus Teilnehmern des Seniorenkollegs und Studierenden der Erwachsenenpädagogik bereitete ein Filmcafé vor, das im Programm des Studienjahres 2000/2001 verwirklicht wird. Eine Studentengruppe führte eine Teilnehmerbefragung durch; die Ergebnisse gingen in die inhaltliche Planung des neuen Programms ein.

10.4 Studium universale

Das Thema der Ringvorlesung im Wintersemester 1999/2000 war „Die Welt der Zeichen und Bilder“. Es ging um die Vielfalt von Zeichen – Sprachzeichen, Bilder, Formeln, Kurven, Grafiken, Tabellen usw., die uns in unserem Alltag umgeben und mit denen wir umgehen müssen. Diese Phänomene bewußt zu machen, schien der Vorbereitungsgruppe in der heutigen Welt, in der wir mit der Multimedialität auch eine zunehmende Verflechtung verschiedenster Zeichen, z. B. Bild und Sprache, beobachten können, durchaus erforderlich. Zu diesem Fragenkomplex haben Vertreter verschiedener Disziplinen gesprochen: Medienwissenschaftler, Sprach- und Kognitionswissenschaftler, Kunstgeschichtler, Philosophen, Sinologen, Theaterwissenschaftler, Mathematiker, Psychologen. Die Vorlesungsreihe war während des ganzen Semesters sehr gut besucht. Auch die Studierenden, deren Teilnahme leider oft noch zu wünschen übrig läßt, nahmen an den Vorlesungen rege teil. Die Zuhörerschaft aus der Stadt ist dem Studium universale in dieser Vorlesungsreihe ebenfalls treu geblieben. Es zeigte sich, daß das Prinzip, ein Thema zu wählen, das allen Fachrichtungen Gegenstand zur Auseinandersetzung bietet, aufrechterhalten werden sollte.

Im Sommersemester 2000 lautete das Thema der Ringvorlesung "Bildung – wozu?" Es ging auch in diesem Zyklus um eine themenbezogene Ringvorlesung aus der Sicht verschiedener Wissenschaftsgebiete.

Bildung hat viele Facetten. Sie ist ein Teil unserer Kultur. Sie hat soziologische und ökonomische Aspekte. Sie verlangt nach Organisation und Strukturierung. Daraus leitet sich zwangsläufig die Optimierung der Bildung ab, die in vorderster Linie auch die Reform der Universität betrifft. An der Reform der Universität wird schon so lange gearbeitet, wie es sie gibt. Die Reflexion über die Optimierung von Bildung ist in einer Zeit besonders wichtig, in der intensiv über die deutsche Hochschullandschaft gestritten wird.

Aus der Sicht des Philosophen, des Sozioökonomen, des Historikers, des Politikwissenschaftlers und v. a. des Bildungspolitikers wurden Betrachtungen zum Generalthema "Bildung – wozu?" dargestellt. Woher kommt die deutsche Universität – wohin soll sie sich entwickeln? Sind amerikanische Universitäten unser Vorbild? Bei genauerem Hinsehen mußte festgestellt werden, daß es *die* amerikanische Universität nicht gibt, an der sich deutsche Universitäten orientieren könnten. Das Humboldtsche Ideal von der Einheit von Lehre und Forschung hat auch für die Zukunft noch Gültigkeit. Auch aktuelle Streitpunkte an deutschen Hochschulen wie Evaluation der Lehre einschließlich der Lehrenden und Erhebung von Studiengebühren wurden unter dem Aspekt der Steigerung der Effizienz dargestellt.

Quintessenz aus der Vorlesungsreihe ist, daß Bildung in ihrer umfassenden Art das wichtigste Ziel einer universitären Ausbildung bleiben muß. Sie schafft die besten Voraussetzungen für ein lebenslanges Studium.

Im Gegensatz zum Wintersemester waren die Vorlesungen nur spärlich besucht. Das trifft im gleichen Maße auf die Studenten wie auch auf sonstige Hörer zu. Äußerst gering war die Hörerresonanz bei den Reizthemen Studiengebühren und Evaluation. Offenbar nutzt die Studierendenvertretung andere Foren der Auseinandersetzung um bildungspolitische Standpunkte als das Studium universale.

11 Öffentlichkeitsarbeit

11.1 Allgemeines

Aus den beschränkten Mitteln der Universität wurde in den vergangenen zwei Jahren der kleine Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit etwas verstärkt. Damit wurde auf den entstehenden Wettbewerb, dem sich auch die Universität Leipzig stellen muß, reagiert. Nachdem bereits im Vorjahr eine CD-ROM der Universität, campus '99 und andere neue Formen der Öffentlichkeitsarbeit eingeführt wurden, sind die etablierten Formen inzwischen um weitere ergänzt.

Im Frühjahr erschien das Imagevideo der Universität in deutsch und englisch, das auch den Fakultäten für ihre Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung steht. Mit der Weiterentwicklung des Internetangebots der Universität wurde begonnen. Besonders der dabei eingeführte "Newsticker" erreichte schnell eine gute Resonanz. Zum zweiten Mal fand im Rahmen der Buchmesse die gemeinsam mit der Leipziger Messe veranstaltete Buchmesseakademie statt. Im Rahmen der 1. Leipziger Museumsnacht fanden die universitären Museen und Sammlungen eine besonders große Resonanz. Aber auch zentral vorbereitete Veranstaltungen wie ein Vortrag des Ministerpräsidenten im Dezember 1999, die Gadamer-Ehrung zum 100. Geburtstag, ein Symposium mit der Japanischen Forschungsförderorganisation JSPS oder der Ablauf der Verleihung der Ehrendoktorwürde der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät an den Italienischen Staatspräsidenten sowie zahlreiche andere solche Veranstaltungen trugen zum Bild der Universität in der Öffentlichkeit bei.

Einen besonderen Platz nimmt die Veranstaltung campus 2000 ein, bei der sich alle Fakultäten gemeinsam präsentierten.

11.2 Pressearbeit

In bislang nicht gekanntem Maße beteiligte sich die Pressestelle am Informationsdienst Wissenschaft idw, über den täglich Dutzende Anfragen von Journalisten an Experten gerichtet werden. Auf diese Weise wurden in Hunderten Fällen über das Internet Kontakte zwischen Wissenschaftlern der Universität und Vertretern der Medien vermittelt.

Den Angehörigen und Freunden der Universität wurde ein weiterer Jahrgang der Zeitschrift "Universität Leipzig" als Widerspiegelung eines vielfältigen Universitätsgeschehens vorgelegt. In der Reihe "Leipziger Universitätsreden"

erschien der Vortrag des Sächsischen Ministerpräsidenten "Auf dem Weg zur Einheit - zehn Jahre danach", den er an der Universität Leipzig aus Anlaß der 10. Wiederkehr des Tages seiner ersten öffentlichen Vorlesung an der Alma mater Lipsiensis am 20. Dezember 1989 gehalten hat, eine Predigtreihe aus dem Universitätsgottesdienst zum Vaterunser unter dem Titel "Übersetzungsversuche" und eine Sammlung von Vorträgen aus dem Studium universale. Erfreulich, daß die Zweitaufgabe der kleinen Broschüre über die aus der Leipziger Chemie hervorgegangenen Nobelpreisträger ausschließlich durch Sponsorengelder finanziert werden konnte.

In etwa 30 Pressekonferenzen und Pressegesprächen und mit über 400 Pressemitteilungen wurden einer breiten Öffentlichkeit Ergebnisse der Forschung, Erkenntnisse wissenschaftlicher Tagungen, Aktivitäten aus dem Bereich Studium und Lehre, hochschulpolitische Anliegen, Personalien, Baugeschehen und überhaupt das Universitätsleben in seiner Vielfalt nahegebracht. Dies fand in den beiden großen Tageszeitungen in Leipzig einen alles in allem erfreulich umfangreichen Niederschlag.

11.3 Dies academicus

Der Dies academicus wurde traditionsgemäß am 2. Dezember, dem Gründungstag der Universität Leipzig, durchgeführt. Neben zahlreichen Veranstaltungen der Fakultäten und Selbständigen Einrichtungen seien besonders erwähnt:

- das Kolloquium zur Universitätsgeschichte anläßlich der Verleihung der Würde eines Ehrensensors an Herrn Horst Springer, Dortmund
- die MEDTEC / BIOMED '99, eine gemeinsame Veranstaltung von Universität und RKW Sachsen GmbH
- ein Erfahrungsaustausch zum Thema Qualität des Studiums - Qualität der Lehre unter Federführung der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät.

11.4 campus 2000

Nach dem großen Erfolg im Vorjahr präsentierte sich die Universität Leipzig am 1. Juli 2000 mit dem Universitätsmarkt in der Grimmaischen Straße unter dem Motto „Eine Universität zum Anfassen“ und mit der Leipziger Sommermusik im Universitätsinnenhof in der Ritterstraße zum zweiten Mal der Öffentlichkeit. Der Anstieg der Besucherzahl von 9000 im vergangenen Jahr auf über 12000 in diesem Jahr bestätigte den Grundgedanken der Campus-Konzeption, die Verbindung zwischen Alma mater und Bevölkerung, der Stadt

Leipzig sowie der in der Umgebung ansässigen Unternehmen zu festigen. Rektor Professor Volker Bigl und Oberbürgermeister Wolfgang Tiefensee dokumentierten die gute Partnerschaft zwischen Universität und Kommune in ihrer Podiumsdiskussion, in der sie über die Zukunft Leipzigs als Wissenschaftsstadt zum Thema „Leit- und Selbstbilder der Universität und der Stadt“ diskutierten. Zwei weitere Podiumsgespräche fanden zu den Themen „Traditionsreiche Innenstadtuniversität – wie weiter? Modelle des Umbaus mit Blick auf 2009“ und „Braucht die Universität die Wirtschaft? – Braucht die Wirtschaft die Universität?“ statt. Wissenschaftler zogen die zahlreichen Besucher mit Experimentalvorlesungen, Logik-, Medizin- und anderen Tests, Internetpräsentationen und Exponatausstellungen in ihren Bann. In einer Umfrage bewerteten die befragten Besucher den Universitätsmarkt als eine insgesamt gelungene Veranstaltung.

Am Vorabend des Tages der Universität fand im Festsaal des Alten Rathauses ein Akademischer Festakt statt, der unter dem Motto „Aus Tradition Grenzen überschreiten“ stand und auf dem Magnifizenz Volker Bigl, Peter Zapf von der Siemens AG und der Experimentalphysiker Dieter Michel Vorträge über die Bedeutung universitärer Forschung und Lehre für die deutsche Wirtschaft hielten.

Insgesamt läßt sich einschätzen, daß mit campus 2000 an den Erfolg der Vorjahresveranstaltung angeknüpft werden konnte und die Brücke zur Fortsetzung der Veranstaltung auf dem Weg zum 600jährigen Jubiläum der Universität Leipzig im Jahr 2009 geschlagen wurde.

12 Haushalt

12.1 Haushaltsentwicklung Hochschulbereich

Mit Jahresbeginn ist der Doppelhaushalt 1999/2000 in das zweite Jahr seines Planungszeitraums eingetreten. Wie bereits im vergangenen Haushaltsjahr hat das Sächsische Staatsministerium der Finanzen auch in diesem Jahr zunächst keine Haushaltssperre gemäß § 41 SÄHO verfügt, gab aber die Empfehlung, zur Absicherung erkennbarer Haushaltsrisiken entsprechend Vorsorge zu treffen. Daraufhin beschloß das Rektoratskollegium auf Empfehlung der Haushaltskommission, bei allen Ausgabetiteln für Sach- und Investitionsmittel, mit Ausnahme der Exkursionsmittel, Drittmittel sowie der gemeinsam von Bund und Land finanzierten Ausgaben (z. B. Büchergrundbestand) zunächst eine universitätsinterne Bewirtschaftungsreserve von 10 % einzubehalten.

Nachdem eine Personalkostenanalyse zum 1. Halbjahr ergab, daß selbst unter Berücksichtigung der Tarifveränderungen die Stellentitel mit ca. 5 Mio. DM bis Jahresende nicht ausgelastet werden würden, konnten die Honorar- und Hilfskraftmittel um ca. 2,5 Mio. DM aufgestockt werden. Für die verbleibenden 2,5 Mio. DM wurde beim SMWK ein Antrag auf zweckgebundene Umwidmung in Investitionsmittel für Lehre und Forschung gestellt, dessen Genehmigung noch aussteht.

Die Haushaltsdaten der Jahre 1996 bis 2000 sind im Statistikteil 16.6.1 dargestellt.

Die diesjährige Mittelreduzierung bei den Ausgaben für Lehre und Forschung im Vergleich zu 1999 kann durch die oben erwähnte Umwidmung von Personal- in Investitionsmittel und weitere Sonderanträge an das SMWK teilweise aufgefangen werden. Noch völlig offen ist der Doppelhaushalt 2001/2002 und die Auswirkungen des beabsichtigten weiteren Stellenabbaus in den Hochschulen.

12.2 Haushalt Medizinische Fakultät

Die Medizinische Fakultät behielt nach Ausgliederung des Universitätsklinikums ihren Status als Staatsbetrieb nach § 26 SÄchsHO und bleibt somit der Nutzung kaufmännischer Regeln im Bereich des Finanzwesens verpflichtet. Sie muß jedoch nunmehr einen eigenen Wirtschaftsplan und Jahresabschluß aufstellen und einen Lagebericht über die Verwendung von Stellen und Mitteln

abgeben. Dies setzt die Erstellung einer eigenen Eröffnungsbilanz zum 1. Juli 1999 voraus, in der alle Bilanzpositionen des Jahresabschlusses vom 30. Juni 1999 – sachgerecht zwischen Klinikum und Fakultät verteilt – erscheinen.

Da getrennte Eröffnungsbilanzen und alle künftigen getrennten Jahresabschlüsse von Klinikum und Fakultät nur aus einem einheitlichen Gesamtbuchwerk heraus erstellt werden können, ist die Medizinische Fakultät bis auf nicht absehbare Zeit auf die Nutzung der Klinikumsverwaltung, insbesondere im Bereich des Finanz- und Personalwesens sowie des Einkaufs und des Controllings, angewiesen.

Der Landeszuschuß für Forschung und Lehre lag im Haushaltsjahr 1999 mit 151,5 Mio. DM erstmals seit 1995 wieder in sachgerechter Höhe, so daß insbesondere die Finanzierung der Personalkosten in Höhe von 105,6 Mio. DM (nach Abbau von ca. 500 Stellen! im Zeitraum von 1995-99) gesichert ist. Die verbleibenden 45,9 Mio. DM wurden zur Finanzierung sächlicher Leistungen, differenziert nach den Kostenarten 66-79 eingesetzt, wobei die Mittel für Instandhaltungsmaßnahmen (Kostenart 72) auf sehr niedrigem Niveau eingestellt werden mußten.

Die Medizinische Fakultät stellte dem Klinikum sächliche Mittel in Höhe von 32 Mio. DM zur Verfügung, so daß auch in den Einrichtungen des Universitätsklinikums Leistungen in Forschung und Lehre in hoher Qualität erbracht werden können. Während 13,8 Mio. DM direkt vornehmlich für Forschungszwecke (medizinischer Sachbedarf) eingesetzt werden konnten, dienten 17,8 Mio. DM zur Deckung der anfallenden Gemeinkosten.

Im Haushaltsjahr 2000 liegt der Zuschuß mit 151,5 Mio. DM in gleicher Höhe wie im Vorjahr. Durch die vereinbarten Tarifierhöhungen sind die Personalkosten jedoch finanziell nicht mehr gedeckt. Da im Sachkostenbereich weitere Einsparungen nicht möglich sind, wird am Jahresende ein erwirtschafteter Fehlbetrag in Höhe der durch die Tarifvereinbarung erhöhten Kosten kaum zu vermeiden sein.

12.3 Hochschulsonderprogramm III

Das seit 1996 laufende Gemeinsame Hochschulsonderprogramm III (HSP III) des Bundes und der Länder läuft in diesem Jahr aus. Die Universität Leipzig einschließlich Klinikum erhielt 1 916 300 DM Fördermittel, deren Aufteilung auf die Förderschwerpunkte dem Statistikteil 16.6.3 zu entnehmen sind.

Für die Jahre 2001-2003 wurde eine Bund-Länder-Vereinbarung zur Förde-

rung der Weiterentwicklung von Hochschule und Wissenschaft sowie zur Realisierung der Chancengleichheit von Frauen in Forschung und Lehre (Hochschul- und Wissenschaftsprogramm HWP) abgeschlossen.

12.4 Vermögen

12.4.1 Körperschaftsvermögen

Im August 1999 konnte nach jahrelangem Ringen eine Einigung zwischen der Universität und der Stadt Leipzig zum Grundstück Gustav-Mahler-Straße 1 erzielt werden. Die Stadt Leipzig verpflichtete sich nunmehr, für die Übertragung der Eigentümerrechte eine Ausgleichszahlung in Höhe von 1 770 000 DM an die Universität Leipzig zu leisten.

Im Dezember 1999 verkaufte die Universität Leipzig das unbebaute Grundstück Dresdner Str. 27 / Grenzstraße 2 an die Stadt Leipzig. Der Verkaufserlös betrug 380 000 DM. Dem Körperschaftshaushalt außerdem zugeflossen sind die durch die Sammelstiftung Dresden jährlich zu zahlenden 25 000 DM aus einem gerichtlichen Vergleich sowie 187 500 DM, deren Zahlung sich aus dem mit der KIG KG für das Grundstück Petersstraße 36 abgeschlossenen Erbbaurechtsvertrag zur Wiedererrichtung des Leipziger Juridicums ableiten läßt.

12.4.2 Universitätsstiftung

Im Berichtszeitraum wurde die Universitätsstiftung Leipzig gegründet. In die Vermögensausstattung der Stiftung wurden die Liegenschaften überführt, die sich im Eigentum der Sammelstiftung Leipzig befanden, aber 1998 nach einem Bundesverwaltungsgerichtsurteil an die Universität Leipzig zurückfielen: Linnéstraße 7-9, Hainstraße 11 und Große Fleischergasse 19, Otto-Schill-Straße 1, Paul-List-Straße 31 und Ludolf-Colditz-Straße 22-28 / Obere Eichstädterstraße 2-4.

12.5 Spenden

Auch 1999 wurde die Universität Leipzig wiederum durch zahlreiche Geld- und Sachspenden unterstützt. Allerdings zeigt sich hier eine rückläufige Tendenz. Konnten 1997 im Hochschulbereich noch Sachspenden in Höhe von ca. 819 000 DM bescheinigt werden, waren es 1998 lediglich ca. 220 000 DM und 1999 nur noch ca. 174 000 DM.

12.6 HBFG-Großgeräte Hochschulbereich

Im Berichtszeitraum wurden im Hochschulbereich für 6,5 Mio. DM Großgeräte und für 1,3 Mio. DM Rechentechnik im Rahmen des HBFG-Verfahrens beschafft.

Hervorzuheben ist das an der Fakultät für Chemie und Mineralogie im Juli 2000 in Betrieb genommene und interdisziplinär genutzte Ionen-Cyclotron-Resonanz-Massenspektrometer. Der Elektronenenergieanalysator mit UHV-System zur Untersuchung von Struktur und Eigenschaften der Materialoberflächen und Grenzflächen im Bereich weniger Atomlagen ist in Begutachtung der DFG. Mit dieser Apparatur sollen elektronenspektroskopische Arbeiten an den Anlagen BESSY I und II, MAXLAB und DESY durchgeführt werden. In Begutachtung der DFG befinden sich außerdem ein Elektronenspektrometer für die Analyse von Flüssigkeitsoberflächen und ein Röntgeneinkristalldiffraktometer für Makromoleküle. Ferner ist im Zusammenhang mit der Einrichtung des Sonderforschungsbereichs "Bioaktive Liganden kommunikativer Proteine: Sonden zur Strukturerkennung und Funktionsanalytik" die Beschaffung eines 700-MHz-NMR-Spektrometers für 4,4 Mio. DM geplant. Neben der Fakultät für Chemie und Mineralogie wird dieses Gerät von der Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie, der Medizinischen Fakultät und dem im Aufbau befindlichen Biotechnologie-Biomedizin-Zentrum genutzt werden. Die Beschaffung erfolgt, vorbehaltlich der positiven Begutachtung des SFB, in den Jahren 2001 und 2002.

An der Fakultät für Physik und Geowissenschaften wurde ein MRI-Spektrometer zur Untersuchung poröser Medien und geochemischer Prozesse seiner Nutzung übergeben. Ein Laser-Rastermikroskop ist von der DFG empfohlen und wird im Haushaltsjahr 2001 beschafft.

Für die Fakultät für Mathematik und Informatik konnte die Ausrüstung mit Rechentechnik wesentlich verbessert werden. Von der DFG wurden seit September 1999 drei WAP-Cluster empfohlen.

Ein weiterer WAP-Cluster für das Orientalische Institut wurde von der DFG empfohlen. Die Beschaffung erfolgt in diesem Jahr.

Die vom Universitätsrechenzentrum beantragte zweite Ausbaustufe zum verteilten Fileserversystem wird 2001 in Betrieb genommen. Damit wird im Bereich Talstraße / Stephanstraße die regionale Servertechnik erweitert und im Bereich Augustusplatz und Jahnallee die mit der ersten Ausbaustufe beschaffte Technik weiter ausgebaut.

Aus den Mitteln der Erstausrüstung zum Neubau der Klinik für kleine Haus- und Heimtiere an der Veterinärmedizinischen Fakultät wurde ein digitaler Bucky-Arbeitsplatz und ein Statisches Durchleuchtungssystem beschafft und der MRT mitfinanziert.

Es ist zu wünschen, daß der Finanzrahmen für die Beschaffung von HBFG-Großgeräten in gleicher Dimension bestehen bleibt. In zunehmenden Maße wird der Ersatz vorhandener alter Geräte das Bild der HBFG-Beschaffung bestimmen. Neben der wissenschaftlichen Begründung und der interdisziplinären Nutzung werden besonders auch die Folgekosten Kriterien der Antragstellung sein.

12.7 HBFG-Großgeräte Medizinische Einrichtungen

Für den Berichtszeitraum wurden zur Anschaffung von Großgeräten, die nach dem Hochschulbauförderungsgesetz finanziert werden, Mittel in Höhe von 23,9 Mio. DM beantragt. Insgesamt wurden für den Zeitraum 1999 - 2000 Bewirtschaftungsbefugnisse in Höhe von 15,5 Mio. DM erteilt.

Hervorzuheben sind folgende Einzelgeräte:

Medizinische Klinik und Poliklinik I: Biplane Kardangiographie-Anlage	4 230 000 DM
Universitätsklinik u. Poliklinik für Kinder u. Jugendliche: Tandem - MS	680 000 DM
Klinik und Poliklinik für Urologie: Urologischer Röntgenarbeitsplatz	944 000 DM
Klinik und Poliklinik für Diagnostische Radiologie: Farbduplex-Sonographiegerät Computertomograph	400 000 DM 1 780 000 DM
Medizinisch-Experimentelles Zentrum: Röntgentherapiegeräte für Versuchstierbestrahlung	327 000 DM
Institut für Virologie: Konfokales Laser-Scanning Mikroskop	388 000 DM
Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin: Kompaktzyklotron zur Nuklidproduktion für PET-Zentrum	2 769 000 DM

Klinik u. Poliklinik für Strahlentherapie u. Radioonkologie:	
Medizinischer Elektronenbeschleuniger 6 MV	500 000 DM
Medizinischer Elektronenbeschleuniger 6/15 MV	700 000 DM
Bildinformationssystem	400 000 DM

13 Vereinigung von Förderern und Freunden der Universität Leipzig

Der satzungsgemäße Zweck der Vereinigung von Förderern und Freunden der Universität Leipzig e. V. ist die Unterstützung der Universität durch:

- Förderung der Forschungs- und Lehrtätigkeit sowie wissenschaftlicher und kultureller Veranstaltungen
- Unterstützung der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis
- Förderung der Studenten und des wissenschaftlichen Nachwuchses
- Unterstützung der kulturellen Institutionen, Museen und Sammlungen der Universität.

Im Berichtszeitraum wurden 35 Anträge auf Förderung gestellt. Davon konnten durch den Vorstand 17 Anträge positiv beschieden werden. Die finanzielle Unterstützung für weitere 12 Projekte mußte abgelehnt werden; 6 Anträge sind zurückgestellt bzw. wurden zurückgezogen. Einige Beispiele sollen das Förderspektrum charakterisieren:

- Restauration der Grabsäule F. A. W. Spohns und deren Versetzung in das Ägyptische Museum der Universität Leipzig
- Deutsch-lettisches Doktorandenseminar der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät zum Thema „Bildung, Politik und Gesellschaft in Deutschland: Entwicklungen in Ost und West“
- Förderung von Tagungen, Kolloquien u. ä. wie die Tagung „Afrika 2000 in Leipzig“ und die 24. Jahreskonferenz der ATEE an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät
- Unterstützung der Präsentation der Universität Leipzig auf Messen und Ausstellungen.

Die vom Förderverein organisatorisch unterstützte Theatergruppe Nihillingua der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät trat im Rahmen der Expo 2000 in Hannover mit beachtlichem Erfolg auf.

Der vom Förderverein jährlich vergebene Wolfgang-Natonek-Preis für herausragende Studienleistungen und besonderes Engagement für die Interessen der Universität wurde im Jahr 1999 den Physikstudenten Jan Birnstock und Swen Streubel zu gleichen Teilen zuerkannt.

14 Ehrungen und Auszeichnungen

14.1 Akademische Ehrungen durch die Universität Leipzig

Ehrensator der Universität Leipzig:

Horst Springer

Dortmund
02.12.1999

Ehrenpromotionen:

Theologische Fakultät:

Prof. Dr. Herbert Donner, Kiel

28.06.2000

Juristenfakultät:

Prof. Dr. Karl Dietrich Bundschuh, Wörth

09.06.2000

Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie:

Prof. Dr. Ernest Manheim, Kansas City

28.01.2000

Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät:

Prof. Dr. Adolf Moxter, Oberursel

02.12.1999

Dr.-Ing. Leonhard Obermeyer, München

02.05.2000

Dr. Carlo A. Ciampi, Staatspräsident der Republik Italien

06.07.2000

Fakultät für Physik und Geowissenschaften:

Prof. Dr. K. Alexander Müller, Universität Zürich

11.05.2000

14.2 Herausgehobene Ehrungen und Auszeichnungen für Angehörige der Universität Leipzig

Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis:

Prof. Dr. Stefan Müller

Max-Planck-Institut für Mathematik in den Naturwissenschaften/Fakultät für
Mathematik und Informatik
10.02.2000

Ehrenprofessor an der Universität San Marcos Lima, Peru:

Prof. Dr. Volker Bigl

Rektor, Medizinische Fakultät
14.07.2000

15 Chronik

Studienjahr 1999/2000:

1. Oktober 1999 - 30. September 2000

- 06.10.99 Festkolloquium der Fakultät für Chemie und Mineralogie und der Gesellschaft Deutscher Chemiker, Ortsverband Leipzig, zum **25jährigen Jubiläum des Aufbaustudiums "Analytik und Spektroskopie"**
- 07.10.99 **Vortrag des Nobelpreisträgers Rudolph A. Marcus** zum Thema "Electron Transfer Processes in Chemistry and Biology" im Rahmen der Wilhelm-Jost-Vorlesungen am Wilhelm-Ostwald-Institut für Physikalische und Theoretische Chemie
- 13.10.99 **Feierliche Immatrikulation** im Gewandhaus: 4800 Studienanfänger werden in die Reihen der Universität aufgenommen.
- 14.10.99 **Übergabe des ersten Bauabschnitts im Botanischen Garten** - fünf neue Gewächshäuser - durch das Staatshochbauamt Leipzig
- 16.10.99 Festkolloquium anlässlich des **25jährigen Jubiläums der Gründung der Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie**
- 22.10.99 **Gründung des Studentischen Software-Entwicklungsbüros** als Gemeinschaftsprojekt des Instituts für Software- und Systementwicklung und der Gesellschaft für Wissenschaft und Marketing mbH
- 26.10.99 **Öffentlicher Workshop zum Thema "Neueste Forschungen zur Wende von 1989/90"**, veranstaltet vom Historischen Seminar und vom Institut für Soziologie
- 03.11.99 **Eröffnung der neuen Veranstaltungsreihe "Universitätsvesper am Paulineraltar"** in der Thomaskirche durch Kanzler Peter Gutjahr-Löser
- 03.11.99 **Eröffnung des Studium universale** im Wintersemester 1999/2000 unter dem Thema „Die Welt der Zeichen und Bilder“
- 04.11.99 **Antrittsvorlesung des Leibnizprofessors** im Wintersemes-

ter 1999/2000: Der Ethnologe Professor Tulio Maranhão von der University St. Thomas aus St. Paul, Minnesota, spricht im Neuen Senatssaal zum Thema: „Die metaphysische Kost von Kannibalen und Philosophen“.

- 06.11.99 Das Institut für Anatomie weiht eine **Grab- und Gedenkstätte für Körperspender** auf dem Leipziger Südfriedhof ein.
- 09.11.99 Der Senat beschließt die Umwandlung des **Zentrums für Medien und Kommunikation (ZMK)** in eine zentrale Betriebseinheit der Universität Leipzig.
- 09.11.99 Der Senat bildet eine **Arbeitskommission zur Änderung der Verfassung der Universität Leipzig**.
- 12.11.99 **Gründung der Universitätsstiftung Leipzig** als rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts
- 17.-22.11.99 Erstmalige **Übertragung von Operationen per Videokonferenzschaltung** aus dem OP-Saal der Leipziger Universitätsklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde an die Universität Tübingen zu Ausbildungszwecken
- 18.11.99 **Tagung des Konzils:**
Das Konzil nimmt die Tätigkeitsberichte des Rektorats entgegen und bestätigt sie. Es stimmt den Berichten der Umweltschutzbeauftragten, der Gleichstellungsbeauftragten, des Ausländerbeauftragten und des Beauftragten für Hochschulangehörige mit Behinderung zu. Den Lehrbericht 1997/98 sowie den Forschungsbericht 1998 nimmt es zustimmend zur Kenntnis.
- 18.11.99 In einer Festveranstaltung in der Alten Handelsbörse stellen die Professoren Günther Heydemann vom Historischen Seminar der Uni Leipzig, Gunther Mai, Erfurt, und Werner Müller, Rostock, ihr Buch „**Revolution und Transformation in der DDR 1989/90**“ vor.
- 23.11.99 Der Leipziger Maler Arno Rink übergibt Rektor Professor Volker Bigl sein **Porträt von Professor Horst Hennig**, Rektor der Universität Leipzig von 1987-1990, für die Galerie der Rektorenporträts.

26.11.99.	Die Universitäten Halle-Wittenberg, Jena und Leipzig begehen das fünfstufige Bestehen ihrer Partnerschaft mit einem Festakt in der Friedrich-Schiller-Universität Jena	07.12.99	Eröffnung der Dauerausstellung „Vom Jakobshospital zum Universitätsklinikum“ im Gästehaus der Universität Leipzig in der Ritterstraße
01.-03.12	3. Europäische Konferenz zur formalen Beschreibung slavischer Sprachen am Institut für Slavistik	08.12.99	Informationsbesuch einer Delegation von Vertretern der Regierung und der Hochschulen aus der nordwestchinesischen Provinz Gansu
02.12.99	Dies academicus: Am 2. Dezember, dem Tag ihrer feierlichen Gründung im Thomaskloster vor 590 Jahren, begeht die Universität Leipzig traditionell ihren Dies academicus. <u>Höhepunkte:</u> Verleihung der Würde eines Ehrensensors der Universität Leipzig an Herrn Horst Springer , Dortmund, für seine Förderung von Forschungen zur neueren Geschichte Sachsens und der Universität Leipzig im Rahmen eines Kolloquiums des Historischen Seminars zur Universitätsgeschichte Verleihung der Ehrendoktorwürde an Professor Dr. Dr. h. c. Adolf Moxter , Oberursel, durch die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät Vortrag von Nobelpreisträger Professor Dr. Ernst , Zürich, zu faszinierenden Anwendungen der kernmagnetischen Resonanz in Physik, Biologie, Chemie und Medizin Ehrenkolloquium anlässlich der Emeritierung von Professor Dr. Lothar Kreiser , Hauptvertreter der ostdeutschen Frege-Forschung, am Leipziger Institut für Logik und Wissenschaftstheorie Auf der MEDTEC/BIOMED '99 , veranstaltet von der Medizinischen Fakultät und der RWK Sachsen, einer Dienstleistungs- und Beratungseinrichtung für regionale Unternehmen, wurden wissenschaftliche und wirtschaftliche Kompetenzen der Region zusammengeführt.	09.12.99	Professor Dr. h. c. Jesco Frhr. v. Puttkamer , Planungschef der US-Weltraumbehörde NASA, hält an der Universität Leipzig eine Vorlesung zum Thema "Standort All 2000+ - Von der Internationalen Raumstation zum Jahrtausendprojekt Mars"
		09.12.99	Informationsbesuch einer Gruppe von Hochschullehrern der Universität Aden, Jemen
		15.12.99	Ministerpräsident Kurt Biedenkopf zieht - zehn Jahre nach seiner ersten Vorlesung an der Leipziger Universität - im überfüllten Hörsaal 19 Bilanz über den Weg zur deutschen Einheit.
		17.12.99	Erste Arbeitssitzung der Sächsischen Hochschulentwicklungskommission an der Universität Leipzig
		07.01.2000	Der Senat beschließt die Anerkennung des Simon-Dubnow-Instituts für jüdische Geschichte und Kultur e. V. als An-Institut der Universität Leipzig.
		11.01.2000	Der Senat bestätigt die Bildung der Arbeitsgruppe "Universitätsgeschichte Universität Leipzig" unter Vorsitz von Professor Günther Wartenberg, die bis Ende 2000 eine Konzeption für die neu zu schreibende Geschichte der Universität Leipzig vorlegen wird.
		13.01.2000	Der Tag der offenen Tür mit einer Vielzahl von Angeboten der Fakultäten zum Schnupperstudium findet große Resonanz. Mehrere tausend Schülerinnen und Schüler aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen verschaffen sich Einblicke in den Lehrbetrieb an der Universität Leipzig.
07.12.99	Einweihung der Klinik für Kleintiere an der Veterinärmedizinischen Fakultät	20.01.2000	Lesung der jüdisch-amerikanisch-deutschen Schriftstellerin Jeannette Lander im Neuen Senatssaal
07.12.99	Kolloquium an der Fakultät für Physik und Geowissenschaften mit einem Vortrag von Dr. Klaus Stadler, Urenkel des Nobelpreisträgers und Urvaters der Halbleiterphysik Ferdinand Braun		

21.01.2000 **Feierliche Eröffnung des Instituts für Deutsches und Internationales Bank- und Kapitalmarktrecht** an der Juristenfakultät im Alten Senatssaal der Universität

28.01.2000 **Verleihung der Ehrendoktorwürde an Professor Dr. h. c. Ernest Manheim**, Kansas City/Missouri, an der Universität Kansas in den USA

10.02.2000 **Verleihung des Gottfried Wilhelm Leibniz-Preises an Professor Dr. Stefan Müller**, Direktor am Max-Planck-Institut für Mathematik in den Naturwissenschaften und seit 1997 Honorarprofessor für Mathematik an der Fakultät für Mathematik und Informatik der Universität Leipzig

16.-17.02.00 **Ehrung des bedeutenden Gelehrten und mehrfachen Rektors der Universität Leipzig Johann Christoph Gottsched** anlässlich seines 300. Geburtstages im Festsaal des Alten Rathauses und in der Alten Handelsbörse

17.02.2000 **Akademische Einweihungsfeier anlässlich der Übergabe des Neubaus des Instituts für Anorganische und Organische Chemie** am 2. September 1999

24.02.-01.03. Die Universität Leipzig ist mit zwei Exponaten auf der **CeBIT 2000** in Hannover vertreten: dem MOBTEL, einem Softwarebus, der verschiedene Dienste in heterogenen Hard- und Softwareplattformen anbietet, und einer CORBA-Verteilungsplattform zur Unterstützung von Patienten mit Gedächtnis- und Exekutivfunktionsstörungen.

02.03.2000 **Unterzeichnung eines Memorandums zur akademischen Zusammenarbeit zwischen der Universität Leipzig und der Chiba University, Japan**, anlässlich eines Besuchs des Vizepräsidenten der Chiba Universität, Professor Tadashi Ito, in Leipzig

06.03.2000 **Einweihung des Max-Bürger-Forschungszentrums** an der Medizinischen Fakultät

08.-10.03. Die Universität Leipzig, das Deutsche Jugendinstitut, Die Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur, die Friedrich-Ebert-Stiftung und die Regionale Arbeitsstelle für Ausländerfragen veranstalten in Räumen der Universität einen **Fach-**

kongreß „Rechtsextreme Jugend – Ursachen, Ausdrucksformen, Prävention und Intervention“.

12.03.2000 **100. öffentliche Sonntagsvorlesung an der Fakultät für Physik und Geowissenschaften** zum Thema "Geheime Botschaften - mit Licht übermittelt"

20.-25.03. Das Institut für Experimentelle Physik II präsentiert die **Hochenergie-Ionennanosonde "Lipsion"** auf der Hannover-Messe Industrie

23.03.2000 **Eröffnung der 2. Buchmesse-Akademie** im Alten Senatssaal mit einem Festvortrag von Professor Ludwig Stockinger in Anwesenheit der Messe- und Universitätsleitung

01.04.2000 **Eröffnung der rekonstruierten Notfallaufnahme der Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie**

14.-17.04. **Der Leipziger Universitätschor tritt mit Johann Sebastian Bachs Johannes-Passion** in Grosseto, Italien, auf.

07.04.2000 **Grundsteinlegung für den Neubau des Geisteswissenschaftlichen Zentrums** mit einer Festrede des Sächsischen Staatsministers der Finanzen, Professor Georg Milbradt

11.04.2000 Der Senat beschließt die Anerkennung des **Instituts für interdisziplinäre Isotopenforschung e. V.** als An-Institut.

13.04.2000 **Antrittsvorlesung des Leibnizprofessors** im Sommersemester 2000: Der polnische Philosoph Professor W-odek Rabinowicz von der Universität Lund in Schweden spricht im Alten Senatssaal zum Thema: „How to Pump Money out of Far Sighted People“.

15.04.2000 **Feierliche Eröffnung des Ohio-Leipzig European Center (OLEC)** an der Universität Leipzig und Beginn des zehnwöchigen Studienprogramms "The New Europe"

17.04.2000 **Abschluß einer Kooperationsvereinbarung zur Förderung studentischer Spitzensportler** zwischen der Universität Leipzig, dem Studentenwerk Leipzig, dem Deutschen Schwimmverband, dem Allgemeinen Deutschen Hochschulverband und Leipziger Athleten

19.04.2000	Akademische Feierstunde im Alten Senatssaal aus Anlaß des 100. Geburtstages von Hans-Georg Gadamer , Altrektor und Ehrendoktor der Universität Leipzig, am 11. 02. 2000	17.05.2000	Unterzeichnung eines Vertrages mit der Deutschen Telekom AG über die Einrichtung der Telekom-Stiftungsprofessur "Angewandte Telematik"
01.05.2000	An der Fakultät für Mathematik nimmt das von der DFG geförderte Graduiertenkolleg "Analysis, Geometrie und ihre Verbindung zu den Naturwissenschaften" seine Arbeit auf.	20.05.2000	Acht Museen und Sammlungen der Universität Leipzig beteiligen sich an der ersten Leipziger Museumsnacht .
02.05.2000	Verleihung der Ehrendoktorwürde an Dr. Leonhard Obermeyer , München, durch die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	24.05.2000	Unterzeichnung einer Vereinbarung zur Evaluation von Studium und Lehre im Rahmen der seit fünf Jahren bestehenden Partnerschaft zwischen den Universitäten Halle-Wittenberg, Jena und Leipzig durch die Rektoren
05.05.2000	Wissenschaftliches Symposium anlässlich des 100jährigen Jubiläums der Leipziger Rechtsmedizin am Institut für Rechtsmedizin	25.05.2000	Eröffnung einer Ausstellung aus Anlaß des Erscheinens der ältesten Tageszeitung der Welt („Einkommende Zeitungen“) am 1. Juli 1650 durch das Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaften der Universität Leipzig und dem Stadtgeschichtlichen Museum
06.05.2000	Studieninformationstag mit Vorstellung von Studiengängen und Studienfachberatung	27.-28.05.00	Das Zentrum für Hochschulsport der Universität Leipzig richtet das 7. Sächsische Hochschulsportfest aus.
06.05.2000	Eröffnung der Ausstellung „Johann Christoph Gottsched in Leipzig“ aus Anlaß seines 300. Geburtstages in den neuen Ausstellungsräumen der Universitätsbibliothek	29.-30.05.00	Besuch einer amerikanischen Studiengruppe der Emory University , Atlanta, USA, an der Universität Leipzig
10.05.2000	Enthüllung der Bautafel für das Biotechnologisch-Biomedizinische Zentrum (BBZ) in Anwesenheit des Sächsischen Wirtschaftsministers Kajo Schommer und von Oberbürgermeister Wolfgang Tiefensee	03.06.2000	3. Medizinerball der Universität Leipzig nach der Wende
11.05.2000	Verleihung der Ehrendoktorwürde an den Nobelpreisträger für Physik Professor Dr. K. Alexander Müller , Zürich, durch die Fakultät für Physik und Geowissenschaften	08.06.2000	Grundsteinlegung für einen Apothekergarten im Friedenspark
11.-12.05.	Das Zentrum für Internationale Wirtschaftsbeziehungen veranstaltet das 14. Leipziger Weltwirtschaftsseminar unter dem Thema „Europäische Integrationsprozesse – Vertiefung durch Erweiterung“ in der Alten Handelsbörse in Anwesenheit des Sächsischen Ministerpräsidenten Kurt Biedenkopf	09.06.2000	Verleihung der Ehrendoktorwürde an Karl-Dietrich Bundschuh , Vorsitzender Richter am Bundesgerichtshof a. D. in Karlsruhe, durch die Juristenfakultät
15.05.2000	Deutsch-Japanisches Symposium "Crossing the Frontiers of Science" zur Förderung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit	09.06.2000	Grundsteinlegung für den Neubau Operative Kliniken in Anwesenheit des Sächsischen Staatsministers für Wissenschaft und Kunst, Professor Hans Joachim Meyer
		28.06.2000	Verleihung der Ehrendoktorwürde an Professor Dr. Dr. Herbert Donner , Kiel, durch die Theologische Fakultät
		28.06.2000	Feierstunde anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Europäischen Dokumentationszentrums (EDZ) an der Juristenfakultät der Universität Leipzig

28.06.2000	Eröffnung der Ausstellung "Johannes Gensfleisch Gutenberg (1400-1468) anlässlich seines 600. Geburtstages in der Galerie Treppenwerk im Institut für Kunstpädagogik	06.07.2000	Verleihung einer Honorarprofessur an Rektor Professor Volker Bigl durch die Universität San Marcos Lima, Peru
29.06.2000	Vortrag des Sächsischen Staatsministers für Wissenschaft und Kunst, Professor Hans Joachim Meyer, im Rahmen der Ringvorlesung der Universität Leipzig zum Thema: "Notwendigkeit und Grenzen öffentlicher Verantwortung für die Erziehung"	11.07.2000	Der Senat nominiert den amtierenden Rektor Professor Volker Bigl als Kandidaten für die Rektorwahl im November.
30.06.2000	Inbetriebnahme des Gigabit-Wissenschaftsnetzes am Universitätsrechenzentrum, an das Hochschulen und andere wissenschaftliche Einrichtungen Sachsens, Sachsen-Anhalts und Thüringens angeschlossen werden	11.07.2000	Der Senat beschließt die novellierte Immatrikulationsordnung , mit der eine Anpassung an die neue Hochschulgesetzgebung erreicht wird.
30.06-01.07	campus 2000: Akademische Festveranstaltung unter dem Motto „Aus Tradition Grenzen überschreiten“ am 30. Juni im Festsaal des Alten Rathauses. Rektor Professor Bigl, Peter Zapf von der Siemens AG und der Experimentalphysiker Dieter Michel sprechen über die Bedeutung universitärer Forschung und Lehre für die deutsche Wirtschaft. Universitätsmarkt in der Grimmaischen Straße: Die Universität Leipzig präsentiert sich am 1. Juli zum zweiten Mal als „Universität zum Anfassen“ allen interessierten Bürgern und Gästen der Stadt. Wissenschaftler stellen Studieninhalte und Forschungsergebnisse vor. Für den Abend wird im Innenhof Ritterstraße zur Sommer-nachtsmusik eingeladen.	21.07.2000	Eröffnung eines bundesweit einmaligen Senioren Computer Testlabors in den Räumen der Gesellschaft für Wissenschaft und Marketing durch den Kanzler der Universität Leipzig, Peter Gutjahr-Löser, und den Vorstandsvorsitzenden der Lintec Computer AG Taucha, Hans Dieter Lindemeyer
06.07.2000	Verleihung der Ehrendoktorwürde an den italienischen Staatspräsidenten Dr. Carlo Azeglio Ciampi für seine Verdienste um die europäische Integration und die Verbesserung der Wirtschaftsverfassung durch die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	26.08.2000	Eröffnung einer Sonderausstellung über die „Karawane zum Orakel des Amun – Steindorffs Expedition nach A-marna, Siwa und Nubien 1899/1900“ im Ägyptischen Museum
06.07.2000	Eröffnung einer Ausstellung mit Werken italienischer Künstler in der Galerie im Hörsaalbau in Anwesenheit des italienischen Staatspräsidenten Dr. Carlo A. Ciampi und des Bundespräsidenten Johannes Rau	28.08.-09.09.	8. Französische Sommeruniversität zum intensiven Französischlernen. Im Mittelpunkt steht dieses Jahr das Thema Mobilität in seinen verschiedenen Facetten als Migration, touristisches Reisen und alltägliche Fortbewegung
		31.08.2000	Übergabe der über zehn Jahre umfassend sanierten experimental-physikalischen Institute der Fakultät für Physik und Geowissenschaften , Linnéstraße 5, durch das Staatshochbauamt
		10..09.00	Anlässlich des Tages des offenen Denkmals präsentiert die Universität Leipzig ihre Kunstschatzsammlung und veranstaltet eine Führung durch das ehemalige Königliche Palais, heute Rektoratsgebäude
		15.-17.09.00	Fachtagung der Deutschen Gesellschaft für Sprechwissenschaft und Sprecherziehung e.V. unter Mitwirkung der Universität Leipzig anlässlich des 100-jährigen Bestehens der sprechwissenschaftlichen Einrichtung an der Universität Leipzig

- 19.-25.09.00 Internationale Jubiläumsveranstaltung und 133. Jahresversammlung der vor 150 Jahren in Leipzig gegründeten **Deutschen Ornithologen-Gesellschaft**
- 24.-28.09.00 **Internationale Arbeitstagung „Angewandte Oberflächenanalytik“** AOFA an der Fakultät für Chemie und Mineralogie
- 27.09.-01.10 Internationale Konferenz **„translationes - Conference on Intercultural Understanding“** am Ethnologischen Institut

16 Statistik

16.1 Lehre und Studium

16.1.1 Studiengänge 1996 - 2000

Studiengänge	Wintersemester			
	96/97	97/98	98/99	99/00
Diplom	26	26	26	26
Staatsprüfung (außer LA)	5	5	5	5
Magister Artium Hauptfächer	43	47	46 ¹	46
Nebenfächer	61	61	61 ²	61
Unterrichtsfächer LA Gymnasien	20	20	20	19 ³
Unterrichtsfächer LA Mittelschulen	16	16	16	16
Lehramt an Grundschulen	7	7	7	7
Sonderpädagogische Fachrichtungen Lehramt an Förderschulen	5	5	5	5
Baccalaureus Artium (B. A.) (Klassische Kultur und Geschichte; Philosophie)	-	2	2	2
Magister Scientiae (M. Sc.) (International Physics Studies Program)	-	1	1	1
Baccalaureus Scientiae (B. Sc.) (International Physics Studies Program)	-	1	1	1
Integriertes Studium im Lehramt an Gymnasien für die Fächer Deutsch und Französisch (Hauptstudium)	-	1	1	1

¹ Hauptfach Erziehungswiss./Schwerpunkt Sozialpädagogik weggefallen

² Nebenfach Geschichte und Kulturgeschichte neu, Nebenfach Angewandte Sprachwissenschaft weggefallen

³ Immatrikulation f. Unterrichtsfach Musik/LA Gymn. Ab WS 99/00 an der HS f. Musik u. Theater

16.1.2 Neue Studiengänge, Fächer und Studienrichtungen

ab WS 1994/95

Stand: 15. Juli 2000

Diplomstudiengänge

Bauingenieurwesen
Geographie
Geologie/Paläontologie

ab Semester

WS 1995/96
WS 1995/96
WS 1995/96

Studienrichtungen

Umweltchemie (im Diplomstudiengang Chemie)
Medizinische Informatik (im Diplomstudiengang Informatik)

WS 1994/95
WS 1996/97

Magister-Hauptfächer

Alte Geschichte
Mittlere und Neuere Geschichte
Religionswissenschaft
Ur- und Frühgeschichte
Altorientalistik
Evangelische Theologie
Italianistik
Japanologie
Lusitanistik
Ost- u. Südosteuropäische Geschichte

WS 1994/95
WS 1994/95
WS 1994/95
WS 1994/95
WS 1995/96
WS 1997/98
WS 1997/98
WS 1997/98
WS 1997/98
SS 2000

Magister-Nebenfächer

Frankreich-Studien
Geschichte und Kulturgeschichte Afrikas
Japanologie
Ost- und Südosteuropäische Geschichte

WS 1996/97
WS 1998/99
WS 1996/97
WS 1996/97

Baccalaureus Artium (B. A.)

Klassische Kultur und Geschichte
Philosophie

WS 1997/98
WS 1997/98

Magister Scientiae (M. Sc.)

Internationales Physikstudienprogramm

WS 1997/98

Baccalaureus Scientiae (B. Sc.)

Internationales Physikstudienprogramm

WS 1997/98

Sonderpäd. Fachrichtungen für das Lehramt an Förderschulen

Körperbehindertenpädagogik
Sprachbehindertenpädagogik

WS 1994/95
WS 1994/95

Lehramtserweiterungsfach (für LA an Gymnasien und Mittelschulen)

Informatik / Angewandte Informatik

WS 1994/95

Diplom des Deutschen Literaturinstitutes Leipzig

Künstlerischer Studiengang
am Deutschen Literaturinstitut Leipzig

SS 1995

Integriertes Studium im LA an Gymnasien

für die Fächer Deutsch und Französisch (Hauptstudium)

WS 1997/98

16.1.3 Studierendenzahlen 1995/96 - 1999/2000

	WS 1995/96		WS 1996/97		WS 1997/98		WS 1998/99		WS 1999/2000	
	Gesamtzahl der Studierenden	19 876		21 137		22 833		23 812		24485
wbl./ml.	11199	8 677	12047	9 090	13169	9664	13966	9846	14596	9889
davon Ausländer	1 572		1 561		1 663		1 748		1856	
wbl./ml.	714	858	747	814	796	867	892	856	950	906
Direktstudenten	17 743		19 018		20 744		21 577		22193	
wbl./ml.	9 939	7 805	10859	8 159	12012	8732	12668	8909	13211	8982
davon Ausländer	852		814		861		927		960	
wbl./ml.	342	510	371	443	409	452	474	453	482	478
Deutsche Promotionsstudenten	506		680		677		663		664	
wbl./ml.	223	283	284	396	293	384	313	350	358	306
Ausländische Promotionsstudenten	166		168		177		179		213	
wbl./ml.	66	100	65	103	61	116	60	119	73	140
Postgradualstudenten	824		709		648		802		808	
wbl./ml.	632	192	536	173	505	143	601	201	617	191
Austauschstudien	338		345		326		362		414	
wbl./ml.	218	120	225	120	206	120	225	137	259	155
Fernstudenten	95		-		-		-		-	
wbl./ml.	41	54	-	-	-	-	-	-	-	-
Studienkolleg Sachsen	204		217		261		229		193	
wbl./ml.	81	123	78	139	92	169	99	130	78	115
Beurlaubte (alle Studienformen)	751		876		1010		1131		1363	
wbl./ml.	447	304	513	363	579	431	690	441	880	483
Frauen in % (alle Studienformen)	56,3		57,0		57,7		58,7		59,6	
Studierende aus alten Bundesländern in %	14,9		16,7		18,1		18,0		18,4	
wbl./ml. in %	14,1	16,0	15,7	18,1	16,7	20,0	16,7	20,1	17,7	19,7

16.1.4 Studierende 1. Semester Wintersemester 1998/99 und 1999/2000

Fakultät	Wintersemester 1998/99						Wintersemester 1999/2000					
	1. Hochschulsemester			1. Fachsemester			1. Hochschulsemester			1. Fachsemester		
	ges.	wbl.	ml.	ges.	wbl.	ml.	ges.	wbl.	ml.	ges.	wbl.	ml.
Theologische Fakultät	36	16	20	47	23	24	32	13	19	37	14	23
Juristenfakultät	352	208	144	405	231	174	272	163	109	330	195	135
Fak. f. Geschichte, Kunst- und Orientwiss.	408	281	127	535	360	175	377	251	126	480	326	154
Philologische Fakultät	752	608	144	834	651	183	752	636	116	808	671	137
Erziehungswissenschaftliche Fakultät	176	154	22	232	202	30	220	193	27	287	241	46
Fak. für Sozialwiss. und Philosophie	508	313	195	675	423	252	492	305	187	586	354	232
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	551	220	331	614	228	386	491	207	284	552	228	324
Sportwissenschaftliche Fakultät	194	67	127	218	74	144	202	66	136	230	74	156
Medizinische Fakultät	388	216	172	477	260	217	395	247	148	442	280	162
Fakultät für Mathematik und Informatik	148	30	118	188	38	150	189	40	149	246	55	191
Fak. f. Biowiss., Pharmazie u. Psychologie.	216	155	61	260	186	74	225	168	57	271	198	73
Fakultät für Physik und Geowissenschaften	171	66	105	214	77	137	161	62	99	206	76	130
Fakultät für Chemie und Mineralogie	71	29	42	130	62	68	72	35	37	105	51	54
Veterinärmedizinische Fakultät	136	111	25	167	134	33	146	121	25	164	145	19
Studienkolleg Sachsen	123	58	65	125	58	67	126	53	73	128	53	75
gesamt	4230	2532	1698	5121	3007	2114	4152	2560	1592	4872	2961	1911

16.1.5 Gesamtheit der Studierenden – alle Studienformen
Wintersemester 1996/97 -1999/2000 – Statistikstände

Fakultät	WS 1996/97		WS 1997/98		WS 1998/99		WS 1999/2000	
	ges.	wbl. in %						
Theologische Fakultät	398	49,7	371	50,7	323	46,4	295	45,1
Juristenfakultät	2 713	55,2	2 783	55,2	2699	56,2	2 467	56,1
Fakultät f. Geschichte, Kunst- und Orientwiss.	1 801	63,2	2 034	63,9	2263	65,2	2 326	65,4
Philologische Fakultät	2 739	77,7	2 915	78,2	3218	79,1	3 560	80,5
Erziehungswissenschaftliche Fakultät	1 118	85,0	1 246	86,0	1301	86,2	1 398	85,8
Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie	2 478	54,2	2 990	57,2	3197	58,5	3 301	59,4
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	2 395	38,4	2 519	37,2	2577	37,1	2 607	37,1
Sportwissenschaftliche Fakultät	819	49,3	961	49,5	1016	47,4	1 066	45,9
Medizinische Fakultät	3 028	52,8	3 079	52,5	2960	53,1	2 851	54,9
Fakultät für Mathematik und Informatik	529	19,7	575	18,3	643	17,3	764	18,1
Fak. f. Biowissenschaften, Pharmazie u. Psychologie	1 051	69,1	1 169	69,9	1294	71,0	1 408	72,0
Fakultät für Physik und Geowissenschaften	475	32,8	628	38,4	741	37,7	826	38,4
Fakultät für Chemie und Mineralogie	343	36,4	371	39,1	377	39,5	371	40,2
Veterinärmedizinische Fakultät	910	67,1	931	70,6	974	74,0	1052	77,2
Studienprogramm Agrarwissenschaften (beendet zum 30.09.1996)	-	-	-	-	-	-	-	-
Studienprogramm Handelshochschule (beendet zum 30.09.1996)	123	56,1	-	-	-	-	-	-
Studienkolleg Sachsen	217	35,9	261	35,2	229	43,2	193	40,4
gesamt	21 137	57,0	22 833	57,7	23 812	58,7	24 485	59,6

16.1.6 Absolventen des Direktstudiums
WS 1998/99 – SS 1999 – WS 1999/2000

Stand: 15.07.2000

Fakultät	WS 1998/99			SS 1999			WS 1999/2000		
	ges.	wbl.	ml.	ges.	wbl.	ml.	ges.	wbl.	ml.
Theologische Fakultät	26	11	15	9	4	5	17	7	10
Juristenfakultät	187	105	82	116	66	50	162	89	73
Fakultät f. Geschichte, Kunst- und Orientwiss.	50	29	21	48	33	15	45	34	11
Philologische Fakultät	67	51	16	98	82	16	54	46	8
Erziehungswissenschaftliche Fakultät	52	45	7	72	65	7	64	60	4
Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie	55	34	21	66	45	21	68	43	25
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	96	36	60	107	43	64	87	33	54
Sportwissenschaftliche Fakultät	25	13	12	22	11	11	28	20	8
Medizinische Fakultät	105	60	45	144	71	73	193	92	101
Fakultät für Mathematik und Informatik	18	5	13	30	5	25	27	4	23
Fak. f. Biowissenschaften, Pharmazie u. Psychologie	53	37	16	66	50	16	74	58	16
Fakultät für Physik und Geowissenschaften	19	8	11	11	2	9	20	3	17
Fakultät für Chemie und Mineralogie	1	0	1	9	4	5	3	1	2
Veterinärmedizinische Fakultät	85	64	21	14	12	2	96	63	33
Deutsches Literaturinstitut Leipzig	0	0	0	1	1	0	0	0	0
gesamt	839	498	341	813	494	319	938	553	385

16.1.7 Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium

Studienform (Fernstudium und Weiterbildung)	SS 1998	WS 1998/99	SS 1999	WS 1999/ 2000	SS 2000
Fernstudium an der Universität Leipzig	19	9	4	4	9
Fernstudium in Kooperation mit der FernUniversität Hagen	1055	1223	1120	1229	1160
Berufsbegleitende Lehrerweiterbildung	363	463	459	459	415
Weiterbildung Französisch für den Beruf (ESF-Projekt ¹)	6	6	-	-	-
Sonstige berufsbegleitende Weiterbildung	102	127	115	93	81
Aufbaustudiengänge in Präsenzform	144	158	167	183	184
Gasthörerstudium	71	80	54	111	89
davon Partnerschaft Halle-Jena-Leipzig	9	7	7	16	22
Seniorenstudium	160	212	175	245	242
gesamt	1920	2278	2094	2324	2180

16.2 Forschung

16.2.1 Eingeworbene Drittmittel¹ und durch Drittmittel finanzierte Personen²

Fakultät	1998		1999		2000 ³	
	Perso- nen	Mittel (in TDM)	Perso- nen	Mittel (in TDM)	Perso- nen	Mittel (in TDM)
Theologische Fakultät	1	119,4	3	295,9	5	293,5
Juristenfakultät	4	446,6	5	377,5	4	142,3
Fakultät f. Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften	27	2 158,6	35	2 397,8	31	1 768,2
Philologische Fakultät	18	1 866,4	27	2 041,0	30	1 834,9
Erziehungswissenschaftliche Fakultät	4	1 058,7	8	1 427,8	7	1 330,6
Fakultät für Sozialwissen- schaften und Philosophie	27	1 953,6	38	2 811,5	38	2 026,1
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	40	3 555,4	42	3 514,3	46	2 531,3
Sportwissenschaftliche Fakultät	12	1 886,2	12	2 323,2	11	1 563,8
Medizinische Fakultät	186	19 528,6	187	17 258,5	207	14 220,6
Fakultät für Mathematik und Informatik	18	1 829,7	18	1 977,4	24	1 937,5
Fak. für Biowissenschaften, Pharmazie u. Psychologie	49	4 946,0	57	3 584,5	52	2 609,6
Fakultät für Physik und Geowissenschaften	141	8 028,1	131	8 046,6	114	6 412,2
Fakultät für Chemie und Mineralogie	133	7 202,2	95	6 954,3	70	3 614,1
Veterinärmedizinische Fakultät	29	1 882,3	17	2 003,1	18	1 480,7
Einrichtungen, die nicht zu Fakultäten gehören	17	3 472,6	17	6 684,7	11	2 625,2
gesamt	706	59 934,4	693	61 698,1	668	44 390,6

¹ Bei fakultätsübergreifenden Projekten sind die anteiligen Drittmittel der Fakultät des Teilprojektleiters zugeordnet.

² Anzahl der Personen, deren Stellen aus Drittmitteln finanziert werden

³ Stand: 30.09.2000

16.2.2 Geförderte Drittmittelprojekte, eingeworbene Drittmittel und durch Drittmittel finanzierte Personen

geordnet nach Drittmittelgebern

Drittmittelgeber	Projektzahl		Einnahmen (in TDM)		Personen	
	1998	1999	1998	1999	1998	1999
BMBF	92	103	12 799,5	10 277,1	165	124
andere Bundesministerien	5	1	240,3	7,9	5	-
Landesministerien	118	98	5 219,5	4 317,1	41	21
DFG	415	298	18 650,8	19 828,9	319	338
Europäische Union	56	43	1 778,8	1 230,3	6	8
Wirtschaft	299	311	6 681,9	7 417,3	91	74
AiF	1	2	27,8	268,3	-	2
Stiftungen	99	99	4 122,6	4 512,9	37	69
Sonstige ¹	386	457	10 413,2	13 838,3	42	57
gesamt	1 471	1 412	59 934,4	61 698,1	706	693

16.2.3 Eingeworbene Drittmittel 2000²

Drittmittelgeber	Einnahmen (in TDM)
BMBF	6 497,9
andere Bundesministerien	1 993,9
Landesministerien	3 629,5
DFG	15 837,0
Europäische Union	2 131,3
Wirtschaft	3 947,7
Stiftungen	4 199,1
Sonstige ¹	6 154,2
gesamt	44 390,6

¹ Diverse Spender, Berufsverbände, Fördervereine, Vertretungen anderer Länder u. a.

² Stand: 30.09.2000

16.2.4 Graduiertenstudium

Vergabe von Stipendien über Landesmittel

Fakultät	1998 ¹				1999 ²				2000 ³			
	B ⁴	davon wbl.	V ⁵	davon wbl.	B	davon wbl.	V	davon wbl.	B	davon wbl.	V	davon wbl.
Theologische Fakultät	4	1	1	1	4	1	3	-	1	-	-	-
Juristenfakultät	-	-	-	-	5	2	3	1	3	1	-	-
Fakultät f. Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften	12	7	1	1	12	8	7	5	4	2	-	-
Philologische Fakultät	5	5	1	1	13	8	4	2	2	2	-	-
Erziehungswissenschaftliche Fakultät	-	-	-	-	2	1	3	1	5	4	-	-
Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie	7	2	1	-	7	2	2	-	1	-	-	-
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	4	-	2	-	2	-	-	-	1	-	-	-
Sportwissenschaftliche Fakultät	-	-	-	-	2	-	2	-	1	-	-	-
Medizinische Fakultät	8	4	2	1	10	8	3	2	3	3	-	-
Fakultät für Mathematik und Informatik	2	-	2	-	-	-	-	-	1	-	-	-
Fa. f. Biowissenschaften, Pharmazie u. Psychologie	5	3	1	1	9	7	3	1	5	3	-	-
Fakultät für Physik und Geowissenschaften	6	3	2	1	4	2	3	2	-	-	-	-
Fakultät für Chemie und Mineralogie	3	1	-	-	5	3	2	2	-	-	-	-
Veterinärmedizinische Fakultät	7	5	2	2	8	7	4	4	5	3	-	-
gesamt	63	31	15	8	83	49	39	20	32	18	-	-

¹ Vergabe nur zum Sommersemester (zum WS Vergabestop durch das SMWK)

² Zusätzliche Vergabe von 14 Stipendien (Abschlußförderung) für durchschnittlich 5-6 Monate

³ Sommersemester: Vergabe von 14 Stipendien an Bewerberinnen bis 12/2000 aus HSP-III-Mitteln gemäß § 5 Artikel 1 (Förderung von Frauen in der Wissenschaft)

⁴ B = Zahl der Bewerbungen um Aufnahme in das Graduiertenstudium und Stipendium

⁵ V = Zahl bewilligter Stipendien am Vergabetermin

16.2.5 Promotionsförderung durch Graduiertenkollegs

Immatrikuliert	Doktoranden
WS 1997/98	31
SS 1998	46
WS 1998/99	44
SS 1999	55
WS 1999/2000	49
SS 2000	53

16.2.6 Förderung von Habilitationen durch die Länder

Stipendien nach HSP III § 4 Art. 1 Nr. 6
 Laufzeit: 2 Jahre

Fakultät	1998		1999	
	ml.	wbl.	ml.	wbl.
Philologische Fakultät	-	1	1	1
Medizinische Fakultät	-	1	-	1
Fakultät. f. Biowissenschaften, Pharmazie u. Psychologie	2	-	3	-
Fakultät für Physik und Geowissenschaften	1	-	1	-
gesamt	3	2	5	2

16.2.7 Förderung von Frauen in der Wissenschaft

Stipendien gemäß HSP III § 5 Art. 1
 Laufzeit: 2 Jahre¹

Fakultät	Promotionsstipendien			Habitationsstipendien		
	1998	1999	2000	1998	1999	2000
Theologische Fakultät	-	-	-	-	-	-
Juristenfakultät	-	-	1	-	-	-
Fakultät f. Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften	4	3	2	-	-	-
Philologische Fakultät	3	3	1	-	-	-
Erziehungswissenschaftliche Fakultät	1	1	3	-	-	-
Fak. für Sozialwissenschaften und Philosophie	3	4	-	-	-	-
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	-	-	-	-	-	-
Sportwissenschaftliche Fakultät	-	-	-	-	-	-
Medizinische Fakultät	1	1	1	-	-	-
Fakultät für Mathematik und Informatik	-	-	-	-	-	-
Fak. für Biowissenschaften, Pharmazie u. Psychologie	1	1	3	-	-	-
Fakultät für Physik und Geowissenschaften	2	2	-	-	-	-
Fakultät für Chemie und Mineralogie	2	2	1	-	-	-
Veterinärmedizinische Fakultät	1	1	2	-	-	-
gesamt	18	18	14	-	-	-

¹ Laufzeit des HSP III bis 31.12.2000, dann Weiterförderung des Vergabejahrgangs 2000 im Nachfolgeprogramm vorgesehen

16.2.8 Wiedereinstiegsstipendien¹

gemäß Richtlinie des SMWK vom 10.12.1996

Fakultät	Promotionsstipendien (Förderdauer 1 Jahr)						Habitationsstipendien (Förderdauer bis 2 Jahre)					
	1998		1999		2000		1998		1999		2000	
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
Fakultät f. Geschichte, Kunst- und Orientwiss.	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Fak. für Sozialwissenschaften und Philosophie	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Medizinische Fakultät	-	4	-	3	-	1	-	-	-	1	-	-
Fak. f. Biowissenschaften, Pharmazie u. Psychologie	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Veterinärmedizinische Fakultät	-	2	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-
gesamt	-	6	-	5	-	3	-	1	-	1	-	-

¹ Stand: 30.06.2000

16.2.9 Promotionen 1998–2000

Fakultät	1998		1999		2000 ¹	
	ges.	wbl.	ges.	wbl.	ges.	wbl.
Theologische Fakultät	3	-	8	1	1	-
Juristenfakultät	5	1	12	2	9	1
Fakultät f. Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften	5	2	14	3	6	3
Philologische Fakultät	2	2	6	6	5	2
Erziehungswissenschaftliche Fakultät	-	-	2	2	-	-
Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie	12	6	14	5	4	-
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	12	2	5	-	10	1
Sportwissenschaftliche Fakultät	4	1	-	-	1	-
Medizinische Fakultät	293	139	201	104	93	41
Fakultät für Mathematik und Informatik	3	-	5	1	2	1
Fak. für Biowissenschaften, Pharmazie u. Psychologie	27	7	25	12	16	7
Fakultät für Physik und Geowissenschaften	24	-	23	5	16	3
Fakultät für Chemie und Mineralogie	50	23	47	13	28	4
Veterinärmedizinische Fakultät	47	17	51	20	24	9
gesamt	487	200	413	174	215	72

¹ Stand: 30.06.2000

16.2.10 Habilitationen 1998–2000

Fakultät	1998		1999		2000 ¹	
	ges.	wbl.	ges.	wbl.	ges.	wbl.
Theologische Fakultät	-	-	2	-	1	-
Juristenfakultät	-	-	1	-	1	-
Fakultät f. Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften	4	2	4	1	2	2
Philologische Fakultät	-	-	2	1	2	2
Erziehungswissenschaftliche Fakultät	-	-	-	-	-	-
Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie	3	1	2	-	2	-
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	-	-	1	1	-	-
Sportwissenschaftliche Fakultät	1	-	-	-	-	-
Medizinische Fakultät	7	-	16	3	7	-
Fakultät für Mathematik und Informatik	5	-	1	-	3	-
Fak. für Biowissenschaften, Pharmazie u. Psychologie	2	-	6	1	-	-
Fakultät für Physik und Geowissenschaften	2	-	6	1	2	-
Fakultät für Chemie und Mineralogie	1	-	2	-	-	-
Veterinärmedizinische Fakultät	-	-	-	-	-	-
gesamt	25	3	43	8	20	4

¹ Stand: 30.06.2000

16.3 Internationale Zusammenarbeit

16.3.1 Universitätspartnerschaften¹

Westeuropa	Osteuropa	Übersee
Finnland Tampereen yliopisto	Bulgarien Sofijski Uniwersitet "Sw. Kliment Ochridski"	Äthiopien Addis Ababa University
Frankreich Université de Provence (Aix-Marseille) Université Rennes II (Haute Bretagne) Université Lumière Lyon II	Polen Uniwersytet Wroc-awski Uniwersytet Jagie-o' ski w Krakowie	VR China People's University of China
Griechenland Aristoteleio Pavepistemio Thessalonikes	Tschechische Republik Univerzita Karlova Praha	Japan Waseda University, Tokyo Chiba University
Großbritannien Kingston University University of Leeds	Slowenien Univerza v Ljubljani	Kanada Carleton University, Ottawa
Italien Università degli Studi di Pisa	Rußland Rossiski Gosudarstwenny Gumanitarny Uniwersitet Moskwa Moskowski Gosudarst- wenny Uniwersitet im. M. W. Lomonossowa St.-Peterburgski Uniwersitet	Vereinigte Staaten von Amerika University of Alabama at Birmingham, Alabama State University of New York at Binghamton, New York Kent State University, Ohio Ohio University, Athens, Ohio University of Miami, Florida University of Houston, Texas University of Arizona, Tucson
Niederlande Universiteit van Amsterdam	Ukraine Kiewski Gosuniwersitet im. T. G. Schewtschenko	Brasilien Universidade Federal de Pernambuco
Norwegen Norges Teknisk Naturvitenskaplige Universitet (Trondheim)		Chile Universidad de Chile
Österreich Karl-Franzens-Universität Graz		Kuba Universidad de La Habana
Schweden Mithögskolan		Mexiko Universidad Iberoamericana, Mexico City
Spanien Universidad de Salamanca		Republik Südafrika Universiteit van Stellenbosch
		Peru Universidad Nacinal Mayor de San Marcos, Lima

¹ lt. DAAD-Ländereinteilung

16.3.2 Studienkolleg Sachsen

	SS 98	WS 98/99	SS 99	WS 99/00	SS 2000
Schwerpunktkurse ges.	128	142	131	124	117
davon 1. Semester	78	101	79	80	70
davon 2. Semester	50	41	52	44	47
DSH Kurse	80	91	73	77	92
Vorkurse	60	14	-	0	0
gesamt	268	247	204	203	209

Länderstatistik Studienkolleg

Länder mit mindestens 5 Studierenden

SS 98:

Mongolei	61	Kamerun	9	Sudan	8
China	14	Bulgarien	9	Iran	7
Vietnam	13	Ukraine	9	Äthiopien	6
Syrien	11	Irak	9	Polen	6
Korea	10	Marokko	8	Rußland	5

WS 98/99:

Mongolei	44	Iran	11	Kamerun	8
China	19	Syrien	11	Japan	6
Ukraine	14	Rußland	10	Marokko	5
Vietnam	12	Polen	9		
Korea	11	Bulgarien	9		

SS 99:

Mongolei	43	Bulgarien	8	Polen	6
China	18	Irak	7	Korea	5
Vietnam	16	Kamerun	7	Rußland	5
Syrien	12	Marokko	7		
Ukraine	12	Nigeria	7		

WS 99/00

China	30	Syrien	10	Korea	6
Mongolei	29	Russland	9	Marokko	6
Vietnam	18	Japan	7	Irak	5
Ukraine	12	Bulgarien	7		

SS 2000

China	41	Syrien	12	Korea	6
Vietnam	25	Russland	11	Marokko	6
Mongolei	23	Ägypten	7	Iran	5
Ukraine	12	Bulgarien	7		

16.3.3 Wissenschaftler- und Studierendenaustausch¹

	Wissenschaftler			Wissenschaftler			Studierende			Studierende		
	Gäste der Universität			Aufenthalte an Partneruniversitäten			Gäste der Universität			Aufenthalte an Partneruniversitäten		
	1997/98	1998/99	1999/2000	1997/98	1998/99	1999/2000	1997/98	1998/99	1999/2000	1997/98	1998/99	1999/2000
SOKRATES incl. Osteuropa	25	51	52	30	57	63	256	254	300	290	336	457
DAAD-Programme	78	77	86	65	75	67	36	57	96	3	3	3
HSP III	12	7	5	17	-	3	-	-	-	-	-	-
Humboldt-Stiftung	9	9	11	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SMWK	29	18	19	12	8	17	-	-	9	-	3	6
FULBRIGHT-Kommission	27	3	27	-	-	2	3	3	3	2	2	2
Sonstige	59	65	94	46	56	51	-	21	86	22	19	64
gesamt	241	230	294	172	196	203	300	335	494	319	363	532
davon Osteuropa	61	55	96	28	42	47	15	192	58	3	7	22
davon weiblich	-	43	57	-	37	55	-	192	289	-	243	397

¹ ohne individuelle Förderungen (z. B. Jahresstipendien DAAD)

16.4 Personal

16.4.1 Gemeinsame Berufungen

Angewandte Physik

Partner: Institut für Oberflächenmodifizierung Leipzig e. V.
Inhaber: Prof. Dr. sc. nat. Bernd Rauschenbach
Fakultät: Fakultät für Physik und Geowissenschaften
Berufung: 01.06.2000

Physik der Atmosphäre

Partner: Institut für Troposphärenforschung Leipzig e. V.
Inhaber: Prof. Dr. rer. nat. Jost Heintzenberg
Fakultät: Fakultät für Physik und Geowissenschaften
Berufung: 01.10.1993

Regionale Geographie

Partner: Institut für Länderkunde Leipzig e. V.
Inhaber: Prof. Dr. phil. Alois Mayr
Fakultät: Fakultät für Physik und Geowissenschaften
Berufung: 20.12.1994

Chemie der Atmosphäre

Partner: Institut für Troposphärenforschung Leipzig e. V.
Inhaber: Prof. Dr. rer. nat. Hartmut Herrman
Fakultät: Fakultät für Physik und Geowissenschaften
Berufung: 01.08.1998

Modellierung atmosphärischer Prozesse

Partner: Institut für Troposphärenforschung Leipzig e. V.
Inhaber: Prof. Dr. rer. nat. Eberhard Renner
Fakultät: Fakultät für Physik und Geowissenschaften
Berufung: 01.10.1993

Technische Chemie (Biotechnologie)

Partner: Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle GmbH
Inhaber: Prof. Dr. rer. nat. Ulrich Stottmeister
Fakultät: Fakultät für Chemie und Mineralogie
Berufung: 01.03.1995

Geologie / Hydrogeologie

Partner: Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle GmbH
Inhaber: Prof. Dr. rer. nat. Walter Gläßer
Fakultät: Fakultät für Physik und Geowissenschaften
Berufung: 01.03.1995

Geoökologie / Stadtlandschaften

Partner: Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle GmbH
Inhaber: Prof. Dr. rer. nat. Jürgen Breuste
Fakultät: Fakultät für Physik und Geowissenschaften
Berufung: 01.03.1995

Mikrobielle Physiologie

Partner: Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle GmbH
Inhaber: Prof. Dr. rer. nat. Wolfgang Babel
Fakultät: Fakultät für Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie
Berufung: 01.03.1995

Geschichte Ostmitteleuropas

Partner: Geisteswissenschaftliches Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas e. V.
Inhaber: Prof. Dr. phil. Winfried Eberhard
Fakultät: Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften
Berufung: 01.07.1999

Jüdische Geschichte und Kultur

Partner: Simon-Dubnow-Institut für jüdische Geschichte und Kultur e. V.
Inhaber: Prof. Dr. jur. Dan Diner
Fakultät: Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwissenschaften
Berufung: 15.04.1999

Kulturstudien Ostmitteleuropas

Partner: Geisteswissenschaftliches Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas e. V.
Inhaber: Prof. Dr. phil. Stefan Troebst
Fakultät: Philologische Fakultät
Berufung: 01.09.1999

Kardiochirurgie

Partner: Herzzentrum Leipzig GmbH
Inhaber: Prof. Dr. med. Friedrich-Wilhelm Mohr
Fakultät: Medizinische Fakultät
Berufung: 01.03.1995

Kardiologie

Partner: Herzzentrum Leipzig GmbH
Inhaber: Prof. Dr. med. Gerhard Schuler
Fakultät: Medizinische Fakultät
Berufung: 01.08.1995

Herzchirurgie

Partner: Herzzentrum Leipzig GmbH
Inhaber: Prof. Dr. med. Rüdiger Autschbach
Fakultät: Medizinische Fakultät
Berufung: 01.05.1998

Umweltepidemiologie und Umwelthygiene

Partner: Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle GmbH
Inhaber: Prof. Dr. rer. nat. Olf Herbarth
Fakultät: Medizinische Fakultät
Berufung: 01.06.1994

Kognitive Neurologie

Partner: Max-Planck-Institut für neuropsychologische Forschung
Inhaber: Prof. Dr. med. Detlev Yves von Cramon-Taubadel
Fakultät: Medizinische Fakultät
Berufung: 01.02.1996

16.4.2 Stiftungsprofessuren

Grundstücks- und Wohnungswirtschaft

Stiftungsgeber: Wüstenrot Stiftung Deutscher Eigenheimverein e. V.
Inhaber: Prof. Dr. Wolfgang Pelzl
Laufzeit: 8 Jahre
Eingerichtet: 01.01.1994
Mittelvolumen: insgesamt 3 Mio. DM;
180 000 DM Anschubfinanzierung sowie im ersten Jahr
300 000 DM, danach jährlich 15 000 DM mehr

Technisches und Infrastrukturelles Management baulicher Anlagen

Stiftungsgeber: Verein der Freunde des Bauingenieur- und Wirtschaftsingenieurwesens der Universität Leipzig e. V.
Inhaber: Prof. Dr. Karl-Heinz Bruhnke
Laufzeit: 5 Jahre
Eingerichtet: 01.10.1998
Mittelvolumen: 650 000 DM gesamt

Kinderheilkunde / Schwerpunkt Wachstum und Entwicklung

Stiftungsgeber: Serono Pharma GmbH
Inhaber: Prof. Dr. Eberhard Keller
Laufzeit: 10 Jahre
Eingerichtet: 15.11.1994
Mittelvolumen: 900 000 DM für die ersten fünf Jahre

Neurologie / Neurologische Rehabilitation motorischer Störungen

Stiftungsgeber: Neurologisches Rehabilitationszentrum Leipzig-Bennewitz
der Sachsenklinik Bad Lausick GmbH
Inhaber: Prof. Dr. Horst Hummelsheim
Laufzeit: bis zum Ausscheiden des Stelleninhabers
Eingerichtet: 01.01.1999
Mittelvolumen: 1,5 Mio. DM Erstausrüstungssumme

Auf vertraglicher Grundlage geförderte Professuren:

- Buchwissenschaft und Buchwirtschaft
Förderung durch den Börsenverein des Deutschen Buchhandels e. V.
- Bürgerliches Recht mit Nebengebieten
Förderung durch die Hans-Soldan-Stiftung

16.4.3 Honorarprofessuren¹

Dr.-Ing. Bohn, Thomas	Honorarprofessor für Projektsteuerung und Projektentwicklung seit Mai 2000 Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Prof. Dr. rer. nat. habil. Hackbusch, Wolfgang	Honorarprofessor für Mathematik (mit Mitgliedschaftsrechten eines Hochschul- lehrers nach § 67 SächsHG) seit März 2000 Fakultät für Mathematik und Informatik
PD Dr. math. Dr. rer. nat. habil. von Haeseler, Arndt Peter	Honorarprofessor für Theoretische Biologie seit Oktober 1999 Fakultät für Biowiss., Pharm. und Psychologie
Prof. Dr. Hann, Michael PhD	Honorarprofessor für Ethnologie seit Juli 2000 Fakultät für Gesch., Kunst-u. Orientwiss.

¹ Bestellung im Berichtszeitraum 01.10.99 - 30.09.2000

Dr. iur. LL.M. (Harvard) Rojahn, Ondolf	Honorarprofessor f. Staatsrecht u. Völkerrecht seit Oktober 1999 Juristenfakultät
Dr. rer. nat. Scherkenbeck, Jürgen	Honorarprofessor für Organische Chemie (Industrielle Wirkstoff-Forschung) seit Januar 2000 Fakultät für Chemie und Mineralogie
Dr. med. vet. Schiefer, Georg	Honorarprofessor f. Lebensmittelüberwachung und Verbraucherschutz seit März 2000 Veterinärmedizinische Fakultät
Prof. Dr. phil. habil. Schlee, Günther	Honorarprofessor für Ethnologie seit Juli 2000 Fakultät für Gesch., Kunst-u. Orientwiss.
Dr. iur. utr. Schmidt, Harry	Honorarprofessor für Besondere Gebiete des Privatrechts seit Juli 2000 Juristenfakultät
Dr. jur. Sternel, Friedemann	Honorarprofessor für Mietrecht seit Oktober 1999 Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät
Prof., Ph. D. Tomasello, Michael	Honorarprof. f. Vergleich. Entwicklungspsych. (mit Mitgliedschaftsrechten eines Hochschul- lehrers nach § 67 SächsHG) seit Oktober 1999 Fakultät für Biowiss., Pharm. und Psychologie

16.4.4 Außerplanmäßige Professuren¹

PD Dr. rer. nat. habil. Beckert, Dieter	seit Oktober 1999 Fakultät für Chemie und Mineralogie
PD Dr. rer. nat. habil. Berger, Günter	seit Juli 2000 Fakultät für Mathematik und Informatik
PD Dr. theol. habil. Böttrich, Christfried	seit November 1999 Theologische Fakultät
Prof. Dr. rer. nat. Dr. rer. nat. habil. Burdack, Joachim	seit Mai 2000 Fakultät für Physik u. Geowissenschaften
PD Dr. rer. nat. habil. Der, Ralf	seit April 2000 Fakultät für Mathematik und Informatik
PD Dr. med. habil. Faber, Renaldo	seit Januar 2000 Medizinische Fakultät
Dozent Dr. sc. nat. Grande, Siegbert	seit November 1999 Fakultät für Physik u. Geowissenschaften
Dozent Dr. rer. nat. habil. Gründer, Wilfried	seit Oktober 1999 Fakultät für Mathematik und Informatik
Prof. Dr. med. Hartmann, Andreas	seit Mai 2000 Medizinische Fakultät
Dozent Dr. rer. nat. habil. Heidrich, Dietmar	seit März 2000 Fakultät für Chemie und Mineralogie
Professor Dr. med. Dr. med. habil. Lorenz, Reinhard Jakob	seit Dezember 1999 Medizinische Fakultät
PD Dr. rer. nat. habil. Pustowitz, Barbara	seit Juli 2000 Medizinische Fakultät
PD Dr. med. habil. Schott, Günter	seit Oktober 1999 Medizinische Fakultät

¹ Verleihung im Berichtszeitraum 01.10.99-30.09.2000

16.4.5 Personal Hochschulbereich

16.4.5.1 Stellenplan 2000 nach Struktureinheiten (Stand 01.09.2000) Haushaltsstellen ohne Stiftungen und gemeinsame Berufungen

Struktureinheiten	Hochschul- lehrer	Mittelbau	Nichtwiss. Personal	gesamt
Theologische Fakultät	14,00	20,00	9,50	43,50
Juristenfakultät	19,00	39,00	19,75	77,75
Fakultät für Geschichte, Kunst- und Orientwiss.	51,00	63,00	35,75	149,75
Philologische Fakultät	57,00	97,75	31,25	186,00
Erziehungswissenschaftliche Fakultät	21,00	22,50	17,00	60,50
Fakultät für Sozialwissen- schaften und Philosophie	33,00	42,25	18,75	94,00
Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät	30,00	44,75	22,75	97,50
Sportwissenschaftliche Fakultät	13,00	33,50	34,00	80,50
Fakultät für Mathematik und Informatik	30,00	51,00	19,00	100,00
Fakultät f. Biowissenschaften, Pharmazie und Psychologie	38,00	57,00	77,00	172,00
Fakultät für Physik und Geowissenschaften	33,00	67,50	70,00	170,50
Fakultät für Chemie und Mineralogie	24,00	52,00	59,75	135,75
Veterinärmedizinische Fakultät	35,00	68,50	125,50	229,00
Studienkolleg Sachsen	0,00	15,75	4,00	19,75
Zentrale Einrichtungen	8,00	34,00	215,25	257,25
Rektorat	0,00	0,00	11,00	11,00
Zentralverwaltung	0,00	0,00	179,00	179,00
Betriebstechnik	0,00	0,00	93,75	93,75
Hausverwaltung	0,00	0,00	62,50	62,50
gesamt	406,00	708,50	1105,50	2220,00

16.4.5.2 Stellenplan 1994-2000

Haushaltsstellen ohne Stiftungen, gemeinsame Berufungen und sonstige befristet zugewiesene Stellen

Beschäftigtengruppen	1994	1996	1997	1998	1999	2000
<u>Hochschullehrer</u>						
C4	203	203	202	200	200	200
C3	154	154	153	155	154	155
C2	56	57	52	52	52	51
<u>Akademischer Mittelbau</u> Angestellte / Beamte	778	766	740	740	726	709
<u>Nichtwissenschaftliches</u> <u>Personal</u> Angestellte / Beamte Arbeiter	1 023 227	1 025 222	1 009 220	1 004 218	958 205	917 189
gesamt	2 441	2 427	2 376	2 369	2 295	2220

16.4.5.3 Personen in Altersteilzeit

		1998	1999	2000 ¹
Blockmodell	Wissensch. Personal	2	2	4
	Nichtwiss. Personal	-	9	30
Teilzeitmodell	Wissensch. Personal	1	3	3
	Nichtwiss. Personal	-	5	14

¹ Stand: 30.09.2000

16.4.5.4 Wissenschaftliche und studentische Hilfskräfte bzw. Tutoren (einschl. Doktorandenförderplätze)

	Personalkosten (in TDM)					
	1995	1996	1997	1998	1999	2000 ¹
Haushalt ²	4 836,3	5 316,4	4 673,2	5 180,0	6 769,0	5 745,1
Drittmittel/ Stiftungen	720,4	883,1	1 350,4	1 607,9	2 157,6	2 333,3
HEP / ab 1997 HSP III	656,3	713,9	643,9	898,2	826,3	558,6
gesamt	6 213,0	6 913,4	6 667,5	7 686,1	9 752,9	8 537,0

¹ Stand: 30.09.2000

² Im Haushalt wurden der Universität zugewiesen:

	Zuweisung gemäß Haushaltsplan (in TDM)	Nachträgliche Zuweisungen nach Antrag- stellung durch die Universität (in TDM)
1995	3 000	-
1996	3 400	250
1997	1 500	2 600; 152; 230
1998	1 500	3 400
1999	4 142	-
2000	4 142	-

Die Differenz zu den höheren Ausgaben wurde durch Umschichtung im Personalhaushalt ausgeglichen.

16.4.5.5 Auszubildende

Plan: 53 Stellen

Von 13 Auszubildenden, die 2000 die Ausbildung abschlossen, konnten 9 in ein befristetes Arbeitsverhältnis mit der Universität übernommen werden.

Berufe	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000 ¹
Biologielaborant	3	3	2	2	3	4	5
Chemielaborant	10	7	5	6	5	7	6
Elektroinstallateur	5	3	4	2	4	4	4
Fachangestellter für Bürokommunikation	4	6	6	6	5	4	4
Fachangestellter für Medien und Informationsdienste ²	4	4	5	4	3	5	5
Fachinformatiker	-	-	-	-	-	2	3
Feinmechaniker	6	6	5	5	3	4	5
Gärtner	2	3	3	4	4	3	4
Glasapparatebauer	-	-	-	-	-	-	1
Landwirt	1	2	2	1	-	-	-
Pferdewirt	1	-	-	-	-	-	-
Physiklaborant	3	6	7	7	6	7	6
Tierarzhelfer	2	4	6	11	14	10	10
Tierpfleger	-	-	-	-	2	2	4
Tierwirt	5	3	4	3	1	-	-
gesamt	46	47	49	51	50	52	57

¹ Stand: 01.09.2000

² bis 1997 Assistent an Bibliotheken

16.4.5.6 Frauenanteil

Anteil von Frauen an der Zahl der Beschäftigten (ohne Azubis) einschl. Drittmittel, ABM, WIP, HSP III usw.

Beschäftigte	1996			1997			1998			1999			2000 ¹		
	ges.		wbl.	ges.		wbl.									
	abs.	%	abs.	%											
<u>Hochschul-</u> <u>lehrer</u>															
C4	188	18	9,6	186	16	8,6	189	16	8,5	192	19	9,9	190	19	10,0
C3	141	21	14,9	145	24	16,6	147	24	16,3	144	27	18,8	141	25	17,7
C2	43	18	41,9	43	16	37,2	37	11	29,7	28	7	25,0	28	6	21,4
	372	57	15,3	374	56	15,0	373	51	13,7	364	53	14,6	359	50	13,9
<u>Akademischer</u> <u>Mittelbau</u>															
befristet	867	266	30,7	751	227	30,2	714	209	29,3	728	244	33,5	694	248	35,7
unbefristet	437	184	42,1	428	178	41,6	437	181	41,4	425	178	41,9	408	168	41,2
	1304	450	34,5	1179	405	34,4	1151	390	33,9	1153	422	36,6	1102	416	37,7
<u>Nichtwiss.</u> <u>Personal</u>															
Angestellte/ Beamte	1281	991	77,4	1160	886	76,4	1153	875	75,9	1107	834	75,3	1093	826	75,6
Arbeiter	303	101	33,3	252	80	31,7	257	85	33,1	235	78	33,2	235	77	32,8
	1584	1092	68,9	1412	966	68,4	1410	960	68,1	1342	912	68,0	1328	903	68,0
gesamt	3260	1599	49,0	2965	1427	48,1	2934	1401	47,8	2859	1387	48,5	2789	1369	49,1

16.4.5.7 Schwerbehinderte

Anteil der Schwerbehinderten und Gleichgestellten an der Zahl der Beschäftigten in %

Gesetzliches Soll	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
6,0	4,4	4,3	4,5	4,7	5,0	5,0	4,7

16.4.5.8 Altersstruktur¹

Beschäftigte	unter 30 Jahre		30 - 40 Jahre		40 - 50 Jahre		50 - 55 Jahre		55 - 60 Jahre		60 - 65 Jahre		65 Jahre und älter	
	ges.	wbl.	ges.	wbl.	ges.	wbl.	ges.	wbl.	ges.	wbl.	ges.	wbl.	ges.	wbl.
<u>Hochschullehrer</u>														
C4	-	-	7	3	59	5	40	4	42	2	36	4	6	1
C3	-	-	6	0	46	6	31	6	33	11	24	2	1	0
C2	-	-	2	0	7	1	1	1	9	2	8	2	1	0
	-	-	15	3	112	12	72	11	84	15	68	8	8	1
<u>Akademischer</u> <u>Mittelbau</u>														
befristet	236	109	357	107	70	22	9	2	13	5	9	3	0	0
unbefristet	0	0	33	22	141	63	70	29	97	38	66	16	1	0
	236	109	390	129	211	85	79	31	110	43	75	19	1	0
<u>Nichtwissensch.</u> <u>Personal</u>														
Angestellte/ Beamte	55	50	203	164	319	246	178	128	255	190	83	48	0	0
Arbeiter	10	6	60	19	61	18	37	10	47	15	19	9	1	0
	65	56	263	183	380	264	215	138	302	205	102	57	1	0
gesamt	301	165	668	315	703	361	366	180	496	263	245	84	10	1

16.4.5.9 ABM-Beschäftigte

ABM-Beschäftigte	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Wissenschaftler	25	16	6	5	13	24	12
Angestellte	44	25	17	16	14	18	9
Arbeiter	10	13	11	4	3	5	3
gesamt	79	54	34	25	30	47	24
Anzahl der Projekte	29	24	17	13	16	25	15

¹ Stand: 30.09.2000

16.4.6 Personal Medizinische Fakultät

16.4.6.1 Stellenplan 1996 - 2000

Beschäftigte	1996 ¹	1997 ¹	1998 ¹	1999 ¹	2000 ²
Beamte	245,0	245,0	245,0	245,0	206,0
C4	53,0	53,0	53,0	53,0	53,0
C3	83,0	83,0	83,0	83,0	83,0
C2	39,0	39,0	39,0	39,0	39,0
C1	29,0	29,0	29,0	29,0	29,0
Angestellte	4 091,2	3 864,0	3 722,0	3 501,0	933,0
wissenschaftliches Personal	854,0	787,0	765,0	716,0	735,0
nichtwissenschaftliches Personal (BAT-Vergütung)	1 583,5	1 451,0	1 391,0	1 296,0	198,0
nichtwissenschaftliches Personal (KR-Vergütung)	1 653,7	1 626,0	1 566,0	1 489,0	-
Arbeiter	410,0	532,0	512,0	388,0	20,0
gesamt	4 746,2	4 641,0	4 479,0	4 134,0	1159,0

16.4.6.2 Schwerbehinderte²

gesamt	höherer Dienst	gehobener Dienst	mittlerer Dienst	einfacher Dienst	Arbeiter	Anteil der Schwerbehinderten an Beschäftigten in Personen gesamt
45	33	6	5	-	1	4,2 %

¹ Angaben 1996 - 1999 einschl. Universitätsklinikum

² Stand: 31.07.2000

16.4.6.3 Altersstruktur

Stand: 31.07.2000

Zahl der Bediensteten (VK) im Alter von	Laufbahn											
	höherer Dienst		gehobener Dienst		mittlerer Dienst		einfacher Dienst		Arbeiter		gesamt	
	ges.	wbl.	ges.	wbl.	ges.	wbl.	ges.	wbl.	ges.	wbl.	ges.	wbl.
unter 20 Jahren	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0
20 bis 30 Jahren	69,2	39,0	-	-	21,7	21,7	-	-	-	-	90,9	60,7
30 bis 40 Jahren	372,2	128,7	20,4	17,4	17,0	17,0	-	-	8,0	7,0	417,6	170,1
40 bis 50 Jahren	193,5	67,5	25,4	24,4	18,3	17,3	-	-	7,0	4,0	244,2	113,2
50 bis 55 Jahren	59,5	26,0	9,2	8,2	11,9	10,9	-	-	-	-	80,6	45,1
55 bis 60 Jahren	93,5	25,0	31,0	27,2	14,5	12,5	-	-	3,0	3,0	142,0	67,7
60 bis 65 Jahren	66,0	10,0	2,0	2,0	3,0	1,0	-	-	-	-	71,0	13,0
65 Jahren und älter	1,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1,0	0,0
gesamt	854,9	296,2	88,0	79,2	86,4	80,4	0,0	0,0	18,0	14,0	1.047,3	469,8

16.5 Bauliche Entwicklung

16.5.1 Baumaßnahmen Hochschulbereich

16.5.1.1 In Ausführung befindliche HBFV-Vorhaben

Vorhaben	Gesamt- baukosten (in TDM)	davon Ersteinrichtung (in TDM)	Erfüllungs- stand in %
Universitätsbibliothek	128 007	3 000	77
Neubau Geisteswissenschaften	58 864	2 300	14
Botanischer Garten Gewächshauskomplex	13 955	200	48
Veterinärmedizin Erneuerung Versorgungs- u. Entsorgungsleitungen	6 889	-	77
Universitätskomplex Ritterstraße (abgeschlossen Ritterstr. 8/10, 14, 16/22, 26)	24 862	960	92
Zentrale Telekommunika- tionsanlage / Datennetze	39 777	733	79
Veterinärmedizin Medizinische Tierklinik / Altbaufügel	3 800	660	47
Veterinärmedizin Neubau Institutsgebäude Sammelweisstraße	27 461	2 900	16
Umbau Johannisallee 21/23	5 940	640	16
gesamt	309 555	11 393	

16.5.1.2 Alternativ finanziertes Bauvorhaben in Ausführung

Neubau Juridicum	Erbbaurecht (ca. 40 Mio. DM Investitionssumme)	Bauübergabe 2001
------------------	--	------------------

16.5.1.3 Fertiggestellte Baumaßnahmen

Vorhaben	Gesamtbaukosten (in TDM)	davon Ersteinrichtung (in TDM)
Grundsanierung Physik Linnéstraße	40 022	1 990
Veterinärmedizin Technische Zentrale	5 684	400
Veterinärmedizin Kleintierklinik	22 375	5 240
Heizungsumstellung Universitätskomplex Jahnallee	4 920	-
gesamt	73 001	7 630

16.5.2 Baumaßnahmen Medizinische Einrichtungen

16.5.2.1 In Ausführung befindliche HBFVG-Vorhaben

Vorhaben	Gesamtbaukosten (in TDM)	davon Ersteinrichtung (in TDM)
Sanierung, Umbau, Erweiterung Universitätsfrauenklinik	82 618	15 485
Sanierung, Umbau, Erweiterung Klinik und Poliklinik für Orthopädie	42 604	4 900
Medizinisch-Experimentelles Zentrum Umbau im Pathologischen Institut	8 277	1 063
Neubau von Teilen der Nuklearmedizin / Strahlentherapie (2. BA)	69 283	31 601
Grundsanierung, Modernisierung Klinik für Innere Medizin (Gebäude Härtelstraße)	27 285	3 488
Umbau und Erweiterung Frühgeborenenhaus zum Bettenhaus der Klinik für Kinderchirurgie	12 036	2 700
Neubau eines Automatenlabors	8 621	3 000
Ausbau des Klinikinformationssystems	17 858	16 358
Neubau Chirurgische Kliniken ein- schließlich Baufeldfreimachung	210 086	38 800
gesamt	478 668	117 395

16.5.2.2 Kleine Baumaßnahmen 2000

in Ausführung	Baukosten (in TDM)
Liebigstraße 26 Umbau von Laborräumen	1 755
Philipp-Rosenthal-Straße 27 Aufzugsanlagen	1 875
Liebigstraße 21 Brandschutzauflagen	1 921
Johannisallee 32 Herzkatheter	5 400
gesamt	10 951

16.6 Haushalt

16.6.1 Haushaltsentwicklung Hochschulbereich

Bezeichnung/Inhalt	<u>Ist 1996</u>	<u>Anteil</u>	<u>Ist 1997</u>	<u>Anteil</u>
	in TDM	v. H.	in TDM	v. H.
Kapitel 1208				
HG 4 – Personalausgaben	224 252,6	75,74	217 881,9	76,39
darunter				
42701 – Beschäftigungsentgelte, Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige	1 317,7	0,59	1 250,0	0,57
42703 - Vergütung wiss. u. stud. Hilfskräfte	5 311,8	2,37	2 550,2	1,17
HG 5 – Sächliche Verwaltungsausgaben	57 589,6	19,45	55 843,0	19,58
davon:				
zentr. Titel 51101-54649	30 865,2	53,60	29 044,3	52,01
TG 51 - Lehre und Forschung	6 469,5	11,23	7 285,0	13,05
TG 52 – Zuweisungen des Bundes	2 680,8	4,66	2 213,4	3,96
TG 53 - Zuschüsse von Sonstigen	4 295,5	7,46	3 449,9	6,18
TG 54 - Zuschüsse der DFG für Sachbeihilfen	1 675,3	2,91	1 712,1	3,07
TG 55 - Zuschüsse der DFG für SFB	332,4	0,58	512,8	0,92
TG 57 - Zusch. d. DFG für Graduiertenkollegs	286,1	0,50	352,6	0,63
TG 58 - Zusch. d. DFG für Innovationskollegs	555,5	0,96	651,5	1,17
TG 60 – Betriebsausg. der Institute	3 652,4	6,34	3 154,4	5,65
TG 65 – LVS	1 343,8	2,33	1 633,9	2,93
TG 66 - Museen und Sammlungen	731,2	1,27	691,6	1,24
TG 86 – Allgemeiner Hochschulsport	32,2	0,06	32,2	0,06
TG 95 – Hochschulbibliothek	3 743,8	6,50	4 269,6	7,65
TG 99 – Universitätsrechenzentrum	925,9	1,61	839,7	1,50
HG 6 – Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen	34,3	0,01	52,7	0,02
HG 8 – Sonstige Sachinvestitionen	14 204,6	4,80	11 457,3	4,02
darunter für Lehre und Forschung (TG 51)	5 344,2	37,62	4 756,2	41,51
Gesamtausgaben	296 081,1	100,00	285 234,9	100,00
darunter für Lehre und Forschung (TG 51)	11 813,7	3,99	12 041,2	4,22
abzüglich Einnahmen	-43 639,0	14,74	-42 688,3	14,97
Landeszuschuß	252 442,1	85,26	242 546,6	85,03

<u>Ist 1998</u>	<u>Anteil</u>	<u>Ist 1999</u>	<u>Anteil</u>	<u>Soll 2000</u>	<u>Anteil</u>
in TDM	v. H.	In TDM	v. H.	in TDM	v. H.
223 182,8	77,09	227 753,5	75,20	224 283,4	76,22
1 452,5	0,65	1 707,9	0,75	2 000,0	0,89
5 179,7	2,32	6 769,0	2,97	4 142,0	1,85
55 868,1	19,30	60 439,7	19,96	58 151,5	19,76
30 254,0	54,15	33 556,8	55,52	36 570,0	62,89
7 028,0	12,58	7 130,9	11,80	5 806,0	9,98
1 837,9	3,29	1 709,9	2,83	1 840,0	3,16
4 355,3	7,80	4 928,6	8,15	2 500,0	4,30
1 635,6	2,93	1 739,1	2,88	1 611,2	2,77
90406,5	0,73	411,6	0,68	390,0	0,67
452,4	0,81	507,8	0,84	280,0	0,48
692,6	1,24	723,4	1,20	520,0	0,89
2 279,9	4,08	2 630,1	4,35	2 429,0	4,18
1 313,4	2,35	1 192,6	1,97	1 189,0	2,04
581,4	1,04	528,4	0,87	460,0	0,79
31,1	0,06	34,8	0,06	40,0	0,07
4 298,9	7,69	4 840,6	8,01	4 039,3	6,95
701,1	1,25	555,1	0,92	477,0	0,82
28,1	0,01	35,8	0,01	41,0	0,01
10 417,3	3,60	14 628,0	4,83	11 763,0	4,00
4 119,7	39,55	8 300,7	56,75	5 758,0	48,95
289 496,3	100,00	302 857,0	100,00	294 238,9	100,00
11 147,7	3,85	15 431,6	5,10	11 564,0	3,93
-43 791,9	15,13	-46 766,8	15,44	-33 790,1	11,48
245 704,4	84,87	256 090,2	84,56	260 448,8	88,52

16.6.2 Haushaltentwicklung Medizinische Fakultät

Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung (in TDM)
(bis 30.06.1999 einschließlich Universitätsklinikum)

	1995	1996	1997	1998	1999A ¹	1999B ²	2000 ³
Erträge stationär	302 259	283 593	313 757	319 812	165 957		
Erträge Wahlleistungen	22	55	68	78	54		
Erträge Ambulanz	33 944	33 618	35 013	18 995	10 625		
Erstattung Ärzte	1 012	1 270	1 596	2 226	1 601		
Rückvergütung usw.	3 333	4 169	3 578	707	383		
Erträge sonstige	13 081	15 617	16 725	17 166	21 279		
Eigenerträge	353 651	338 322	370 737	360 982	199 899		
Staatszuschuß	158 103	143 077	145 000	148 304	75 750	75 750	151 500
Personal gesamt	300 517	314 033	317 503	314 752	165 897	52 535	106 829
Lebensmittel	5 752	5 674	5 639	7 863	3 977	-	-
Medizinischer Bedarf	109 468	115 793	108 370	108 667	57 405	8 815	17 670
Wasser, Energie, Brenn.	13 250	12 794	13 573	13 206	6 845	2 400	3 900
Wirtschaftsbedarf	17 198	19 448	20 009	20 341	10 589	3 100	6 280
Verwaltungsbedarf	19 793	17 893	17 835	14 773	8 851	1 730	3 400
Instandhaltung	24 938	19 578	16 463	21 277	12 703	3 035	6 500
Sonst. Sachaufwand ⁴	15 397	16 434	17 907	18 292	8 260	4 190	7 400
Sachaufwand ges.	205 796	207 615	199 794	204 418	108 630	23 270	45 150
Pers./Sach. ges.	506 312	521 647	517 297	519 170	274 527	75 805	151 979
Zuschuß (in % des GA)	31,23	27,43	28,03	28,57	27,59	99,93	99,68
Pers. Kosten (in % desGA)	59,35	60,20	61,38	60,63	60,43	69,30	70,29
Med. Bedarf (in % der SA)	53,19	55,77	54,24	53,16	52,84	37,88	39,14
Energ./Inst. (in % der SA)	18,56	15,59	15,03	16,87	18,00	23,36	23,03
durchschn. Pflegesatz	598	565	672	692			
Planbetten (vollstationär)	1 438	1 474	1 474	1 421			
betr. Betten (vollstationär)	1 461	1 448	1 451	1 373	721		
Nutzungsgrad (in %)	84,24	79,57	75,87	76,64	1 421		
Pflegetage(Mitternachtsbest.)	442 125	429 263	408 170	397 519	1 373		
Fallzahl, stationär	40 571	39 146	39 681	40 801	78,20		
Poliklinische Neuzugänge	288 071	306 813	304 939	296 467	203 159		
Studenten Humanmedizin ⁵	2 572	2 499	2 344	2 416	20 928	2 426	2 400
Studenten Zahnmedizin ⁵	311	308	301	326	320	350	340

¹ Gemeinsamer Jahresabschluß von Universitätsklinikum und Medizinischer Fakultät zum 30.06.1999 (Rumpfgeschäftsjahr 1)

² Vorläufiger Jahresabschluß der Medizinischen Fakultät zum 31.12.1999 (Rumpfgeschäftsjahr 2)

³ Jahresabschluß der Medizinischen Fakultät (Prognose zum 31.12.2000)

⁴ ohne Abschreibungen

⁵ einschl. beurlaubter Studenten

16.6.3 Hochschulsonderprogramm III

Schwerpunktbereich	Förderung (in TDM)		
	1998	1999	2000 ¹
Tutorien / Studienberatung	1 132,0	1 298,3	1 046,0
Verbesserung der Qualität der Lehre	500,4	297,4	96,5
Multimedia im Hochschulbereich	1 610,2	1 748,8	128,2
Innovationstransfer Hochschule / Wirtschaft	214,4	164,1	0,0
Weiterführung europabezogener Maßnahmen	523,7	366,5	247,6
Europa-/Gästehäuser	251,5	0,0	0,0
Vorgezogene Berufungen	1 100,6	110,9	0,0
Habilitationsförderung der Länder	284,5	306,3	89,0
Frauenförderung gemäß § 5 Abs. 1	620,8	701,1	309,0
Gesamt	6 238,1	4 993,4	1 916,3

16.6.4 Großgeräteinvestitionen

einschließlich Großgeräte-Erstausrüstung (in TDM)

	Hochschulbereich	Medizinische Einrichtungen	Universität gesamt
beantragte Geräte 1991 – 2000	102 058	114 659	216 717
davon 1999/2000	11 000	23 872	34 872
vom Wissenschaftsrat empfohlene Geräte 1991 - 2000	75 017	76 262	151 279
davon 1999/2000	7 881	15 385	23 266
Bewirtschaftungsbefugnis 1999/2000	72 523	65 643	138 166
davon 1999/2000	9 291	15 546	24 837

¹ Förderungszusagen Stand: 05.09.2000

In memoriam

Die Universität Leipzig trauert um ihre verstorbenen Mitglieder:

04.10.99	Rosemarie Gartmann	Einrichtung: Universitätsklinikum
18.10.99	Dr. Rolf-Horst Flaggmeyer	Inst. für Experimentelle Physik II
19.03.00	Rico Foitzik	Universitätsklinikum
30.03.00	Dr. Wolfram Beger	Universitätsklinikum
04.05.00	Dr. Gernot Knobloch	Inst. für Analytische Chemie
21.05.00	Angelika Douli	Universitätsklinikum
20.07.00	Ralf Huth	Universitätsklinikum
18.09.00	Prof. Dr. Manfred Müller	Altorientalisches Institut
24.09.00	Dr. Monika Gräfe	Institut für Romanistik
10.10.00	Prof. Dr. Reinhard Vock	Institut für Rechtsmedizin

13.10.99	Stephan Baasch	Studiengang: Informatik
11.11.99	Christian Mochalski	Informatik
29.11.99	Cornelius Nenning	Latein. Phil., Griech. Phil.
12.02.00	Christian Hanspach	Informatik
03.03.00	Franziska Müller	Psychologie
30.03.00	Andreas Wodicka	Informatik
15.05.00	Simona Roganti	Germanistik, DaF, Geschichte
31.05.00	Yvonne Waszik	BWL
07.06.00	Sebastian Brinksmeier	Philosophie, Religionswiss.
16.06.00	Achim Höfflin	Medizin
18.07.00	Stefan Schmelzer	Ethnologie, Hispanistik, PWS
04.08.00	Dietlind Schurak	Erwachs.päd., Germ., BWL

Am 11. August 2000 verstarb Professor Dr. iur. habil. Andreas Blaschczok, Professor für Bürgerliches Recht, Handels-, Gesellschafts- und Wirtschaftsrecht, seit 1997 Prorektor für Universitätsentwicklung der Universität Leipzig.

Sachregister

- ABM-Beschäftigte 155
Ägyptisches Museum / Ägyptologisches Institut 95
Akademische Selbstverwaltung 21ff.
Akademischer Senat 21 ff.
Alexander von Humboldt-Stiftung 75f.
Altersstruktur 155, 157
Altersteilzeitregelung 84
Alumni-Arbeit 79f.
Antikenmuseum 95
Ausländerbeauftragter 36
Auslandsprojekte 79
Außerplanmäßige Professuren 149
Auszeichnungen s. Ehrungen und Auszeichnungen
Auszubildende 153
Automatenlabor 93
- Bauliche Entwicklung 158
Baumaßnahmen Hochschulbereich 87ff., 158f.
Baumaßnahmen Medizinische Einrichtungen 90ff., 160f.
Beauftragte der Universität 36
Beauftragter für Hochschulangehörige mit Behinderung 36
Berufsausbildung 84
Berufungen 15f., 144ff.
Bibliothekskommission 29
BMBF-Forschungsverbundprojekte 64
Botanischer Garten 96
British Council 70
- campus 2000 103f.
Chronik 114ff.
- DAAD-Programm „Projektbezogene Förderung des Personenaustauschs“ 75
Deutscher Akademischer Austauschdienst 69
DFG-Schwerpunktprogramme 66
Dies academicus 103
Direktstudium 131
Drittmittel 56, 133, 134
- Ehrenmedaille der Stadt Leipzig 115
Ehrenprofessur 113
Ehrenpromotionen 112
Ehrensensator 112
Ehrungen und Auszeichnungen 112f.
Entwicklungsplanungskommission 32
EU-Forschungsprojekte 61ff.
European Credit Transfer System – ECTS 81
Evaluation der Lehre 41f.
- Fernstudium 132
Forschergruppen 65
Forschung 47ff., 133ff.
Forschungsbericht 67
Forschungsförderung 56ff.
Forschungskommission 34
Frauenanteil 154
Fulbright-Kommission 70
- Gastprofessoren 16ff.
Gastwissenschaftler 75f.
Generalkonsulat der USA 70
Geologisch-Paläontologische Sammlung 97
Gerätekommission 35
Gleichstellungsbeauftragte 22
- Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Preis 113
Graduiertenkollegs 59ff.
Graduiertenkommission 30
Graduiertenstudium 135
Grundstücke und Immobilien 87
- Habilitationen 1998-2000 140
Haushalt 105ff., 162ff.
Haushalt Hochschulbereich 105, 162
Haushalt Medizinische Fakultät 108, 168
Haushaltskommission 34
HBFEG-Großgeräte 108ff.
Hochschulentwicklungskommission, Sächsische 14
Hochschulsonderprogramm III 106, 165
Honorarprofessuren 16f., 147f.
- Immobilien 87
Innovationskollegs 59
Institut Fran_çais 70
Institut für Anatomie 96
Institut für Rechtsmedizin 96
Institut für Zoologie 97
Interdisziplinäres Zentrum für Klinische Forschung (IZKF) 58
- Juridicum 89
- Klinik und Poliklinik für Innere Medizin 90
Klinik und Poliklinik für Kinderchirurgie 93
Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin 92
Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie und Radioonkologie 92
Klinikinformationssystem 93
- Kommission Lehre, Studium, Prüfungen 28
Konzil 21
Koordinierungszentrum für Klinische Studien 59
Kuratorium 37
Kustodie 96
- Länderstatistik Studienkolleg 142
Lehrberichte 42ff.
Lehre und Studium 38ff., 126ff.
Leibnizprofessur 18
- Max-Bürger-Forschungszentrum 90
Medizinisch-experimentelles Zentrum 91
Messen und Ausstellungen 68
Mobilitätsprogramme der EU 71
Musikinstrumenten-Museum 95
- Öffentlichkeitsarbeit 102ff.
Ohio-Leipzig European Center 80
Operative Kliniken 91
- Partnerschaften mit ausländischen Universitäten 77ff.
Patentanmeldungen 68
Personal Hochschulbereich 150ff.
Personal Medizinische Fakultät 156f.
Personalrat Hochschulbereich 83
Pressearbeit 102
Promotionen 1998-2000 139
Promotionskollegs 61
- Rektoratskollegium 31ff.
Rektoratskommissionen 32ff.

Sächsische Hochschulentwicklungs-
kommission 14

Sammlung Institut für Rechtsmedizin 96

Sammlung Ur- und Frühgeschichte 95

Schwerbehinderte 154, 156

Schwerbehindertenvertretung s. Beauftrag-
ter für Hochschulangehörige mit Behinde-
rung

Senat 21ff.

Seniorenkolleg 99

Seniorenstudium 98

SOKRATES-Programm 71f., 77, 81

Sonderforschungsbereiche 56ff.

Spenden 107

Stiftungsprofessuren 16, 146

Studentische Hilfskräfte 152

Studienaustauschprogramme 72

Studienberatung 45f.

Studiengänge, geschlossene 41

Studiengänge, neue 40

Studieninformationstag 46

Studierende, ausländische 74f.

Studierendenaustausch 72ff., 143

Studierendenzahlen 38ff., 128

Studium universale 100

Tag der offenen Tür 46

Tagungen, wissenschaftliche 48ff.

Umweltschutzbeauftragte 36

Universitätsbibliothek 97

Universitätsfrauenklinik 92

Verbundnetz Gas AG 73

Vereinigung von Förderern und Freunden
der Universität Leipzig 111

Weiterbildung und Fernstudium 44, 132

Wiedereinstiegsstipendien 138

Zulassungsbeschränkung 38

Zusammenarbeit, internationale 69ff.,
141ff.

